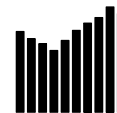


3 Ausgewählte Deliktbereiche



3.1 Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität deshalb auch nicht annähernd. Sie drückt eher den Umfang der polizeilichen Maßnahmen aus.

Insgesamt wurden 9 894 Straftaten registriert, 642 Fälle bzw. 6,1 Prozent weniger als 2014.

Tabelle 96: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

HZ Rauschgiftkriminalität 2015	
Sachsen	243
Bund gesamt	350

Im Hellfeld ergibt sich für Sachsen eine geringere Belastung als für das Bundesgebiet insgesamt.

Tabelle 97: Erfasste und aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
891000	Rauschgiftkriminalität darunter	9 864	10 506	9 309	10 000	8 166	8 545
891100	direkte Beschaffungskriminalität*	30	25	13	15	12	18

* Diebstahl oder Raub von BtM, Rezeptfälschung

Über das Ausmaß der indirekten Beschaffungskriminalität¹ liefert die Statistik keine exakten Aussagen. Die PKS 2015 weist u. a. 3 165 Einbruchdiebstähle, 3 407 einfache Diebstähle und 197 Raubdelikte aus, die von Konsumenten harter Drogen begangen wurden. Inwieweit diese Straftaten speziell der Suchtfiananzierung dienen, lässt sich nicht sagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der aufgeklärten Diebstähle durch Konsumenten harter Drogen um 13,1 Prozent gesunken. Die Zahl der aufgeklärten Raubüberfälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, nahm um 11,7 Prozent ab.

2015 wurden 27 Rauschgifttodesfälle registriert. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen der Verstorbenen erbrachten eine Häufung von Fällen, in denen Methamphetaminintoxikation bzw. Methamphetamin in Verbindung mit anderen Drogen als Todesursache eine Rolle spielte. Das Durchschnittsalter der Toten lag bei 33 Jahren, das jüngste Opfer war 22 Jahre alt. 2014 starben zehn Personen im Zusammenhang mit Rauschgiftkonsum.

Als erstauffällige Konsumenten harter Drogen registrierte die Polizei 1 069 Personen. Die Anzahl sank gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Prozent. Den Hauptanteil machten dabei die Konsumenten von Amphetamin mit 273 und Methamphetamin mit 770 Personen aus. 29 der registrierten Konsumenten (2,7 %) waren zum Zeitpunkt des Konsums noch Jugendliche. 75 Personen (7,0 %) waren Heranwachsende.

79,9 Prozent aller Rauschgiftdelikte des Jahres 2015 waren allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG (insbesondere unerlaubter Besitz). 10,6 Prozent betrafen den unerlaubten Drogenhandel bzw. -schmuggel. Speziell in den Bereichen der allgemeinen Verstöße sowie des unerlaubten Handels und Schmuggels mit/von Cannabis bzw. Zubereitungen sind Steigerungen der Fallzahlen zu verzeichnen. Auch die Anzahl der erfassten Fälle bei Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige stieg an.

¹ Bei der indirekten Beschaffungskriminalität verschaffen sich die Täter durch kriminelle Handlungen wie z. B. Diebstahl, Einbruch, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug Geld bzw. Gegenstände, die sie in Geld umsetzen oder direkt gegen Drogen tauschen können.

Tabelle 98: Erfasste Fälle der Rauschgiftkriminalität im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 15/14	
		2015	2014	absolut	in %
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) davon	9 834	10 481	- 647	6,2
731000	allgemeine Verstöße davon	7 859	8 288	- 429	5,2
731100	mit Heroin	165	162	+ 3	1,9
731200	mit Kokain einschließlich Crack	77	74	+ 3	
731300	mit LSD	4	4	± 0	
731600	mit Amphetamin und seine Derivate ...*	396	403	- 7	1,7
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	3 543	4 000	- 457	11,4
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 645	3 611	+ 34	0,9
731900	mit sonstigen BtM	29	34	- 5	
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften davon	1 046	1 216	- 170	14,0
732100	mit/von Heroin	12	14	- 2	
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	14	12	+ 2	
732300	mit/von LSD	1	-	+ 1	
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate ...*	35	30	+ 5	
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	465	718	- 253	35,2
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	511	430	+ 81	18,8
732900	mit/von sonstigen BtM	8	12	- 4	
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM davon	77	97	- 20	
733200	von Kokain einschließlich Crack	2	2	± 0	
733600	von Amphetamin und seine Derivate ...*	3	7	- 4	
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	66	75	- 9	
733800	von Cannabis und Zubereitungen	6	9	- 3	
733900	von sonstigen BtM	-	4	- 4	
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG davon	852	880	- 28	3,2
734100	unerlaubter Anbau von BtM	243	298	- 55	18,5
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	37	38	- 1	
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögens- gegenständen	-	5	- 5	
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	140	100	+ 40	40,0
734700	unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	10	9	+ 1	
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln darunter	422	430	- 8	1,9
734817	unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	33	34	- 1	
734827	unerl. Handel von Methamph. in Pulver-, kristalliner ...**	201	215	- 14	6,5
734847	unerl. Herstellg. von Methamph. in Pulver-, kristalliner...**	2	6	- 4	
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	2	2	± 0	
*72000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	4	4	± 0	
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	6	6	± 0	
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern	1	-	+ 1	
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	-	1	- 1	
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	13	4	+ 9	
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	8	- 4	
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 864	10 506	- 642	6,1

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.1 Rauschgiftkriminalität

Tabelle 99: Rauschgiftkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	erfasste Fälle Anteil in %	Fälle je 100 000 Einwohner
unter 20 000	2 941	29,8	147
20 000 bis unter 100 000	2 541	25,8	350
100 000 bis unter 500 000	938	9,5	385
500 000 und mehr	3 441	34,9	318
Tatort unbekannt	3	0,0	-

Tabelle 100: Rauschgiftkriminalität nach Polizeidirektionen im Jahresvergleich

Dienstbereich	erfasste Fälle 2015		erfasste Fälle 2014		Änderung 2015/2014	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	absolut	in %
PD Chemnitz	2 529	25,6	2 381	22,7	+ 148	6,2
PD Dresden	2 702	27,4	2 883	27,4	- 181	6,3
PD Görlitz	1 320	13,4	1 364	13,0	- 44	3,2
PD Leipzig	2 121	21,5	2 672	25,4	- 551	20,6
PD Zwickau	1 189	12,1	1 204	11,5	- 15	1,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	9 864	100,0	10 506	100,0	- 642	6,1

Am stärksten waren die Großstädte und deren Umfeld vom Anfall der Rauschgiftdelikte (BtMG) betroffen. In den sächsischen Städten lag die Belastung aber deutlich niedriger als in vergleichbaren Großstädten der alten Bundesländer:

Chemnitz - 384 Fälle auf 100 000 Einwohner, Dresden - 372, Leipzig - 263
Hannover - 821, Nürnberg - 686, Bremen - 617,
Dortmund - 507, Bonn - 396

Die Gesamtaufklärungsquote in der Rauschgiftkriminalität betrug im Berichtsjahr 94,4 Prozent. Zu 9 309 aufgeklärten Fällen wurden 8 166 Tatverdächtige ermittelt. Unter ihnen befanden sich

6 823 männliche Personen	(83,6 %),	59 Kinder	(0,7 %),
1 343 weibliche Personen	(16,4 %),	805 Jugendliche	(9,9 %),
		879 Heranwachsende	(10,8 %),
		6 423 Erwachsene	(78,7 %).

Allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen wurden zu einem Drittel von Tatverdächtigen im Alter unter 21 Jahren begangen. Der unerlaubte Handel mit Heroin ging fast ausschließlich von erwachsenen Tatverdächtigen aus. Bei der unerlaubten Einfuhr von Betäubungsmitteln wurden zu mehr als 90 Prozent Tatverdächtige ab 21 Jahren ermittelt.

Unter den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 1 266 Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil betrug 15,5 Prozent (2014: 969 Nichtdeutsche $\hat{=}$ 11,3 %). Die ermittelten Nichtdeutschen hielten sich zur Tatzeit fast alle (97,5 %) erlaubt im Freistaat auf. Ermittelt wurden u. a. 485 Asylbewerber, 33 Touristen/Durchreisende, 27 Arbeitnehmer, sieben Gewerbetreibende, drei Schüler und 11 Studenten. Unter den 668 Personen aus der Gruppe der „Sonstigen“ befanden sich 154 mit Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber).

2015 überwogen unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Staatsangehörige aus Tunesien (335 TV $\hat{=}$ 26,5 %). Relativ häufig ermittelt wurden u. a. Bürger aus der Tschechischen Republik (130 TV), aus Polen (113 TV), Libyen (92 TV), Marokko (67 TV), Georgien (46 TV), Algerien sowie der Russischen Föderation (je 37 TV), der Türkei (27 TV) und aus dem Irak (24 TV).

Tabelle 101: Anzahl aufgeklärter Fälle und ermittelter Tatverdächtiger im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		ermittelte TV	darunter Nichtdt.
		Anzahl	in %		
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 296	94,5	8 161	1 265
	davon				
731000	allgemeine Verstöße	7 499	95,4	6 598	922
	davon				
731100	mit Heroin	158	95,8	150	51
731200	mit Kokain einschließlich Crack	70	90,9	73	20
731300	mit LSD	4	100,0	4	-
731600	mit Amphetamin und seine Derivate ...*	370	93,4	364	55
731700	mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	3 417	96,4	3 008	249
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 455	94,8	3 343	577
731900	mit sonstigen BtM	25	86,2	25	2
732000	unerlaubter Handel mit u. Schmuggel von Rauschgiften	974	93,1	1 024	239
	davon				
732100	mit/von Heroin	10	83,3	14	7
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	14	100,0	14	3
732300	mit/von LSD	1	100,0	1	-
732600	mit/von Amphetamin und seine Derivate ...*	34	97,1	38	3
732700	mit/von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	440	94,6	471	62
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	467	91,4	489	163
732900	mit/von sonstigen BtM	8	100,0	8	2
733000	unerlaubte Einfuhr von BtM	75	97,4	95	14
	davon				
733200	von Kokain einschließlich Crack	2	100,0	2	2
733600	von Amphetamin und seine Derivate ...*	3	100,0	3	-
733700	von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	64	97,0	83	10
733800	von Cannabis und Zubereitungen	6	100,0	7	2
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	748	87,8	864	192
	davon				
734100	unerlaubter Anbau von BtM	186	76,5	211	12
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	36	97,3	85	47
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	117	83,6	118	38
734700	unerl. Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	8	80,0	8	1
734800	unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe u. Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln darunter	401	95,0	456	97
734817	unerlaubte(r) Abgabe, Besitz in nicht geringer Men- ge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	33	100,0	38	5
734827	unerlaubter Handel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	191	95,0	211	33
734847	unerlaubte Herstellung von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner ...**	2	100,0	2	1
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	-	-	-	-
*71200	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	-	-	-	-
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	-	-	-	-
*74000	Diebstahl von BtM bei Herstellern und Großhändlern	1	100,0	1	1
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8	61,5	5	-
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	100,0	6	1
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 309	94,4	8 166	1 266

* ... in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

** ... oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

3.2 Organisierte Kriminalität¹

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2015 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 16 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. Sechs dieser Ermittlungskomplexe sind Erstmeldungen, zehn waren Fortschreibungen offener Verfahren aus den Vorjahren.

Tabelle 104: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2009

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
bearbeitete Verfahrenskomplexe ²	14	15	19	20	23	18	16
davon							
Erstmeldungen	7	8	13	10	15	10	6
Fortschreibungen	7	7	6	10	8	8	10
ermittelte Tatverdächtige*	546 (167)	102	92	56	116	122	73
Schaden in Mio. €	23,47	12,33	4,92	2,48	10,79	6,71	3,26
geschätzter Gewinn in Mio. €	19,12	19,68	7,22	3,38	4,89	5,11	1,04

* Die Zählweise der Tatverdächtigen erfolgte bis 2009 kumulativ über alle Jahre für die gesamte Verfahrensdauer. Ab 2010 werden entsprechend der bundeseinheitlichen Zählweise nur die für den Berichtszeitraum neu erfassten Tatverdächtigen aufgeführt. Um einen Vergleich zwischen 2009 bis 2015 zu ermöglichen, wurden die für 2009 neu erfassten Tatverdächtigen in Klammern hinzugefügt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten sich die festgestellten Schadenssummen auf ca. 3,3 Millionen Euro und die geschätzten Gewinne auf ca. 1 Million Euro. Die im Rahmen der Vermögensabschöpfung gesicherten Werte erhöhten sich jedoch im Vergleich zum vorangegangenen Jahr auf ca. 917 Tausend Euro.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den 16 Erstmeldungen und Fortschreibungen wie folgt:

- in drei Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in elf Komplexen in Form der Alternativen a) und b) und
- in zwei Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

¹ Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2015 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

² Die Anzahl bezieht sich auf Verfahrenskomplexe, die durch die Landespolizei bearbeitet wurden.

a) In 16 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 27 im Inland und 14 im Ausland.

- gewerbliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	14
	Anzahl Strukturen Ausland	6
- geschäftsähnliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	13
	Anzahl Strukturen Ausland	8

b) In 13 Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 35 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel mit 32 Handlungen im Inland und drei Handlungen im Ausland festgestellt.

- Anwendung von Gewalt	Anzahl Handlungen Inland	20
	Anzahl Handlungen Ausland	3
- Anwendung Einschüchterung	Anzahl Handlungen Inland	12
	Anzahl Handlungen Ausland	0

c) In zwei Verfahrenskomplexen handelten die Täter unter Einflussnahme auf öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft mit insgesamt vier Einflussnahmen, davon zwei Handlungen im Inland und zwei Handlungen im Ausland.

- Einflussnahme auf Politik	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Medien	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Öffentl. Verw.	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Justiz	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Wirtschaft	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verfahrenskomplexe lag bei 18,7 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 32 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 54 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich drei Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von zwei bis zu acht Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktfeldern hinsichtlich der Hauptaktivitäten der Gruppierungen stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Rauschgiftkriminalität	31,2 %
- Eigentumskriminalität	31,2 %
- Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	25,0 %
- Gewaltkriminalität	6,3 %
- Fälschungskriminalität	6,3 %

In den Bereichen Waffenhandel/-schmuggel, Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben, Schleuserkriminalität, Umweltkriminalität, Steuer- und Zolldelikte, Cybercrime sowie sonstige - nicht näher erläuterte - Kriminalitätsbereiche wie Korruption und Geldwäsche wurden keine OK-relevanten Verfahren mit einer solchen Hauptaktivität bearbeitet.

3.2 Organisierte Kriminalität

Im Jahr 2015 wurden in den OK-Komplexen insgesamt 73 (2014: 122) Tatverdächtige neu ermittelt, davon 20 (2014: 48) Deutsche und 53 (2014: 74) Nichtdeutsche. In der Gesamtschau der Verfahren dominierten osteuropäische und deutsche Tatverdächtige.

Sieben deutsche Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Erhebungszeitraum wurden insgesamt 13 Tatverdächtige festgenommen, darunter sechs Deutsche.

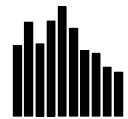
In 12 Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu zehn Tatverdächtigen festgestellt. In drei Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus 11 bis 50 Tatverdächtigen und in einem Verfahren aus 51 bis 100 Tatverdächtigen zusammen. Dabei wurden minimal drei und maximal 91 Tatverdächtige (Anzahl aller Gruppenmitglieder) ermittelt.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In sieben Verfahrenskomplexen traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu fünf unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Erscheinung. Die anderen neun Verfahrenskomplexe wiesen homogene Strukturen mit ausschließlich deutschen, tschechischen, litauischen, rumänischen, albanischen bzw. lettischen Tatverdächtigen auf.

Tabelle 105: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Rumänien	32	43,8	Litauen	3	4,1
Deutschland	20	27,4	Ukraine	2	2,7
Russische Föderation	6	8,2	Kasachstan	1	1,4
Albanien	5	6,8	Kuba	1	1,4
Tschechische Republik	3	4,1	Gesamt:	73	100,0

3.3 Wirtschaftskriminalität¹



Die Erfassung von Wirtschaftsstraftaten in der PKS setzt eine entsprechende Klassifizierung durch den Sachbearbeiter voraus. Darüber hinaus werden Sachverhalte der Wirtschaftskriminalität teilweise durch Finanzbehörden oder Schwerpunktstaatsanwaltschaften ohne Beteiligung der Polizei verfolgt und finden keine Aufnahme in die PKS.

2015 lag der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der Gesamtkriminalität bei 1,1 Prozent. Insgesamt wurden 3 537 Fälle erfasst, 392 Delikte bzw. 10,0 Prozent weniger als 2014. Einen Schwerpunkt bilden mit einer Anzahl von insgesamt 2 267 Fällen die Straftaten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (1 270 Fälle) und die Insolvenzstraftaten (997 Fälle). Den größten Anteil an der Wirtschaftskriminalität nimmt die Veruntreuung mit 38,0 Prozent (2014: 35,5 %) ein. Im Vergleich zum Vorjahr sanken hier die Fallzahlen um 49 Fälle.

Tabelle 104: Fallentwicklung bei ausgewählten Wirtschaftsdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/2014	
		2015	2014	absolut	in %
893000	Wirtschaftskriminalität	3 537	3 929	- 392	10,0
	darunter				
510000	Betrug	1 018	1 246	- 228	18,3
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	198	77	+ 121	
512000	Grundstücks- und Baubetrug	6	13	- 7	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	428	559	- 131	23,4
514000	Geldkreditbetrug	109	80	+ 29	
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	10	4	+ 6	
517200	Leistungskreditbetrug	41	70	- 29	
517500	Computerbetrug § 263 StGB	11	3	+ 8	
518100	Abrechnungsbetrug	66	53	+ 13	
520000	Veruntreuungen	1 344	1 393	- 49	3,5
	darunter				
521000	Untreue	75	84	- 9	
522000	Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	1 269	1 309	- 40	3,1
530000	Unterschlagung	11	18	- 7	
540000	Urkundenfälschung	14	1	+ 13	
560000	Insolvenzstraftaten nach StGB	376	451	- 75	16,6
	darunter				
561000	Bankrott	276	333	- 57	17,1
563000	Verletzung der Buchführungspflicht	80	102	- 22	21,6
633000	Geldwäsche	33	28	+ 5	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6	46	- 40	
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	636	646	- 10	1,5
	darunter				
712200	Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	621	629	- 8	1,3
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	59	64	- 5	

¹ Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

1. die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6 GVG aufgeführten Straftaten,
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.3 Wirtschaftskriminalität

Tabelle 105: Häufigkeitszahl der Wirtschaftskriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tortortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Wirtschaftskriminalität 2015
unter 20 000	67
20 000 bis u. 100 000	79
100 000 bis u. 500 000	169
500 000 und mehr	111

21,2 Prozent aller Wirtschaftsdelikte entfielen auf die Messestadt Leipzig (749 Fälle, HZ = 138), 12,8 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (451 Fälle, HZ = 84), 11,6 Prozent auf die Kreisfreie Stadt Chemnitz (411 Fälle; HZ = 169) und 3,1 Prozent auf die Stadt Roßwein (108 Fälle; HZ = 1 426).

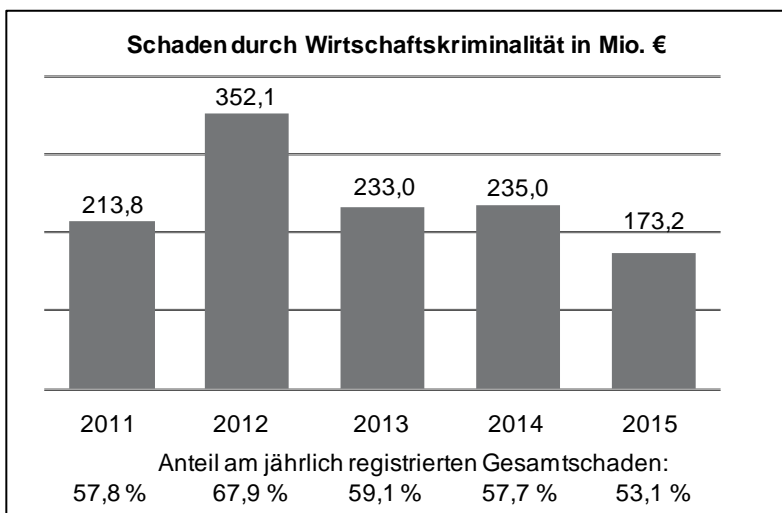


Abbildung 36: Schaden durch Wirtschaftskriminalität seit 2011

Ungleich höher als der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der registrierten Gesamtkriminalität (2015: 1,1 %) ist der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens am Gesamtschaden (2015: 53,1 %). 2015 lag der gemeldete Schaden durch Wirtschaftskriminalität bei 173,2 Mio. €. Mehr als die Hälfte davon wurde im Zusammenhang mit Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO registriert.

Tabelle 106: Schadensangaben für ausgewählte Wirtschaftsdelikte im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Schaden in Mio. €	
		2015	2014
893000	Wirtschaftskriminalität darunter	173,2	235,0
510000	Betrug	48,5	36,0
511000	- Waren- und Warenkreditbetrug	1,4	1,4
513200	- Anlagebetrug	30,9	9,0
514000	- Geldkreditbetrug	8,8	2,8
517100	- Leistungsbetrug	0,2	1,4
517200	- Leistungskreditbetrug	0,2	1,1
520000	Veruntreuungen	17,6	20,4
521000	- Untreue	14,0	15,9
522000	- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	3,6	4,5
530000	Unterschlagung	0,5	0,8
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a - d StGB	5,8	8,8
561000	- Bankrott	4,2	8,0
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG und InsO	100,3	167,7
712200	- Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	99,9	167,7

HZ Wirtschaftskriminalität 2015	
Sachsen	87
Bund gesamt	75

Tabelle 107: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Durch Wirtschaftskriminalität in Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen waren die Länder Brandenburg (HZ = 33) und Sachsen (HZ = 31) am stärksten belastet.

Tabelle 108: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftskriminalität auf die Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle ins- gesamt	Tatortverteilung in Prozent			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	3 537	38,1	16,3	11,6	33,9
893100	bei Betrug	1 018	34,8	13,1	14,6	37,4
893200	Insolvenzstraftaten	997	38,0	16,0	10,6	35,3
893300	im Anlage- u. Finanzierungsbereich pp.	461	40,6	11,9	12,1	35,4
893400	Wettbewerbsdelikte	67	31,3	16,4	9,0	43,3
893500	im Zusammenhang mit Arbeitsver- hältnissen	1 270	40,9	19,2	10,3	29,6
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	437	43,0	12,1	12,4	32,3
-----	Straftaten insgesamt	314 861	28,6	21,2	8,8	41,3

Tabelle 109: Wirtschaftskriminalität nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anzahl der erfassten Fälle 2015		Änderung 2015/2014		Häufigkeitszahl 2015	
	absolut	in % vom Freistaat	absolut	in %		
PD Chemnitz	945	26,7	+	7	0,7	104
PD Dresden	754	21,3	-	92	10,9	73
PD Görlitz	385	10,9	-	358	48,2	68
PD Leipzig	991	28,0	+	69	7,5	99
PD Zwickau	460	13,0	-	17	3,6	83

Ermittlungen zu wirtschaftskriminellen Sachverhalten enden in der Regel nicht ohne Feststellung der Tatverdächtigen. 2015 wurde eine Gesamtaufklärungsquote von 98,5 Prozent erreicht. 53 der 3 537 Delikte gingen ungeklärt an die Staatsanwaltschaft.

Aufgrund ihrer Deliktsspezifika werden Wirtschaftsstraftaten fast ausschließlich von Erwachsenen begangen. 2015 wurden in Sachsen insgesamt 1 843 Tatverdächtige ermittelt, die meisten im Alter von 40 bis unter 50 Jahren (571 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (446 Personen). Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch.

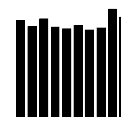
Neben 1 643 Deutschen wurden 200 Nichtdeutsche (10,9 %) als Tatverdächtige ermittelt, darunter 22 Polen, 16 Rumänen, 15 Türken, 14 Italiener, elf Tschechen, neun Österreicher sowie sieben aus Kosovo, je sechs aus Frankreich bzw. Serbien und fünf aus der Russischen Föderation.

336 Tatverdächtige wohnten zur Tatzeit in einem anderen Bundesland. 98 Tatverdächtige wurden 2015 mit einem festen Wohnsitz im Ausland registriert.

Tabelle 110: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl	Tatver- dächtige insgesamt	und zwar		Kinder	Jugend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
				männ- lich	weib- lich				
893000	Wirtschaftskriminalität	1 843	1 449	394	-	1	14	1 828	
		in %	100,0	78,6	21,4	-	0,1	0,8	99,2

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als die Hälfte allein. 41,0 Prozent begingen Wirtschaftsstraftaten ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.



3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Unter dem bundeseinheitlichen Summenschlüssel 898000 - Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor werden nachfolgende Delikte zusammengefasst:

- Wilderei §§ 292, 293 StGB (Schlüssel 662000)
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB (Schlüssel 675000)
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325 - 330a StGB (Schlüssel 676000)
- gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB (Schlüssel 677000)
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB (Schlüssel 679000)
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (Schlüssel 716000)
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (Schlüssel 740000)

Die registrierten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor haben im Vergleich zu 2014 um 7,1 Prozent bzw. 70 Fälle abgenommen. Den Schwerpunkt 2015 bildeten Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, Sprengstoff- bzw. Strahlungsverbrechen, Wilderei sowie Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz.

Tabelle 111: Erfasste Fälle von Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/2014	
		2015	2014	absolut	in %
662000	Wilderei	104	117	- 13	11,1
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen	136	124	+ 12	9,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt	225	241	- 16	6,6
676010	- Bodenverunreinigung	25	24	+ 1	
676100	- Gewässerunreinigung	80	77	+ 3	
676200	- Luftverunreinigung	5	3	+ 2	
676300	- Lärmverursachung	2	-	+ 2	
676400	- unerlaubter Umgang mit Abfällen	78	89	- 11	
676500	- unerlaubtes Betreiben von Anlagen	17	28	- 11	
676600	- unerlaubter Umgang mit gefährlichen Stoffen	-	1	- 1	
676700	- Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	4	5	- 1	
676800	- Abfallein-/aus-/durchfuhr	13	10	+ 3	
676900	- schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	1	4	- 3	
677000	gemeingefährliche Vergiftung	1	1	± 0	
679000	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz	3	1	+ 2	
716000	Straftaten i. Z. m. Lebens- und Arzneimitteln	93	135	- 42	31,1
	darunter				
716100	Straftaten nach dem Lebens- und FuttermittelGB	31	21	+ 10	
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	1	-	+ 1	
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)	59	k. A.*		
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	349	362	- 13	3,6
	darunter				
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	48	49	- 1	
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	2	-	+ 2	
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz	288	300	- 12	4,0
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	911	981	- 70	7,1

* Durch die 2015 geänderte inhaltliche Struktur bzw. Neuerschlüsselung (AMG) ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 898000 summierten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor an der registrierten Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 0,3 Prozent. Auf 100 000 Einwohner kamen 2015 in Sachsen 22 Straftaten.

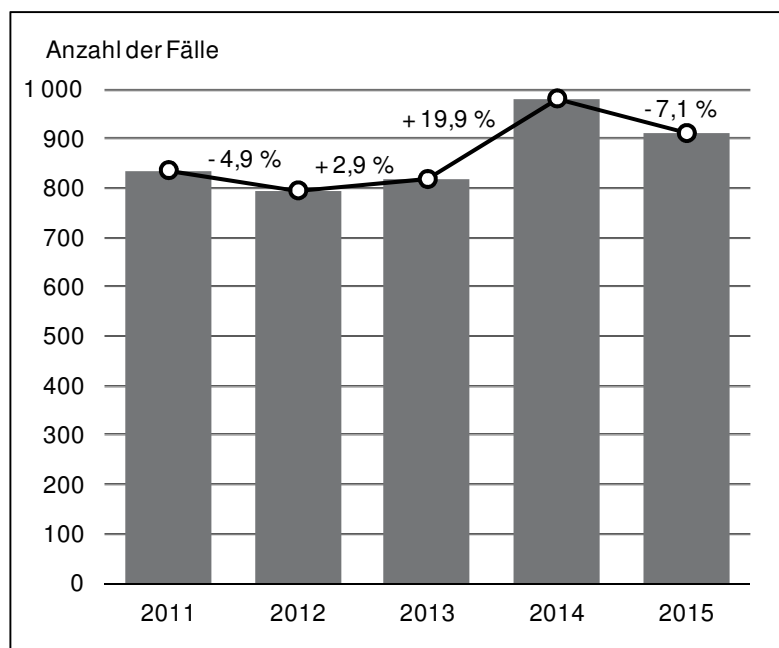


Abbildung 37:
Straftatenentwicklung auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Statistik spiegelt im Wesentlichen staatliche Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten im Umweltbereich wider. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die zuständigen Behörden umweltrechtlichen Verstößen auch mit ordnungsrechtlichen Ahndungen begegnen, welche nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Tabelle 112: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor
unter 20 000	534	58,6
20 000 bis u. 100 000	177	19,4
100 000 bis u. 500 000	35	3,8
500 000 und mehr	165	18,1
Sachsen insgesamt	911	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweltdelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 911 Fällen konnten zu 534 Delikten insgesamt 656 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 58,6 Prozent, die Quote

bei Bodenverunreinigung	40,0 Prozent,
bei Gewässerverunreinigung	48,8 Prozent,
bei unerlaubtem Umgang mit Abfällen	50,0 Prozent,
bei unerlaubtem Betreiben von Anlagen	100,0 Prozent.

2014 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 60,8 Prozent. Damals wurden 596 Delikte aufgeklärt und 704 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor eine geringe Rolle. Es wurden 78 ausländische Bürger (11,9 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, darunter 27 wegen Straftaten gegen die Umwelt, 22 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, 15 wegen Wilderei sowie vier wegen Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz.

3.4 Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Tabelle 113: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

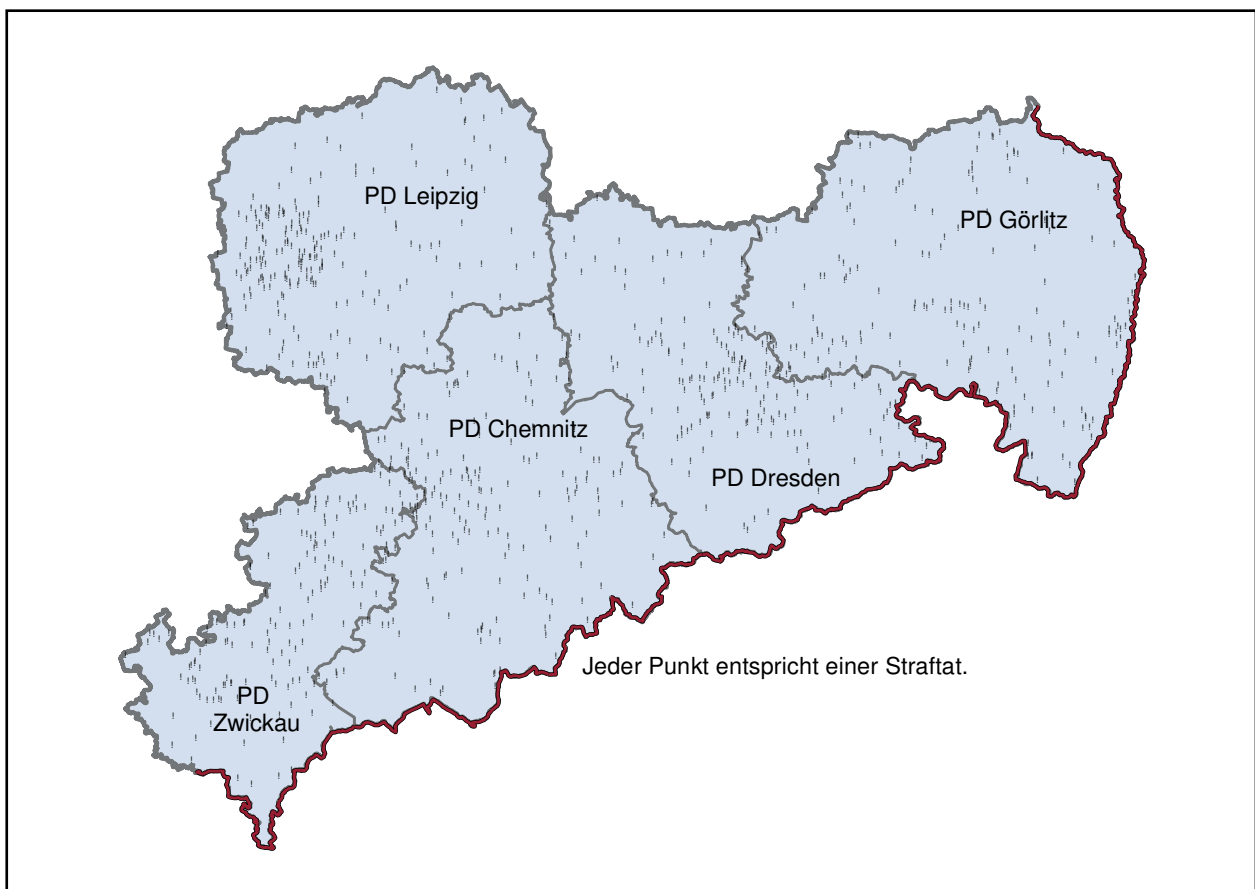
Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	5	0,8	4	80,0	1	20,0
Jugendliche	21	3,2	20	95,2	1	4,8
Heranwachsende	25	3,8	24	96,0	1	4,0
Erwachsene	605	92,2	505	83,5	100	16,5
insgesamt	656	100,0	553	84,3	103	15,7

23,9 Prozent der Umweltdelikte entfielen auf den Direktionsbereich Leipzig. Es folgten die Polizeidirektionen Chemnitz und Görlitz (je 20,2 %), Dresden (18,3 %) sowie Zwickau (17,3). Die Region Görlitz verzeichnete die größte Häufigkeitszahl. Im PD-Vergleich wies der Bereich Zwickau die höchste Kriminalitätsdichte auf.

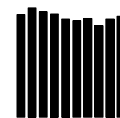
Tabelle 114: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	PD Chemnitz	PD Dresden	PD Görlitz	PD Leipzig	PD Zwickau
Fallzahl	184	167	184	218	158
HZ	20	16	32	22	28
Fälle/km ²	0,04	0,05	0,04	0,05	0,07

Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



3.5 Gewaltkriminalität¹



2015 erfasste die Polizei im Freistaat Sachsen insgesamt 7 085 Gewaltstraftaten. Die Fallzahl nahm gegenüber 2014 um 196 Fälle bzw. 2,8 Prozent zu. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt war die sächsische Bevölkerung durch Gewaltdelikte relativ wenig belastet.

Tabelle 117: Entwicklung der Gewaltkriminalität seit 2011

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle insgesamt		Fälle je 100 000 Einwohner	
		Anteil an der Gesamtkriminalität in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Freistaat Sachsen	Bund gesamt
2011	6 746	2,3	-	-	-
2012	6 920	2,2	+	171	-
2013	6 395	2,0	-	158	230
2014	6 889	2,1	+	170	224
2015	7 085	2,3	+	175	223

71,3 Prozent aller registrierten Gewaltdelikte waren gefährliche und schwere Körperverletzungen, weitere 26,0 Prozent Raubstraftaten. Die Zahl der Raubstraftaten nahm 2015 um 143 Fälle bzw. 7,2 Prozent ab, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 342 Fälle bzw. 7,3 Prozent zu.

Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme sind selten in Erscheinung tretende Straftaten. Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr wurden letztmalig im Jahr 2000 mit einem Fall erfasst. Unter der Schlüsselzahl 222040 Verstümmelung weiblicher Genitalien wurden 2015 keine Fälle erfasst. Diese Straftat findet deshalb bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung insgesamt im weiteren Verlauf keine Berücksichtigung.²

Tabelle 118: Gewaltkriminalität im Einzelnen

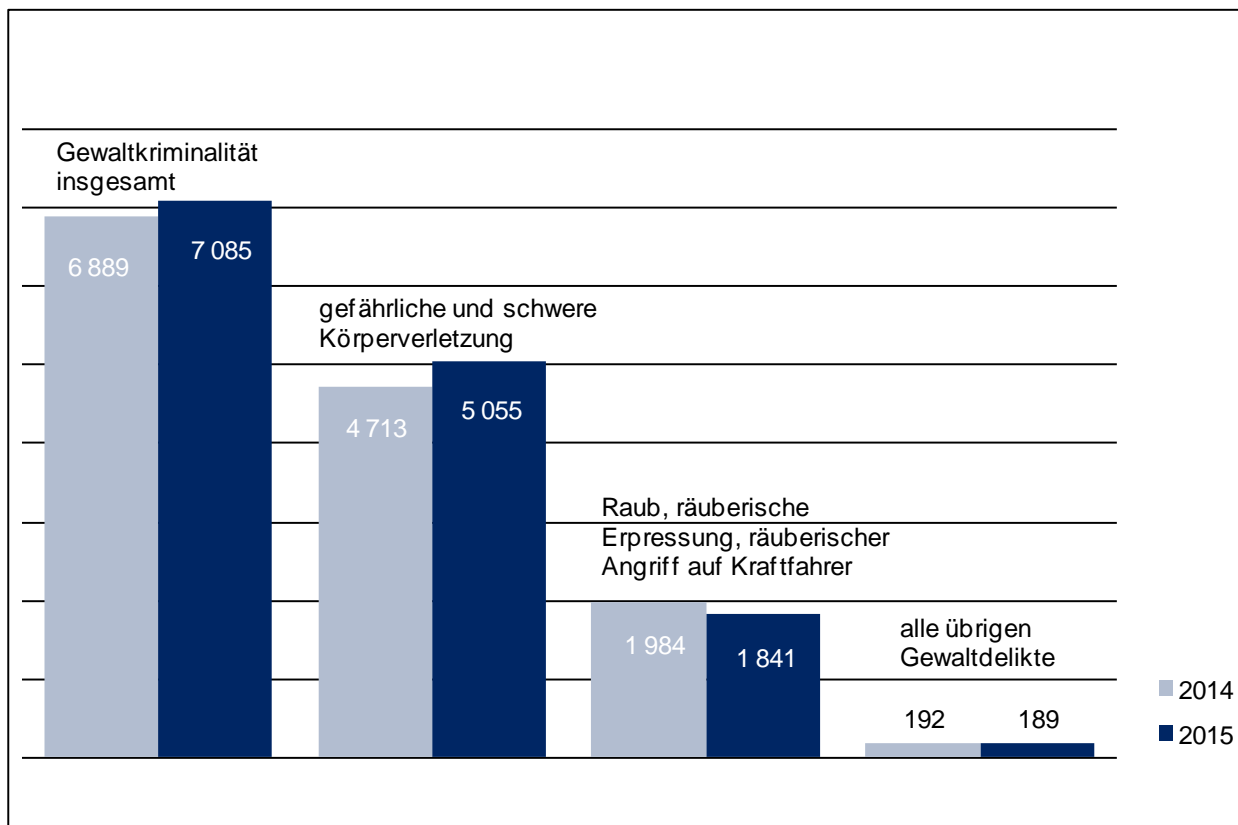
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/2014		
		2015	2014	absolut	in %	
010000	Mord	24	20	+	4	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	74	58	+	16	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	81	105	-	24	22,9
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 841	1 984	-	143	7,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	6	±	0	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 055	4 713	+	342	7,3
233000	erpresserischer Menschenraub	3	3	±	0	
234000	Geiselnahme	1	-	+	1	
892000	Gewaltkriminalität	7 085	6 889	+	196	2,8

¹ Unter Gewaltkriminalität (Schlüsselzahl 892000) wird im Sinne der PKS die Zusammenfassung folgender Delikte verstanden:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag, Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

² siehe Vorbemerkungen Seite 3

Abbildung 39: Fälle der Gewaltkriminalität 2014/2015



Unter den 7 085 Straftaten des Jahres 2015 befanden sich 1 099 unvollendete Delikte. Damit blieb etwa jede sechste Gewaltstraftat (15,5 %) im Versuchsstadium stecken. Hohe Versuchsanteile verzeichnete die Polizei bei Mord (41,7 %) und bei Totschlag/Tötung auf Verlangen (78,1 %). Wesentlich niedriger, aber noch über dem Durchschnitt von Sachsen insgesamt (8,1 %), lag der Prozentsatz bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (14,1 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (15,1 %).

Insgesamt wurden 8 461 Opfer registriert. Sie waren zu 75,4 Prozent männlich, zu 24,6 Prozent weiblich. Altersmäßig gliederten sich die Opfer in

365 Kinder	≙	4,3 %
589 Jugendliche	≙	7,0 %
736 Heranwachsende	≙	8,7 %
6 771 Erwachsene	≙	80,0 %

Tabelle 119: Opfer der Gewaltkriminalität nach Geschlecht und Altersgruppen

	Anzahl der Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
	insges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	7 111	5 401	1 710	188	90	374	145	525	130	4 314	1 345
versucht	1 350	980	370	49	38	55	15	59	22	817	295
insgesamt	8 461	6 381	2 080	237	128	429	160	584	152	5 131	1 640

Zum Vergleich:

2014 zählte die PKS insgesamt 8 181 Opfer der Gewaltkriminalität, davon 5 978 männliche (73,1 %) und 2 203 weibliche (26,9 %). Der Opferanteil der Erwachsenen lag 2015 höher als 2014, der Anteil der Kinder, der Jugendlichen und der Heranwachsenden niedriger. Im Einzelnen waren es 377 Kinder (4,6 %), 629 Jugendliche (7,7 %), 742 Heranwachsende (9,1 %) und 6 433 Erwachsene (78,6 %).

Tabelle 120:
Opfergefährdung der Personengruppen

Jugendliche und besonders Heranwachsende sind durch Gewaltkriminalität am meisten gefährdet. Das Opferrisiko ist 2015 bei den Jugendlichen weiterhin zurückgegangen. Die Opfergefährdung der Erwachsenen ab 60 Jahre ist 2015 gegenüber 2014 gestiegen.

Die Gefährdung der männlichen Bevölkerung war 2015 dreimal so hoch wie die der Mädchen und Frauen. Eine besondere Gefährdung des weiblichen Geschlechts oder älterer Bürger kann nur deliktbezogen festgestellt werden (u. a. Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Handtaschenraub).

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2015	2014
Gesamtbevölkerung	209	202
männliche Bevölkerung	321	302
weibliche Bevölkerung	101	107
Kinder	77	81
Jugendliche	491	553
Heranwachsende	915	992
Erwachsene insgesamt	200	190
Erwachsene ab 60 Jahre	38	35

Tabelle 121: Opfer nach Altersgruppen zu ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			...6	6...14	14...18	18...21	21...60	60...
010000	Mord	35	-	-	2	5	23	5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	77	1	1	-	3	67	5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	81	-	2	19	6	52	2
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 109	1	64	155	188	1 517	184
	darunter							
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	8	-	-	-	-	7	1
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	94	-	-	-	4	78	12
216000	Handtaschenraub	133	-	2	1	6	61	63
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	856	-	37	111	113	550	45
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	183	-	3	6	20	131	23
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	-	-	-	-	2	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung,	6 148	43	253	413	533	4 609	297
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 934	15	130	260	280	2 161	88
233000	erpresserischer Menschenraub	3	-	-	-	-	2	1

Bei 6 680 Opfern konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung geklärt werden. Mehr als die Hälfte dieser Opfer (3 991 Personen $\hat{=}$ 59,7 %) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 869 Opfern (13,0 %) gehörten die Tatverdächtigen zum Familienkreis, informelle soziale Beziehungen (Freundschaft/Bekannschaft) wurden bei 1 472 (22,0 %) Opfern registriert. Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen bzw. Gruppen bestanden bei 348 Opfern (5,2 %).

Tabelle 122: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Gewaltstraftaten

	Ehe/Partnerschaft/ Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		Beziehung ungeklärt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	vollendet	266	473	1 000	278	212	54	2 649	645	1 274
versucht	54	76	155	39	61	21	515	182	195	52
gesamt	320	549	1 155	317	273	75	3 164	827	1 469	312

3.5 Gewaltkriminalität

Tendenzen einer zunehmenden Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind anhand des Hellfeldes langfristig kaum erkennbar.³ Während der letzten 10 Jahre pendelte der Opferanteil der weiblichen Personen in der Gewaltkriminalität zwischen 22,7 und 27,7 Prozent. Der niedrigste Anteil wurde 2007 registriert, der höchste Anteil 2013. Ausgehend von der hohen Opferzahl aus dem Jahr 1999 änderte sich die Gesamtzahl der erfassten weiblichen Gewaltopfer in den folgenden Jahren in Sachsen nur wenig. Ihre Zahl ist von 2014 zu 2015 in den Großstädten zurückgegangen: in der Stadt Leipzig von 576 auf 557; in der Stadt Dresden von 365 auf 303; in der Stadt Chemnitz von 177 auf 172.

Tabelle 123: Entwicklung der Anzahl der registrierten weiblichen Opfer bei ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Ausgang der Tat	Anzahl der weiblichen Opfer				
			2011	2012	2013	2014	2015
892500	Mord und Totschlag	versucht	33	29	22	25	5
		vollendet	11	12	10	12	9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	versucht	8	5	8	11	6
		vollendet	108	103	92	88	69
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	versucht	133	137	110	118	99
		vollendet	545	640	515	578	474
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	versucht	213	221	213	246	245
		vollendet	1 107	1 126	1 103	1 120	1 151

Gewaltdelikte sind mehr als andere Straftaten durch Mitführen oder Verwenden von Waffen geprägt. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, sank um drei Fälle; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, ging um 13 Fälle zurück. Es wurde

71-mal mit der Schusswaffe gedroht (2014 74-mal),
48-mal mit der Schusswaffe geschossen (2014 61-mal).

Der Einsatz einer Schusswaffe bei der Begehung einer Straftat trat bei 1,7 Prozent aller Gewaltstraftaten auf. 2014 lag der Anteil bei 2,0 Prozent.

In 28 aufgeklärten Fällen führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. 2014 wurden 38 solcher Fälle gezählt.

Tabelle 124: Verteilung der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	%-Anteil an allen Fällen der Gewaltkriminalität
unter 20 000	1 825	25,8
20 000 bis u. 100 000	1 570	22,2
100 000 bis u. 500 000	684	9,7
500 000 und mehr	3 006	42,4
Sachsen insgesamt	7 085	100,0

Bei Raubdelikten entfielen 62,1 Prozent auf die Großstädte, 21,6 Prozent auf die Klasse der mittleren, ca. ein Sechstel auf die Klasse der kleinen Gemeinden. Gefährliche und schwere Körperverletzung ereignete sich mit 28,9 Prozent in ländlichen Gemeinden bzw. Orten unter 20 000 Einwohnern. In den drei Großstädten waren es 48,7 Prozent.

³ Ein vollständiges Bild der Gewalt gegen Frauen lässt sich mit Mitteln der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht zeichnen, da viele Delikte - vor allem im Bereich der häuslichen Gewalt - nicht zur Anzeige kommen.

**Tabelle 125:
Hauptformen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Raubdelikte		gef. u. schwere KV	
	Fälle	%-Anteil	Fälle	%-Anteil
unter 20 000	300	16,3	1 461	28,9
20 000 bis u. 100 000	397	21,6	1 130	22,4
100 000 bis u. 500 000	183	9,9	489	9,7
500 000 und mehr	961	52,2	1 975	39,1

**Tabelle 126:
Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Gewaltkriminalität 2015
unter 20 000	91
20 000 bis u. 100 000	216
100 000 bis u. 500 000	281
500 000 und mehr	278

In den Großstädten Chemnitz und Dresden nahm die Anzahl der Gewaltstraftaten zu. Die Fallzahl stieg in Chemnitz von 611 auf 684, in Dresden von 1 068 auf 1 224. In Leipzig fiel die Anzahl von 1 839 auf 1 782. Ausschlaggebend für die Zunahmen war die Entwicklung bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (in Chemnitz um 25 Fälle bzw. 15,8 % und in Dresden um neun Fälle bzw. 2,6 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (in Chemnitz um 55 Fälle bzw. 12,7 % und in Dresden um 151 Fälle bzw. 22,0 %). Die Stadt Leipzig registrierte einen Rückgang um 63 Fälle bzw. 9,4 Prozent bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer sowie um 66 Fälle bzw. 10,0 Prozent bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Gemessen an der Häufigkeitszahl war Leipzig nach wie vor am höchsten belastet. Auf 100 000 Einwohner kamen in Leipzig 327 Gewaltdelikte, in Chemnitz 281, in Dresden 228.

Knapp drei Viertel aller Gewaltstraftaten wurden aufgeklärt. Obwohl 174 Tatverdächtige mehr ermittelt wurden als 2014 (+ 2,8 %), sank die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr auf 74,9 Prozent (- 1,2 %-Pkt.).

Tabelle 127: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
010000	Mord	24	19	100,0	95,0	23	24
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	72	59	97,3	101,7	88	84
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	70	89	86,4	84,8	75	100
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 081	1 254	58,7	63,2	1 400	1 482
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	6	50,0	100,0	6	8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 055	3 816	80,2	81,0	4 942	4 674
233000	erpresserischer Menschenraub	3	2	100,0	66,7	7	7
234000	Geiselnahme	1	-	100,0	-	4	-
892000	Gewaltkriminalität	5 309	5 245	74,9	76,1	6 296	6 122

Gewaltkriminalität ging zu 87,4 Prozent von männlichen Personen aus. Jugendliche und Heranwachsende sind 2015 anteilmäßig stärker vertreten als in der Kriminalität insgesamt. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre lässt jedoch einen demografisch bedingten deutlichen Rückgang junger Tatverdächtiger erkennen. Die Anzahl der ermittelten Kinder ist im Vergleich mit 2006 etwa auf gleichem Niveau. Die Zahl jugendlicher sowie heranwachsender Tatverdächtiger sank jeweils um mehr als die Hälfte. 2015 waren Kinder mit 3,4 Prozent weniger unter den Tatverdächtigen vertreten als 2014 (4,3 %), Jugendliche mit 9,2 Prozent, Heranwachsende mit 10,7 Prozent. Der TV-Anteil der Erwachsenen stieg seit 2006 von 56,7 auf 76,8 Prozent.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 128: Prozentuale Struktur der Tatverdächtigen im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtigenanteil in Prozent					
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Erw.
892000	Gewaltkriminalität darunter	87,4	12,6	3,4	9,2	10,7	76,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	91,4	8,6	1,9	9,9	13,2	74,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	86,5	13,5	3,8	9,2	10,3	76,6
-----	Straftaten insgesamt	73,6	26,4	4,6	7,3	7,2	81,0

Tabelle 129: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen (absolut)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der ermittl. Tatver- dächtigen	Anzahl der		davon			Erw.
			männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- anw.	
010000	Mord	23	21	2	-	1	1	21
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	88	78	10	-	-	5	83
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	75	74	1	2	8	6	59
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 400	1 279	121	27	139	185	1 049
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	5	1	-	-	-	6
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	4 942	4 274	668	186	457	511	3 788
233000	erpresserischer Menschenraub	7	7	-	-	-	1	6
892000	Gewaltkriminalität	6 296	5 500	796	211	580	672	4 833

Charakteristisch für Gewaltstraftaten sind gruppenweises Vorgehen und Handlung unter Alkoholeinfluss. 2015 handelten die Tatverdächtigen anteilmäßig mehr allein. Von den 6 296 ermittelten Tatverdächtigen begingen 3 465 die Tat allein (55,0 %). 4 739 waren bereits als Tatverdächtige einer Straftat in Erscheinung getreten (75,3 %). 1 300 Tatverdächtige standen zum Tatzeitpunkt unter Einwirkung von Alkohol (20,6 %) und 405 Tatverdächtige (6,4 %) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

Unter den in Sachsen ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 1 652 Nichtdeutsche. Mit 26,2 Prozent lag der Anteil 6,8 Punkte höher als 2014, höher als in den anderen neuen Bundesländern, aber 0,7 Punkte niedriger im Vergleich zum Freistaat insgesamt.

Tabelle 130: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Gewaltkriminalität

Personengruppe	TVBZ		Personengruppe	TVBZ	
	2015	2014		2015	2014
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	126	134	deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	95	127
davon			deutsche Jugendliche	428	475
männlich	221	235	deutsche Heranwachsende	615	683
weiblich	36	38	deutsche Erwachsene	106	111

Von den 4 644 in Sachsen ermittelten deutschen Tatverdächtigen wohnten 4 353 im Freistaat (93,7 %), 307 in einem anderen Bundesland (6,6 %). Bei 86 deutschen Tatverdächtigen (1,9 %) war zur Tatzeit der Wohnort unbekannt oder sie besaßen keinen festen Wohnsitz.

Unter den 1 652 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 1 445 Personen (87,5 %) mit festem Wohnsitz in Sachsen. 34 Personen (2,1 %) hielten sich unerlaubt im Freistaat auf. 22 Personen (1,3 %) besuchten Sachsen als Touristen bzw. Durchreisende, 71 Personen (4,3 %) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende und 24 Personen (1,5 %) wurden als Schüler/Studenten registriert.

Die Polizei ermittelte im Zusammenhang mit Gewaltdelikten 802 Asylbewerber (48,5 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen) und 698 Personen aus der Gruppe „Sonstige“ (42,3 %), darunter 164 Tatverdächtige mit Duldung (23,5 %) und 12 Kontingentflüchtlinge (1,7 %).

Tabelle 131: Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Gewaltdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger	Anteil in Prozent
010000	Mord	4	17,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	43	48,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	16	21,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	471	33,6
	davon		
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute und Postfilialen	3	60,0
212000	Raubüberfälle auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	5	15,2
216000	Handtaschenraub	8	22,9
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen	172	34,5
219000	Raub in Wohnungen	52	22,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	1 231	24,9
892000	Gewaltkriminalität	1 652	26,2

Kinder waren unter den ausländischen Tatverdächtigen wenig vertreten. Die ermittelten deutschen Tatverdächtigen wiesen ein deutlich jüngeres Durchschnittsalter auf.

Unter den wegen Gewaltstraftaten ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
bei den Nichtdeutschen	1,0 Prozent	4,9 Prozent	12,8 Prozent	81,4 Prozent,
bei den Deutschen	4,2 Prozent	10,7 Prozent	9,9 Prozent	75,1 Prozent.

Die ausländischen Tatverdächtigen stammten aus insgesamt 75 Staaten. Tunesische Tatverdächtige (347), Bürger aus Libyen (124) und Marokko (123), aus Polen (97), der Türkei (95), der Russischen Föderation (79), der Tschechischen Republik (65), aus Syrien (63), dem Kosovo (59), Irak (57) und Afghanistan (45), pakistanische und algerische Staatsangehörige (je 39), Albaner (34) und Inder (30) traten im Zusammenhang mit Gewaltdelikten am häufigsten in Erscheinung.

Die meisten Nichtdeutschen wurden im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig (467 TV), Dresden (451 TV) und Chemnitz (427 TV) ermittelt. Es folgten die Direktionsbereiche Görlitz (188 TV) und Zwickau (162 TV).

Eine Abnahme der Fallzahlen im Jahr 2015 verzeichneten die Polizeidirektionen Görlitz (- 77 Fälle) und Leipzig (- 67 Fälle). Im Bereich der Polizeidirektionen Dresden (+ 241 Fälle), Chemnitz (+ 66 Fälle) und Zwickau (+ 34 Fälle) sind die Zahlen der registrierten Delikte teilweise auffallend angestiegen.

Die Polizeidirektion Leipzig hatte von allen Großstadtbereichen die höchste Fallzahl insgesamt sowie die höchste Anzahl von Fällen pro 100 000 Einwohner zu verzeichnen. Am geringsten belastet war der Bereich der Polizeidirektion Zwickau.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 132: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2014	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 344	79,1	148	+	66 5,2
PD Dresden	1 782	70,3	174	+	241 15,6
PD Görlitz	813	84,3	143	-	67 7,6
PD Leipzig	2 395	71,0	240	-	77 3,1
PD Zwickau	751	81,1	135	+	34 4,7

Tabelle 133: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

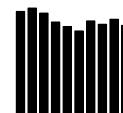
Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 15/14		Häufigkeitszahl	
	2015	2014	absolut	in %	2015	2014
Chemnitz, Stadt	684	611	+	73 11,9	281	252
Erzgebirgskreis	321	309	+	12 3,9	92	88
Mittelsachsen	339	358	-	19 5,3	108	114
Vogtlandkreis	304	262	+	42 16,0	131	112
Zwickau	447	455	-	8 1,8	137	139
Dresden, Stadt	1 224	1 068	+	156 14,6	228	201
Bautzen	346	365	-	19 5,2	113	118
Görlitz	467	515	-	48 9,3	179	196
Meißen	298	252	+	46 18,3	122	103
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	260	221	+	39 17,6	106	90
Leipzig, Stadt	1 782	1 839	-	57 3,1	327	346
Leipzig	363	338	+	25 7,4	141	131
Nordsachsen	250	295	-	45 15,3	127	149
Freistaat Sachsen	7 085	6 889	+	196 2,8	175	170

Einen Rückgang der Fälle gab es in der Stadt Leipzig (- 57 Fälle) und in den Landkreisen Görlitz (- 48 Fälle), Nordsachsen (- 45 Fälle), Mittelsachsen und Bautzen (je - 19 Fälle) sowie Zwickau (- 8 Fälle) zu verzeichnen.

In den weiteren Landkreisen und den anderen Großstädten ist die Gewaltkriminalität gegenüber 2014 gestiegen. Den höchsten Zuwachs (+ 18,3 %) hatte der Landkreis Meißen zu verzeichnen, gefolgt vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (+ 17,6 %), dem Vogtlandkreis (+ 16,0 %), der Stadt Dresden (+ 14,6 %), der Stadt Chemnitz (+ 11,9 %), dem Landkreis Leipzig (+ 7,4 %) und dem Erzgebirgskreis (+ 3,9 %).

Gemessen an der Häufigkeitszahl folgten den Städten Leipzig, Chemnitz und Dresden mit der höchsten Fallanzahl pro 100 000 Einwohner die Landkreise Görlitz, Leipzig, Zwickau und der Vogtlandkreis.

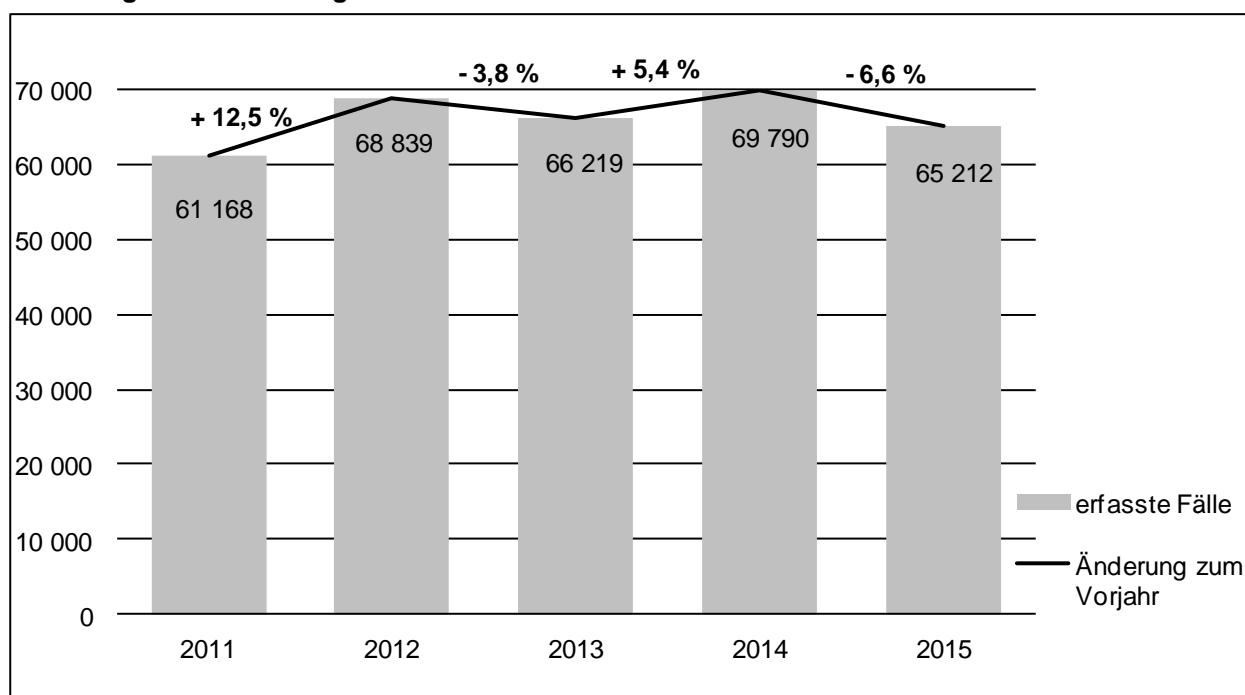
3.6 Straßenkriminalität



Der Summenschlüssel „899000 - Straßenkriminalität“ beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftaten(gruppen), bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

2015 fielen in Sachsen 20,7 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität in diese Kategorie. Das waren etwas weniger als im Durchschnitt der Bundesländer insgesamt (21,0 %). Im Freistaat wurden 65 212 Straftaten der Straßenkriminalität gezählt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Abnahme um 4 578 Fälle bzw. 6,6 Prozent. Unter den gemeldeten Delikten befanden sich 4 317 Versuchshandlungen (6,6 %).

Abbildung 40: Entwicklung der Straßenkriminalität



**Tabelle 132:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete 2015 eine niedrigere mittlere Quote der Straßenkriminalität in der Gesamtheit aller Bundesländer.

Häufigkeitszahl Straßenkriminalität 2015	
Sachsen	1 608
Bund gesamt	1 637

Haupterscheinungsformen der Straßenkriminalität sind Diebstähle und Sachbeschädigungen. In diesen Bereichen vollzogen sich auch die größten Veränderungen.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen vor allem sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 1 996 Fälle), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 1 370 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 709 Fälle), Sachbeschädigung an Kfz (- 572 Fälle) sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 351 Fälle) ab. Die größte Zunahme gab es bei Diebstahl von/aus Automaten (+ 296 Fälle) und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 108 Fälle).

3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 133: Straßenkriminalität im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/2014	
		2015	2014	absolut	in %
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	15	21	- 6	28,6
111200	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	1	1	± 0	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	305	292	+ 13	4,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1	1	± 0	
	davon				
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	± 0	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	6	- 3	
	darunter				
214100	Beraubung von Taxifahrern	-	1	- 1	
216000	Handtaschenraub	120	118	+ 2	1,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (einschl. Zechenschlussraub)	764	793	- 29	3,7
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 332	2 287	+ 45	2,0
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	17 039	17 748	- 709	4,0
*90*00	Taschendiebstahl	3 413	3 416	- 3	0,1
	Diebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs				
*00100	- von Kraftwagen	2 976	3 327	- 351	10,6
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	1 721	1 613	+ 108	6,7
*00300	- von Fahrrädern	14 157	15 527	- 1 370	8,8
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	972	676	+ 296	43,8
623000	Landfriedensbruch	63	66	- 3	
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 029	9 601	- 572	6,0
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 301	14 297	- 1 996	14,0
899000	Straßenkriminalität gesamt	65 212	69 790	- 4 578	6,6

Tabelle 134: Verteilung nach der Gemeindegrößenklasse

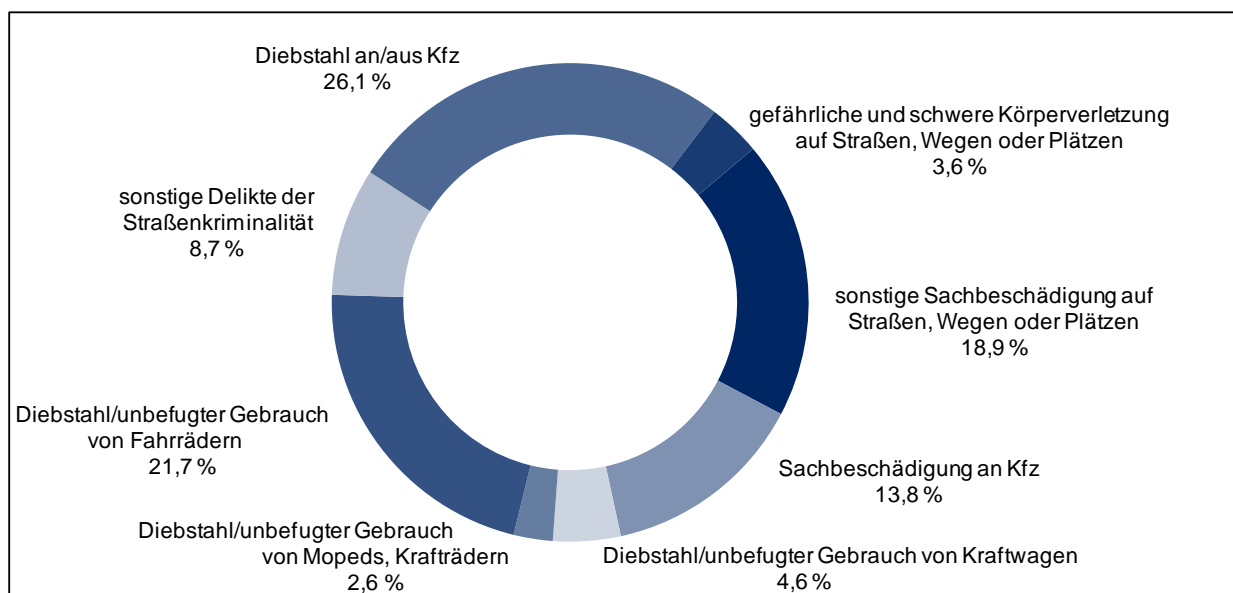
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straßenkriminalität in %
unter 20 000	16 329	25,0
20 000 bis u. 100 000	12 772	19,6
100 000 bis u. 500 000	3 866	5,9
500 000 und mehr	32 239	49,4
Tatort unbekannt	6	0,0
Sachsen insgesamt	65 212	100,0

Straßenkriminalität wurde im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil überproportional oft in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert. In den Gemeinden bis unter 20 000 bzw. ab 500 000 Einwohnern nahm der Anteil (an allen Fällen der Straßenkriminalität) gegenüber 2014 ab, in den anderen Tatortgrößengruppen etwas zu.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Straßenkriminalität
unter 20 000	815
20 000 bis u. 100 000	1 757
100 000 bis u. 500 000	1 588
500 000 und mehr	2 983

Tabelle 135:
Häufigkeitszahlen der Straßenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Abbildung 41: Hauptanteile an der Straßenkriminalität



Schusswaffenverwendung besitzt in der Straßenkriminalität nur deliktbedingt Bedeutung. 2015 wurde in 15 Fällen mit einer Waffe gedroht und in 62 Fällen geschossen. Die Drohungen standen vorrangig in Verbindung mit Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (12 Fälle). Geschossen wurde bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (21 Fälle), bei Sachbeschädigung an Kfz (21 Fälle) sowie sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (19 Fälle).

Unter den aufgeklärten Delikten befanden sich insgesamt 17 Fälle (0,1 %), in denen Tatverdächtige eine Schusswaffe mitführten. Alkoholeinfluss während der Tat wurde insgesamt bei 1 519 aufgeklärten Delikten (12,7 %) festgestellt, im Zusammenhang mit schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen jedoch bei jedem vierten Delikt. In 1 691 Fällen (14,1 %) waren die ermittelten Tatverdächtigen der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt.

Straßenkriminalität ist zu relativ großem Anteil durch gruppenweises Vorgehen gekennzeichnet. Von den aufgeklärten Fällen des Jahres 2015 wurden 74,0 Prozent allein begangen. 2014 waren es 75,0 Prozent. Zu den Deliktformen mit niedrigerem Anteil alleinhandelnder Tatverdächtiger zählte 2015 z. B. Landfriedensbruch (37,2 %).

Zu 3 121 Delikten bzw. 26,0 Prozent aller aufgeklärten Fälle ermittelte die Polizei gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige. 2014 traf das auf 3 208 Fälle bzw. 25,0 Prozent zu.

Die Gesamtaufklärungsquote der Straßenkriminalität blieb 2015 auf dem Niveau von 2014 (18,4 %). Nur jeder zehnte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen konnte aufgeklärt werden, bei Taschendiebstahl war es noch weniger. Bei Handtaschenraub wurden insgesamt 30,0 Prozent aufgeklärt, bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 42,9 Prozent. Besser verliefen die Ermittlungen mit einem Aufklärungserfolg von vier Fünftel aller Delikte bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung überfallartig durch Einzeltäter.

3.6 Straßenkriminalität

Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 9 865 Tatverdächtige ermittelt.

Tabelle 136: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	12	16	80,0	76,2	12	16
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	174	176	57,0	60,3	141	133
213000	Raubüberfälle auf Geld- u. Werttransporte davon	-	1	-	100,0	-	1
213100	auf Geld und Kassenboten	-	1	-	100,0	-	1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2	4	66,7	66,7	3	3
216000	Handtaschenraub	36	47	30,0	39,8	35	42
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	328	380	42,9	47,9	498	528
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 641	1 664	70,4	72,8	2 266	2 282
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1 779	2 004	10,4	11,3	1 218	1 241
*90*00	Taschendiebstahl	272	305	8,0	8,9	287	241
	Diebstahl einschließlich unbef. Gebrauchs						
*00100	- von Kraftwagen	846	848	28,4	25,5	726	713
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	404	370	23,5	22,9	329	339
*00300	- von Fahrrädern	1 662	2 069	11,7	13,3	1 449	1 693
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	158	60	16,3	8,9	115	67
623000	Landfriedensbruch	43	42	68,3	63,6	341	431
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 180	2 312	24,1	24,1	1 628	1 752
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 459	2 540	20,0	17,8	2 152	2 530
899000	Straßenkriminalität gesamt	11 996	12 838	18,4	18,4	9 865	10 461

Im Berichtsjahr sanken die Anteile in der Altersgruppe der Kinder (- 0,5 %-Pkt.), der Jugendlichen (- 0,8 %-Pkt.) und der Heranwachsenden (- 0,1 %-Pkt.). Bei den Erwachsenen stiegen sie um + 1,5 %-Pkt. Verglichen mit den aufgeklärten Straftaten insgesamt ist eine hohe Beteiligung von Jugendlichen und Heranwachsenden bei der Straßenkriminalität auffällig.

Tabelle 137: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

	insgesamt	männlich	weiblich	ermittelte Tatverdächtige bei Straßenkriminalität			
				Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
absolut	9 865	8 778	1 087	480	1 195	1 132	7 058
in Prozent	100,0	89,0	11,0	4,9	12,1	11,5	71,5
				ermittelte Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt			
in Prozent	100,0	73,6	26,4	4,6	7,3	7,2	81,0

Personengruppe	2015	TVBZ 2014
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	213	239
und zwar		
männlich	383	431
weiblich	51	57
Kinder	221	272
Jugendliche	929	1 147
Heranwachsende	1 160	1 427
Erwachsene	165	181

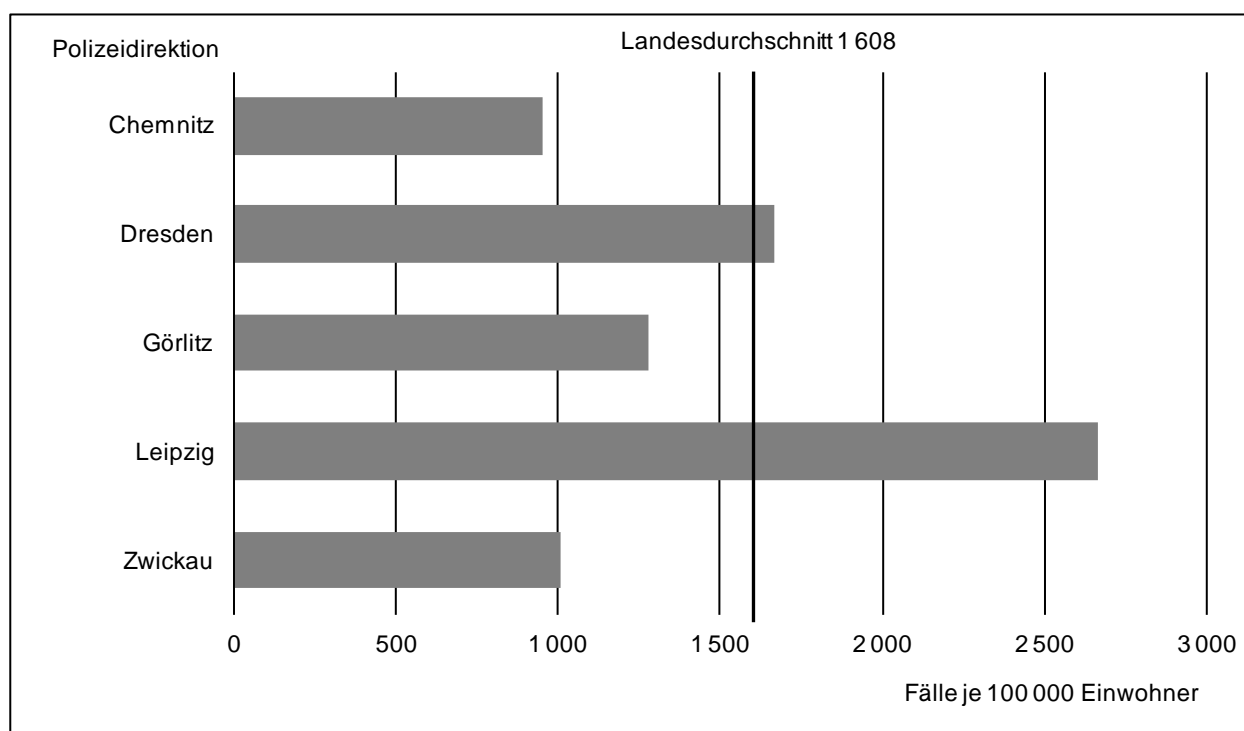
Tabelle 138:
Tatverdächtigenbelastungszahlen
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Straßenkriminalität

Mit einem Anteil von 20,5 Prozent (2 020 Personen) an allen Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Tatverdächtige prozentual mehr vertreten als im Vorjahr. 2014 fielen 1 648 nichtdeutsche Personen als Tatverdächtige bei Straßenkriminalität an.

Tabelle 139: Regionale Verteilung der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2014	
	absolut	in %			absolut	in %
PD Chemnitz	8 599	13,2	22,0	949	- 289	3,3
PD Dresden	17 106	26,2	17,7	1 667	- 2 121	11,0
PD Görlitz	7 255	11,1	22,1	1 280	- 429	5,6
PD Leipzig	26 637	40,8	15,1	2 666	- 1 586	5,6
PD Zwickau	5 609	8,6	26,0	1 006	- 155	2,7
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	65 212	100,0	18,4	1 608	- 4 578	6,6

Abbildung 42: Häufigkeitszahl der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen



3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 140: Straßenkriminalität in den Kreisen Sachsens

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2015/2014		Häufigkeitszahl
	2015	2014	absolut	in %	
Chemnitz, Stadt	3 866	3 979	- 113	2,8	1 588
Erzgebirgskreis	2 034	2 159	- 125	5,8	582
Mittelsachsen	2 699	2 750	- 51	1,9	863
Vogtlandkreis	2 218	2 202	+ 16	0,7	954
Zwickau	3 391	3 562	- 171	4,8	1 043
Dresden, Stadt	12 320	13 855	- 1 535	11,1	2 297
Bautzen	2 784	3 235	- 451	13,9	908
Görlitz	4 471	4 449	+ 22	0,5	1 718
Meißen	2 715	2 807	- 92	3,3	1 114
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 071	2 565	- 494	19,3	842
Leipzig, Stadt	19 919	21 120	- 1 201	5,7	3 658
Leipzig	3 758	4 011	- 253	6,3	1 459
Nordsachsen	2 960	3 092	- 132	4,3	1 502
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	65 212	69 790	- 4 578	6,6	1 608

Mit Ausnahme des Vogtlandkreises und des Landkreises Görlitz nahm die Anzahl der erfassten Fälle in allen Land- und Stadtkreisen ab. Den absolut größten Rückgang der erfassten Fälle verzeichneten die Landeshauptstadt Dresden (- 1 535 Fälle) und die Messestadt Leipzig (- 1 201 Fälle). Die höchste Häufigkeitszahl wurde in der Stadt Leipzig festgestellt (3 658). Die geringsten Fälle pro 100 000 Einwohner wurden im Bereich des Erzgebirgskreises registriert (582).

In der Stadt Dresden nahm die Fallzahl hauptsächlich bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 1 354 Fälle), bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 354 Fälle) und bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (- 154 Fälle) ab. Zugenommen haben u. a. Taschendiebstahl (+ 238 Fälle), Diebstahl von/aus Automaten (+ 129 Fälle) sowie gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 108 Fälle).

Der Rückgang in der Stadt Leipzig resultiert vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 420 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 413 Fälle) und Taschendiebstahl (- 215 Fälle). Zugenommen hat Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 139 Fälle).

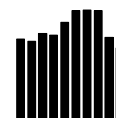
Die Verringerung der Fallzahlen der Straßenkriminalität im Landkreis Leipzig äußerte sich besonders bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 154 Fälle), Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (- 94 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 26 Fälle) sowie Diebstahl von Kraftwagen (- 25 Fälle).

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sank die Anzahl der erfassten Fälle besonders bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 255 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 112 Fälle) und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 61 Fälle). Diebstahl von/aus Automaten nahm auffallend zu (+ 61 Fälle).

Der Rückgang im Landkreis Bautzen resultiert vorrangig aus sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 131 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 119 Fälle), Sachbeschädigung an Kfz (- 116 Fälle) sowie Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 79 Fälle).

Eine ähnliche Entwicklung gab es in der Stadt Chemnitz. Speziell Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 192 Fälle), sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 97 Fälle) und Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 64 Fälle) ging zurück. Die Fallzahl bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 103 Fälle) und Diebstahl von/aus Automaten (+ 51 Fälle) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 47 Fälle) nahm zu.

3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 897000 zusammengefasst.

Bei der Beurteilung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2015 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 897000 insgesamt 2 106 Delikte, 301 Fälle bzw. 12,5 Prozent weniger als im Jahr zuvor. 41,1 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN. Von den 2 106 Straftaten der Computerkriminalität wurde in 758 Fällen das Internet als Tatmittel genutzt.

Tabelle 141: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/2014	
		2015	2014	absolut	in %
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	866	958	- 92	9,6
517500	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen -	650	753	- 103	13,7
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	145	171	- 26	15,2
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	126	113	+ 13	11,5
674200	Datenveränderung, Computersabotage	71	105	- 34	32,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbhdg.	211	274	- 63	23,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	22	19	+ 3	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	15	14	+ 1	
897000	Computerkriminalität insgesamt*	2 106	2 407	- 301	12,5

* einschließlich Internet als Tatmittel siehe dazu Abschnitt 3.13

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 255 Fällen bzw. 12,1 Prozent.

Tabelle 142: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2015		Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag 2015 im Bundesdurchschnitt bei 34,0 Prozent.
Sachsen	52	
Bund gesamt	86	

Die Schadenerfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 516300, 517500, 517900, 715100 und 715200. 2014 wurde eine Schadenssumme von 4,4 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu 67,6 Prozent der vollendeten Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 143: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	431	540	49,8	56,4	298	367
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den SZ 516300 bzw. 517900 zu erfassen)	400	374	61,5	49,7	305	330
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	77	90	53,1	52,6	72	79
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung i. Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	83	82	65,9	72,6	84	86
674200	Datenveränderung, Computersabotage	39	51	54,9	48,6	38	52
678000	Ausspähen von Daten	99	104	46,9	38,0	101	114
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	19	17	86,4	89,5	20	18
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	14	14	93,3	100,0	16	16
897000	Computerkriminalität insgesamt	1 162	1 272	55,2	52,8	895	1 031

Der Kreis der 895 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

672 männlichen Personen (75,1 %),	5 Kindern	(0,6 %),
223 weiblichen Personen (24,9 %),	38 Jugendlichen	(4,2 %),
	79 Heranwachsenden	(8,8 %),
	773 Erwachsenen	(86,4 %).

723 Tatverdächtige (80,8 %) handelten allein. 633 Personen (70,7 %) waren bereits mit einer Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

12,7 Prozent bzw. 114 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus der Tschechischen Republik (24 TV), aus Polen bzw. der Türkei (je 10 TV), aus der Slowakei bzw. Tunesien (je 6 TV), aus Algerien, Libyen bzw. Rumänien (je 4 TV).

Tabelle 144: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...				
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr	Tatort unbekannt
Anzahl	642	476	183	791	14
Anteil in %	30,5	22,6	8,7	37,6	0,7

Tabelle 145: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
PD Chemnitz	383	428	279	304	215	213
PD Dresden	596	608	320	281	234	263
PD Görlitz	277	369	109	145	113	118
PD Leipzig	606	664	311	356	237	264
PD Zwickau	230	311	142	184	110	185

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

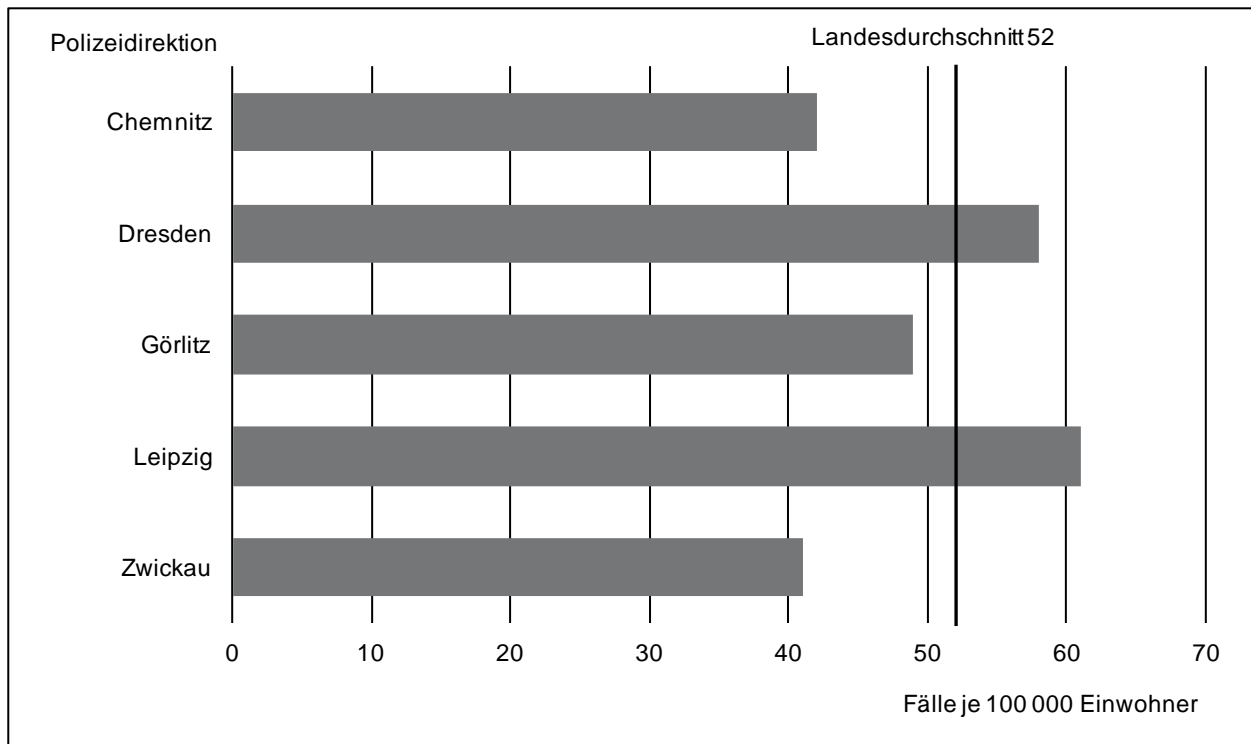
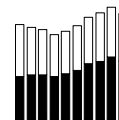


Tabelle 146: Computerkriminalität nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2015/2014		HZ 2015	
	2015	2014	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	183	228	-	45	19,7	75
Erzgebirgskreis	103	86	+	17		29
Mittelsachsen	97	114	-	17	14,9	31
Vogtlandkreis	77	68	+	9		33
Zwickau	153	243	-	90	37,0	47
Dresden, Stadt	370	393	-	23	5,9	69
Bautzen	139	208	-	69	33,2	45
Görlitz	138	161	-	23	14,3	53
Meißen	116	100	+	16	16,0	48
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	110	115	-	5	4,3	45
Leipzig, Stadt	421	465	-	44	9,5	77
Leipzig	83	112	-	29	25,9	32
Nordsachsen	102	87	+	15		52
Freistaat Sachsen	2 106	2 407	-	301	12,5	52
Tatort unbekannt	14	27	-	13		-

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 20,0 Prozent aller Fälle registrierte die Messestadt Leipzig, 17,6 Prozent die Landeshauptstadt Dresden und 8,7 Prozent die Stadt Chemnitz. Es folgten die Landkreise Zwickau (7,3 %), Bautzen und Görlitz (je 6,6 %), Meißen (5,5 %), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (5,2 %), Erzgebirgskreis (4,9 %), Nordsachsen (4,8 %), Mittelsachsen (4,6 %), Leipzig (3,9 %) sowie der Vogtlandkreis (3,7 %).

3.8 Diebstahlskriminalität



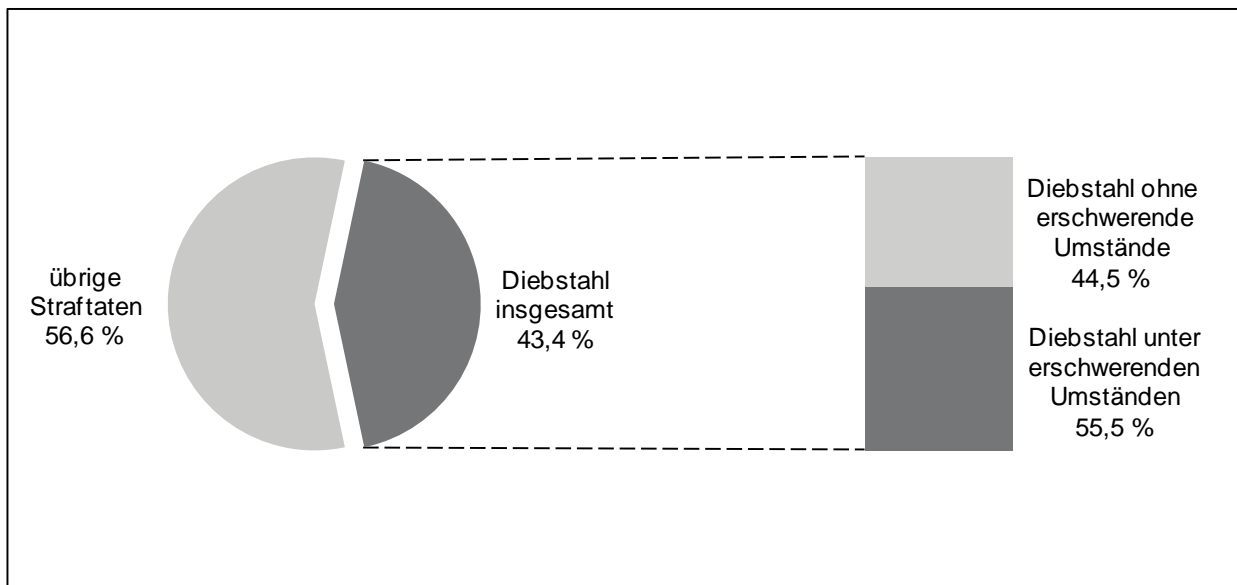
Diebstähle machten 2015 bundesweit 39,2 Prozent der Gesamtkriminalität aus. Von den 16 Bundesländern verzeichnete Hamburg den höchsten Diebstahlanteil (50,8 %). Bayern registrierte den geringsten Prozentsatz (23,0 %), gefolgt von Rheinland-Pfalz (31,2 %) und Thüringen (31,6 %). In Sachsen waren 43,4 Prozent aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte, ein Jahr zuvor 44,2 Prozent. Berechnet auf jeweils 100 000 Einwohner nahm der Freistaat Sachsen mit 3 367 Diebstählen in der absteigenden Rangfolge der Bundesländer den sechsten Platz ein.

Neben dem Anteil an der Gesamtkriminalität änderte sich in den zurückliegenden Jahren auch die Relation in der Schwere der Umstände, unter denen Diebstähle verübt wurden. Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen tendiert nach langjährigem Rückgang seit 2007 wieder nach oben und betrug 2015 55,5 Prozent.

Tabelle 147: Entwicklung des Diebstahls nach der Schwere der Umstände

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2015	2014	erfasste Fälle		Anteil am Diebstahl insgesamt in %	
				Änderung absolut	2015/2014 in %	2015	2014
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	60 743	64 053	- 3 310	5,2	44,5	44,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 798	80 698	- 4 900	6,1	55,5	55,7
****00	Diebstahl insgesamt	136 541	144 751	- 8 210	5,7	100,0	100,0

Abbildung 44: Diebstahlanteile 2015



Der Anteil der Versuche an den insgesamt gemeldeten Diebstählen lag 2015 bei 14,4 Prozent. Von den Diebstählen ohne erschwerende Umstände blieben 1 311 Fälle im Versuchsstadium stecken (2,2 %). Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen wurden 18 380 unvollendete Delikte registriert (24,2 %).

Tabelle 148: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Diebstahlsdelikten seit 2011

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Anteil der unvollendeten Fälle in %				
		2011	2012	2013	2014	2015
4**100	von Kraftwagen	32,2	31,5	29,4	27,7	28,6
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräumen	33,5	32,8	31,9	32,9	33,8
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	29,6	28,0	26,5	25,6	27,2
435*00	Wohnungseinbruch	34,1	33,2	36,5	37,4	40,7
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	23,9	22,7	28,1	26,6	25,5
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	16,4	15,3	15,3	17,5	18,8

Tabelle 149: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	erfasste Fälle				Versuche in % 2015	
		2015	2014	absolut	in %		
3**100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	337	348	-	11	3,2	4,2
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	182	185	-	3	1,6	2,2
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 274	2 782	-	508	18,3	1,9
3**400	von Schusswaffen	6	10	-	4		16,7
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	6 949	6 621	+	328	5,0	0,3
3**700	von/aus Automaten	68	58	+	10		13,2
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	41	46	-	5		-
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	124	127	-	3	2,4	2,4
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 659	1 834	-	175	9,5	3,2
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 611	1 636	-	25	1,5	2,0
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	24 038	25 038	-	1 000	4,0	2,0
326*00	Ladendiebstahl	21 468	22 186	-	718	3,2	1,9
335*00	in/aus Wohnungen	2 776	2 981	-	205	6,9	2,3
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 298	1 520	-	222	14,6	3,6
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	703	797	-	94	11,8	3,6
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	6 567	6 846	-	279	4,1	1,8
372000	von BtM aus Arztpraxen	1	-	+	1		-
373000	von BtM aus Krankenhäusern	4	5	-	1		-
374000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	1	-	+	1		-
375000	von Rezepten für BtM	-	1	-	1		-
390000	sonstiger Taschendiebstahl	1 865	1 984	-	119	6,0	2,3

3.8 Diebstahlskriminalität

35,3 Prozent der erfassten Fälle des einfachen Diebstahls betrafen ausgelegte Waren während der Geschäftszeit. Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle fiel um 718 (3,2 %) auf 21 468 Fälle.

Etwa zwei Fünftel des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (42,1 %) betrafen Diebstahl von Kraftfahrzeugen, von Fahrrädern oder von Gegenständen an/aus Kraftfahrzeugen. Speziell unter den insgesamt 14 899 bekannt gewordenen Fällen des schweren Diebstahls in/aus Boden, Kellern bzw. Waschküchen gab es 4 686 Fälle, wo Fahrräder angegriffen wurden.

Tabelle 150: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Erscheinungsformen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen			erfasste Fälle		Versuche in % 2015	
		2015	2014	absolut	in %		
4**100	von Kraftwagen	2 750	3 100	-	350	11,3	28,6
4**200	von Mopeds/Krafträdern	1 588	1 484	+	104	7,0	11,8
4**300	von Fahrrädern	17 121	18 718	-	1 597	8,5	1,6
4**400	von Schusswaffen	26	31	-	5		-
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 617	1 578	+	39	2,5	1,0
4**700	von/aus Automaten	1 127	807	+	320	39,7	27,6
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	59	66	-	7		27,1
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	65	73	-	8		43,1
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 542	5 891	-	349	5,9	33,8
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 276	1 077	+	199	18,5	31,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	4 192	3 918	+	274	7,0	27,2
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 701	1 733	-	32	1,8	4,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	4 257	3 869	+	388	10,0	40,7
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 959	1 761	+	198	11,2	35,0
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	14 899	16 862	-	1 963	11,6	25,5
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1 614	1 811	-	197	10,9	17,5
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	10 472	10 902	-	430	3,9	18,8
471000	von BtM aus Apotheken	2	2	±	0		-
472000	von BtM aus Arztpraxis	3	4	-	1		-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	2	1	+	1		-
490000	sonstiger Taschendiebstahl	41	44	-	3		4,9

Der Diebstahl insgesamt nahm mit einem Anteil von 43,4 Prozent erneut den ersten Platz im Kriminalitätsgeschehen Sachsens ein. 2015 wurden insgesamt 136 541 Fälle registriert, 8 210 Fälle bzw. 5,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Tendenz der Diebstahlsdelikte insgesamt war seit 2010 ansteigend, im Berichtsjahr fallend. Der starke Rückgang ist auf die Abnahme der Fallzahlen bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (- 2 185 Fälle bzw. 11,9 %) sowie von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 2 105 Fälle bzw. 9,8 %) zurückzuführen. Aber auch Ladendiebstahl (- 750 Fälle bzw. 3,1 %), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 709 Fälle bzw. 4,0 %), in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 524 Fälle bzw. 6,8 %) sowie von Kraftwagen (- 361 Fälle bzw. 10,5 %) nahmen 2015 ab.

Tabelle 151: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls insgesamt nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt	erfasste Fälle				Versuche in % 2015	
		2015	2014	absolut	in %		
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	3 087	3 448	-	361	10,5	25,9
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	1 770	1 669	+	101	6,1	10,8
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	19 395	21 500	-	2 105	9,8	1,6
***400	von Schusswaffen	32	41	-	9		3,1
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	8 566	8 199	+	367	4,5	0,5
***700	von/aus Automaten	1 195	865	+	330	38,2	26,8
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	100	112	-	12	10,7	16,0
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	189	200	-	11	5,5	16,4
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 201	7 725	-	524	6,8	26,7
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 887	2 713	+	174	6,4	15,1
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	28 230	28 956	-	726	2,5	5,8
	darunter						
*26*00	Ladendiebstahl	23 169	23 919	-	750	3,1	2,1
*35*00	in/aus Wohnungen	7 033	6 850	+	183	2,7	25,5
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	16 197	18 382	-	2 185	11,9	23,8
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 317	2 608	-	291	11,2	13,3
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	17 039	17 748	-	709	4,0	12,2
*71000	von BtM aus Apotheken	2	2	±	0		-
*72000	von BtM aus Arztpraxen	4	4	±	0		-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	6	6	±	0		-
*74000	von BtM bei Herstellern u. Großhändl.	1	-	+	1		-
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	-	1	-	1		-
*90*00	Taschendiebstahl	3 413	3 416	-	3	0,1	1,5

Abbildung 45: Diebstahl insgesamt nach der Tatörtlichkeit

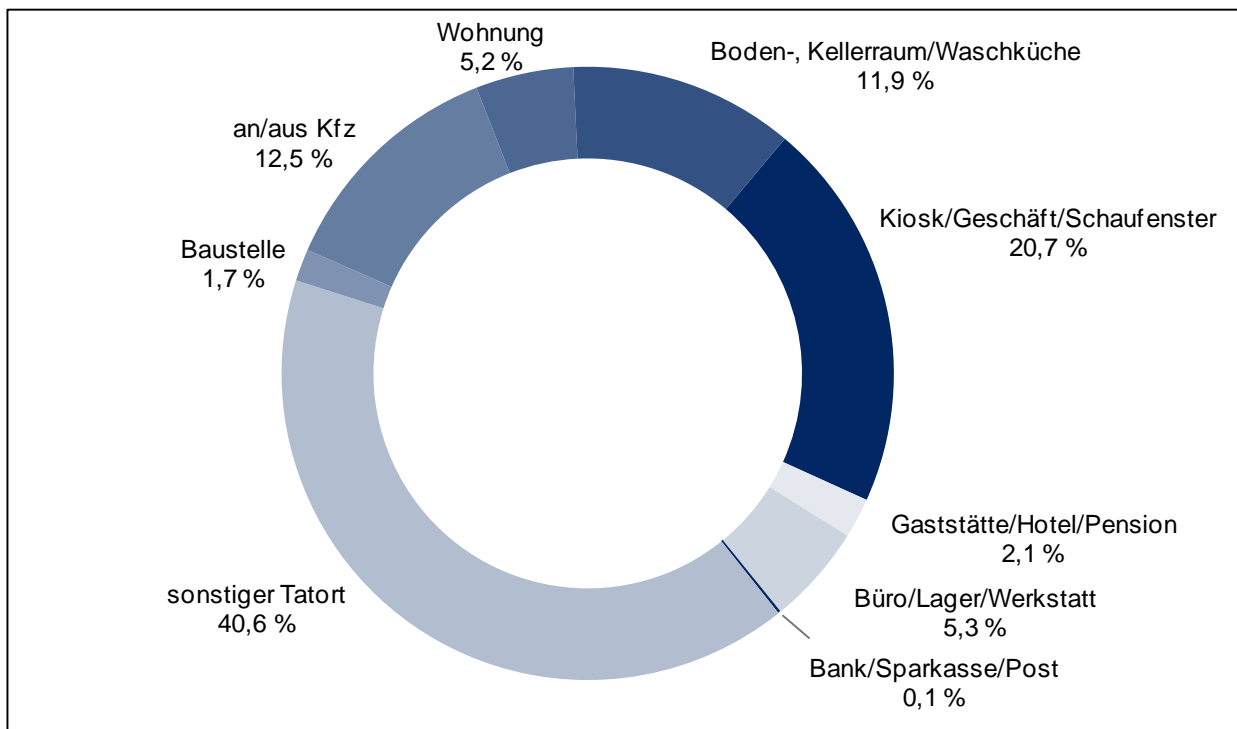


Tabelle 152: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte im Bundesvergleich

	Anzahl der Diebstähle je 100 000 Einwohner 2015		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
Sachsen	1 498	1 869	3 367
Bund gesamt	1 661	1 398	3 059

Die sächsische Häufigkeitszahl des schweren Diebstahls lag über dem Mittelwert des Bundes. In den neuen Bundesländern waren speziell die Bürger Sachsen-Anhalts (HZ = 2 249) und Brandenburgs (HZ = 1 973) höher belastet als die Bevölkerung Sachsens. Diebstähle insgesamt lagen im Freistaat über dem Durchschnitt der alten und neuen Bundesländer. So war die Häufigkeitszahl in Sachsen wesentlich höher als beispielsweise in Bayern (HZ = 1 460), Thüringen (HZ = 2 055), Baden-Württemberg (HZ = 2 072) oder Rheinland-Pfalz (HZ = 2 125).

Tabelle 153: Diebstahlskriminalität nach Gemeindegrößengruppen

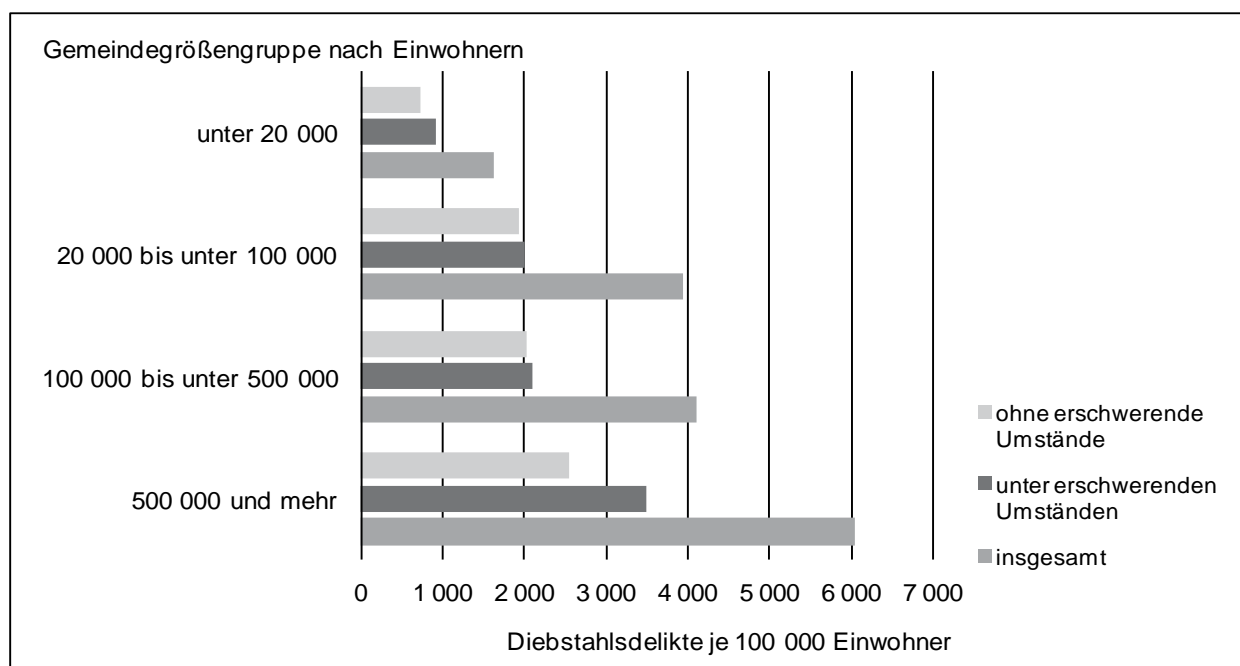
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	ohne erschw. Umstände		unter erschw. Umständen		erfasste Fälle des Diebstahls insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 20 000	14 401	23,7	18 300	24,1	32 701	23,9
20 000 bis u. 100 000	13 957	23,0	14 623	19,3	28 580	20,9
100 000 bis u. 500 000	4 918	8,1	5 092	6,7	10 010	7,3
500 000 und mehr	27 453	45,2	37 780	49,8	65 233	47,8
Tatort unbekannt	14	0,0	3	0,0	17	0,0
Sachsen insgesamt	60 743	100,0	75 798	100,0	136 541	100,0

Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen am Diebstahl insgesamt nach Gemeindegrößenengruppen lag in der Gruppe der Gemeinden ab 500 000 Einwohner mit 57,9 Prozent am höchsten. In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern waren es durchschnittlich 56,0 Prozent, in Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern 51,2 Prozent und in Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 50,9 Prozent.

Tabelle 154: Fälle des Diebstahls je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenengruppen 2015

Tatortgrößenengruppe Einwohnerzahl ...	Häufigkeitszahl des Diebstahls		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
unter 20 000	719	913	1 632
20 000 bis u. 100 000	1 920	2 012	3 932
100 000 bis u. 500 000	2 020	2 091	4 111
500 000 und mehr	2 540	3 496	6 036

Abbildung 46: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte nach Gemeindegrößenengruppen



2015 bewegte sich die Häufigkeitszahl des Diebstahls insgesamt

in	201	Gemeinden	(46,7 %)	von	0 bis 1 000,
in	133	Gemeinden	(30,9 %)	von	1 001 bis 2 000,
in	48	Gemeinden	(11,2 %)	von	2 001 bis 3 000,
in	27	Gemeinden	(6,3 %)	von	3 001 bis 4 000,
in	10	Gemeinden	(2,3 %)	von	4 001 bis 5 000,
in	6	Gemeinden	(1,4 %)	von	5 001 bis 6 000,
in	2	Gemeinden	(0,5 %)	von	6 001 bis 7 000,
in	2	Gemeinden	(0,5 %)	von	7 001 bis 8 000,
in	0	Gemeinden	-	von	8 001 bis 9 000,
in	1	Gemeinde	(0,2 %)	von	9 001 bis 10 000.

Am stärksten war die Stadt Ostritz (HZ = 9 644) belastet. Es folgten die Stadt Zittau (HZ = 7 440), die Messestadt Leipzig (HZ = 7 033), die Stadt Görlitz (HZ = 6 792) und die Gemeinde Rathen/Kurort (HZ = 6 765). 5 001 bis 6 000 Fälle auf 100 000 Einwohner entfielen auf die Städte Markkleeberg, Seiffhennersdorf, Borna, Torgau, Dresden und Ebersbach-Neugersdorf. Chemnitz, Stadt entfiel mit einer Häufigkeitszahl von 4 111 in die Kategorie 4 001 bis 5 000 Fälle auf 100 000 Einwohner.

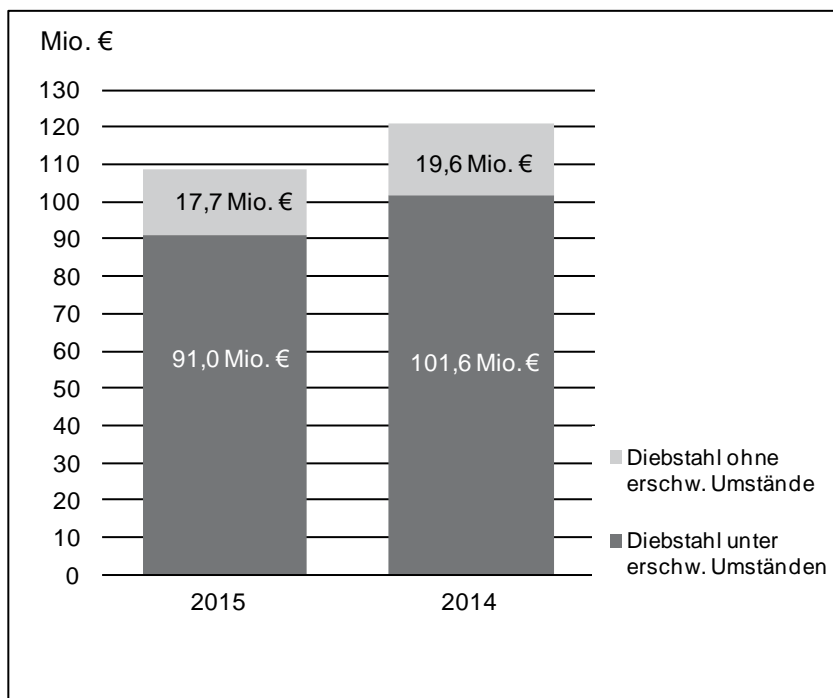
3.8 Diebstahlskriminalität

Zu den im Freistaat registrierten 116 850 vollendeten Diebstählen wurde ein Gesamtschaden von 108,6 Millionen Euro gemeldet. Rein rechnerisch ergab sich ein Durchschnitt von 930 € pro Fall. 2014 lag die Schadenssumme bei 121,2 Mio. €, der Mittelwert betrug 974 €. In der Gesamtzahl aller Diebstähle mit Schadenserfassung überwogen wie in den Jahren zuvor die Fälle mit einer Schadenshöhe von 50 bis unter 500 €. Es folgten Fälle mit einer Schadenserfassung von 1 bis unter 50 €.

Tabelle 155: Diebstahl insgesamt nach Schadensklassen

		vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
			1	15	50	500	5 000	50 000 und mehr
			15	50	500	5 000	50 000	
Anzahl	2015	116 850	22 643	13 045	50 130	27 240	3 587	205
	2014	124 427	24 584	14 211	53 646	27 860	3 860	266
Änderung	absolut	- 7 577	- 1 941	- 1 166	- 3 516	- 620	- 273	- 61
	in %	6,1	7,9	8,2	8,1	2,2	7,1	22,9
% - Anteil	2015	100,0	19,4	11,2	42,9	23,3	3,1	0,2
	2014	100,0	19,8	11,4	43,1	22,4	3,1	0,2

Abbildung 47: Schadenssummen durch Diebstahl 2015 und 2014



Mit 34,2 Mio. € entfiel knapp ein Drittel (31,4 %) des registrierten Diebstahlschadens auf den Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs.

Den zweitgrößten Posten in der Schadensbilanz füllte mit 12,1 Mio. € Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen aus. Es folgten Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs mit 12,0 Mio. €, Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen mit 10,9 Mio. €, Diebstahl in/aus Wohnungen mit 9,2 Mio. € und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen sowie Waschküchen mit 6,7 Mio. €. Diebstähle auf Baustellen hinterließen einen Schaden von 4,1 Mio. €.

Der Schaden durch Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen lag bei 5,0 Mio. Euro. 31,3 Prozent der Summe bzw. 1,6 Mio. Euro entfielen auf Ladendiebstahl, d. h. den Diebstahl ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit.

Etwa jeder dritte Diebstahl wurde aufgeklärt. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verliefen die Ermittlungen nur in jedem sechsten Fall erfolgreich. Insgesamt konnte zu 96 045 Diebstahlshandlungen kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Lässt man einfache Ladendiebstähle, bei denen die Tatverdächtigen zum Zeitpunkt der Anzeigeerstattung meist schon bekannt waren, außer Acht, so ergibt sich für Diebstahl ohne erschwerende Umstände eine durchschnittliche Aufklärungsquote von 22,5 Prozent.

Tabelle 156: Aufgeklärte Fälle und ermittelte Tatverdächtige bei Diebstahl

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28 602	30 377	47,1	47,4	21 256	22 304
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11 894	12 954	15,7	16,1	6 601	6 759
****00	Diebstahl insgesamt	40 496	43 331	29,7	29,9	25 335	26 416

Zu den Deliktfeldern mit besonders niedrigen Aufklärungsquoten zählten

Taschendiebstahl	(Aufklärungsquote 2015: 8,0 %),
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	(10,4 %),
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	(11,6 %),
Diebstahl auf Baustellen	(12,1 %),
Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	(12,9 %),
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	(13,7 %),
Diebstahl von/aus Automaten	(16,3 %),
Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen	(17,5 %).

Tabelle 157: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (absolut)

Anzahl der Tatverdächtigen	Anzahl der Tatverdächtigen bei Diebstahl ...			Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt	% - Anteil der wegen Diebstahls ermittelten TV an allen TV	
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt		2015	2014
männlich	15 102	5 737	18 640	79 980	23,3	25,3
weiblich	6 154	864	6 695	28 660	23,4	25,0
Kinder	1 083	149	1 192	4 979	23,9	32,3
Jugendliche	1 940	464	2 217	7 886	28,1	33,2
Heranwachsende	1 488	582	1 846	7 797	23,7	26,8
Erwachsene	16 745	5 406	20 080	87 978	22,8	24,1
insgesamt	21 256	6 601	25 335	108 640	23,3	25,2

Tabelle 158: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (prozentual)

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon in Prozent		Kin-der	Ju-gendl.	Heran-wachs.	Erw.
			männ-lich	weib-lich				
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	21 256	71,0	29,0	5,1	9,1	7,0	78,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 601	86,9	13,1	2,3	7,0	8,8	81,9
****00	Diebstahl insgesamt	25 335	73,6	26,4	4,7	8,8	7,3	79,3
-----	Straftaten insgesamt	108 640	73,6	26,4	4,6	7,3	7,2	81,0

3.8 Diebstahlskriminalität

Die Erkenntnis aus den zurückliegenden Jahren, wonach sich der Personenkreis der Tatverdächtigen bei Diebstahl in Abhängigkeit von der Schwere der Tatumstände verschieden strukturiert, bestätigte sich. Heranwachsende, Erwachsene und insbesondere männliche Tatverdächtige waren bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen prozentual deutlich stärker vertreten als bei einfachen Diebstählen.

23,4 Prozent aller im Freistaat Sachsen ermittelten weiblichen Tatverdächtigen traten im Zusammenhang mit Diebstahlsdelikten in Erscheinung. Bei den männlichen Tatverdächtigen waren es 23,3 Prozent. Jugendliche Tatverdächtige verzeichneten einen deutlich höheren Anteil (28,1 %).

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als drei Viertel allein. 23,5 Prozent begingen Diebstahlsdelikte ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

Tabelle 159: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
3**100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	243	252	72,1	72,4	266	284
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	61	69	33,5	37,3	68	75
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	634	820	27,9	29,5	667	821
3**400	von Schusswaffen	2	6	33,3	60,0	3	9
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	814	893	11,7	13,5	709	767
3**700	von/aus Automaten	29	20	42,6	34,5	26	22
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	13	14	31,7	30,4	14	18
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	42	44	33,9	34,6	38	45
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	503	540	30,3	29,4	448	543
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	287	334	17,8	20,4	286	348
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	20 286	20 576	84,4	84,6	15 201	15 679
326*00	Ladendiebstahl	19 746	22 186	92,0	92,7	14 890	15 321
335*00	in/aus Wohnungen	1 737	1 944	62,6	65,2	1 800	2 018
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	245	303	18,9	19,9	272	319
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	115	162	16,4	20,3	146	205
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	814	825	12,4	12,1	656	698
373000	von BtM aus Krankenhäusern	-	1	-	20,0	-	1
374000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	1	-	100,0	-	1	-
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	-	1	-	100,0	-	1
390000	sonstiger Taschendiebstahl	183	197	9,8	9,9	203	164

Tabelle 160: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
4**100	von Kraftwagen	651	651	23,7	21,0	526	498
4**200	von Mopeds/Krafträdern	363	333	22,9	22,4	303	308
4**300	von Fahrrädern	1 865	2 171	10,9	11,6	1 415	1 642
4**400	von Schusswaffen	10	8	38,5	25,8	10	8
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	362	345	22,4	21,9	297	284
4**700	von/aus Automaten	166	83	14,7	10,3	127	88
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	14	15	23,7	22,7	18	14
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	18	17	27,7	23,3	21	22
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 088	1 211	19,6	20,6	845	883
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	219	215	17,2	20,0	224	197
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufs- räumen, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	2 098	2 095	50,0	53,5	1 578	1 480
426*00	Ladendiebstahl	1 547	1 628	90,9	93,9	1 134	1 050
435*00	Wohnungseinbruch darunter	882	869	20,7	22,5	824	840
436*00	Tageswohnungseinbruch	423	377	21,6	21,4	422	399
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 626	1 747	10,9	10,4	904	1 066
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden u. Baustellen	165	237	10,2	13,1	191	286
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	965	1 179	9,2	10,8	679	655
471000	von BtM aus Apotheke	-	2	-	100,0	-	4
472000	von BtM aus Arztpraxen	-	1	-	25,0	-	1
490000	sonstiger Taschendiebstahl	23	26	56,1	59,1	27	24

92,5 Prozent aller aufgeklärten Diebstähle unter erschwerenden Umständen wurden von Personen begangen, die der Polizei wegen früherer oder weiterer Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren. 2014 war dieser Anteil genauso hoch. Alleinhandeln spielte eine geringere Rolle als im Vorjahr. Der Prozentsatz der Fälle, die von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen wurden, stieg 2015 um 0,7 %-Punkte auf 29,5 Prozent. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände lagen die entsprechenden Anteile weitaus niedriger. 73,7 Prozent der aufgeklärten Fälle wurden von polizeilich bereits in Erscheinung getretenen Personen begangen; 11,4 Prozent von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen.

Die Schadenssumme aller vollendeten Diebstahlsdelikte lag 2015 bei 108,6 Mio. €. Sie beinhaltet u. a. 130 Kraftwagendiebstähle einschließlich unbefugten Gebrauchs, 27 Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, 16 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen, zehn Diebstähle in/aus Wohnungen sowie jeweils sechs Diebstähle auf Baustellen bzw. in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen mit registrierten Einzel Schäden von jeweils mindestens 50 000 €.

3.8 Diebstahlskriminalität

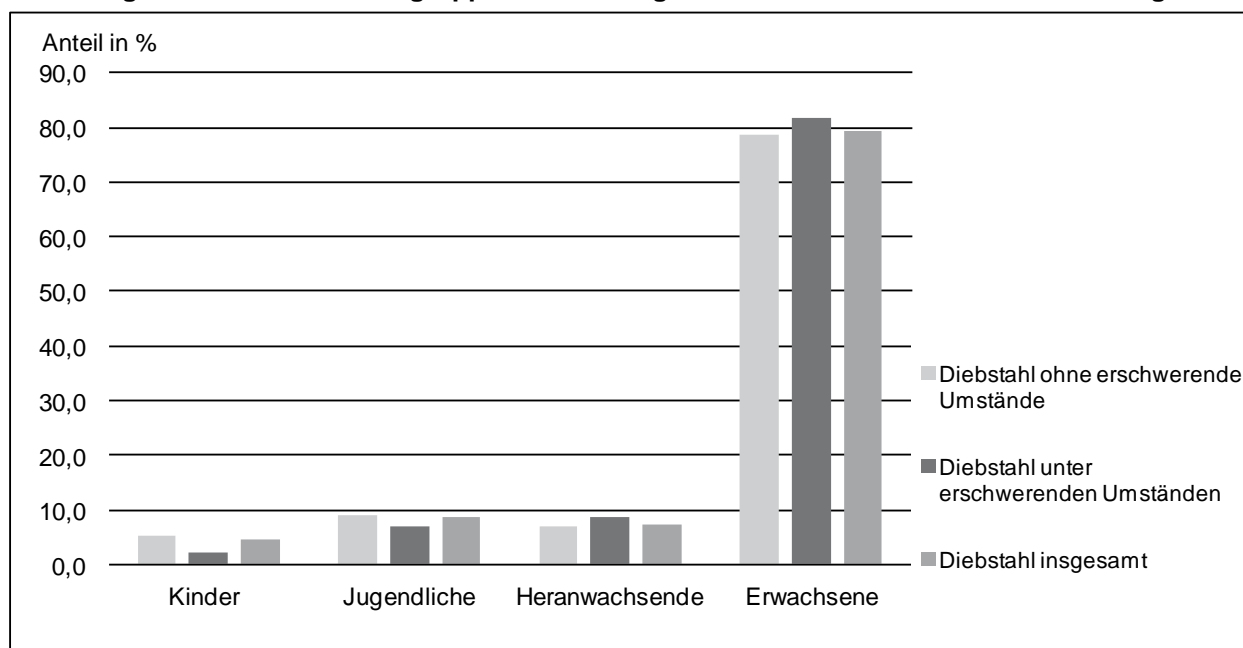
Tabelle 161: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl insgesamt im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	894	903	29,0	26,2	760	753
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	424	402	24,0	24,1	351	364
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 499	2 991	12,9	13,9	1 929	2 272
***400	von Schusswaffen	12	14	37,5	34,1	13	17
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 176	1 238	13,7	15,1	950	984
***700	von/aus Automaten	195	103	16,3	11,9	152	110
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	27	29	27,0	25,9	28	32
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	60	61	31,7	30,5	56	66
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 591	1 751	22,1	22,7	1 244	1 371
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	506	549	17,5	20,2	496	534
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	22 384	23 282	79,3	80,4	15 987	16 383
*26*00	Ladendiebstahl	21 293	22 204	91,9	92,8	15 368	15 732
*35*00	in/aus Wohnungen	2 619	2 813	37,2	41,1	2 533	2 758
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 871	2 050	11,6	11,2	1 131	1 329
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	280	399	12,1	15,3	327	470
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 779	2 004	10,4	11,3	1 218	1 241
*71000	von BtM aus Apotheken	-	2	-	100,0	-	4
*72000	von BtM aus Arztpraxen	-	1	-	25,0	-	1
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	-	1	-	16,7	-	1
*74000	von BtM bei Herstellern u. Großhändlern	1	-	100,0	-	1	-
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	-	1	-	100,0	-	1
*90*00	Taschendiebstahl	272	305	8,0	8,9	287	241

An 3,1 Prozent aller aufgeklärten Diebstahlsdelikte waren Kinder als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche an 7,3 Prozent und Heranwachsende an 9,1 Prozent, Erwachsene an 84,9 Prozent. In 1 216 aufgeklärten Fällen handelten nicht erwachsene und erwachsene Tatverdächtige gemeinsam.

Diebstähle mit Beteiligung von Kindern verursachten einen Schaden von durchschnittlich 82 € je aufgeklärtem Fall. Jugendliche erzeugten einen mittleren Schaden von 272 €, Heranwachsende 688 € und Erwachsene 627 €.

Abbildung 48: Anteile der Altersgruppen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen



Personengruppe	TVBZ 2015 - Diebstahl ...		
	insgesamt	ohne erschw. Umstände	unter erschw. Umständen
dt. Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	508	435	120
männlich	729	601	209
weiblich	298	277	35
Kinder	545	491	72
Jugendliche	1 669	1 468	344
Heranwachsende	1 486	1 204	453
Erwachsene	442	377	107

Tabelle 162:
Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung des Freistaates bei Diebstahl

2015 traten in Sachsen rund ein Prozent der deutschen Kinder im Alter ab 8 Jahren, zwei Prozent der deutschen Jugendlichen und ein Prozent der deutschen Heranwachsenden mit Diebstahlsdelikten polizeilich in Erscheinung.

Der Anteil der Nichtdeutschen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen lag mit 26,4 Prozent 6,0 %-Punkte höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 6 694 Tatverdächtige ohne deutsche Staatsbürgerschaft ermittelt, 1 296 mehr als 2014 (+ 24,0 %). Sie kamen vor allem zu 14,7 Prozent aus Polen (982 Tatverdächtige), zu 11,1 Prozent aus der Tschechischen Republik (744 Tatverdächtige) sowie zu 10,8 Prozent aus Tunesien (723 Tatverdächtige), weiterhin zu 6,6 Prozent aus Rumänien (445 Tatverdächtige), zu 6,1 Prozent aus Georgien (411 Tatverdächtige), zu 5,1 Prozent aus Marokko (344 Tatverdächtige), zu 4,4 Prozent aus Libyen (293 Tatverdächtige) und zu 4,3 Prozent aus Albanien (286 Tatverdächtige).

Ein Fünftel der Nichtdeutschen (5,5 Prozent $\hat{=}$ 371 Personen) hielt sich zur Tatzeit als Tourist oder Durchreisender im Freistaat auf. 38,4 Prozent (2 572 Personen) waren Asylbewerber und 50,5 Prozent (3 383 Personen) gehörten zur Gruppe „Sonstige“¹. 158 Personen hielten sich bei der Tat unerlaubt im Freistaat auf.

Wegen Diebstahls wurden insgesamt 136 Nichtdeutsche im Alter unter 14 Jahren bekannt, 112 von ihnen im Zusammenhang mit Ladendiebstahl. Jugendliche und Heranwachsende waren ebenfalls relativ wenig vertreten. Insgesamt nahmen jedoch nicht erwachsene Tatverdächtige ausländischer Herkunft auffallend zu (+ 48,0 %).

¹ Hierzu zählen z. B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und andere Personengruppen.

3.8 Diebstahlskriminalität

Tabelle 163: Struktur deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger bei Diebstahl

Personengruppe	ermittelte Tatverdächtige mit der Staatsbürgerschaft			
	„deutsch“		„nichtdeutsch“	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
männliche Tatverdächtige	13 021	69,9	5 619	83,9
weibliche Tatverdächtige	5 620	30,1	1 075	16,1
Kinder	1 056	5,7	136	2,0
Jugendliche	1 945	10,4	272	4,1
Heranwachsende	1 115	6,0	731	10,9
Erwachsene	14 525	77,9	5 555	83,0
Tatverdächtige insgesamt	18 641	100,0	6 694	100,0

Strukturunterschiede zu den deutschen Tatverdächtigen sind auch erkennbar, wenn man die große Gruppe der Touristen/Durchreisenden sowie Personen mit illegalem Aufenthalt und Angehörige der Stationierungstreitkräfte ausklammert und allein die nichtdeutschen Tatverdächtigen mit festem Wohnsitz in Sachsen betrachtet. Dann verbleiben 117 Kinder (2,9 %), 191 Jugendliche (4,8 %), 471 Heranwachsende (11,8 %) und 3 219 Erwachsene (80,5 %). 3 350 von ihnen waren männlich (83,8 %).

Die folgende Tabelle widerspiegelt die regionale Verteilung des Diebstahls auf die Polizeidirektionen. Dabei werden zum einen die unterschiedlichen Anteile der PD-Bereiche an der Diebstahlskriminalität Sachsens, zum anderen die Anteile der Diebstahlsformen innerhalb der Polizeidirektionen sichtbar.

Tabelle 164: Prozentanteile des Diebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anteil des Bereichs am Freistaat			Anteil an der Kriminalität des Bereichs		
	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt
PD Chemnitz	16,8	12,9	14,7	18,5	17,7	36,2
PD Dresden	28,4	25,9	27,0	19,8	22,5	42,3
PD Görlitz	12,0	12,4	12,2	18,7	24,2	42,9
PD Leipzig	32,6	41,8	37,7	19,5	31,2	50,6
PD Zwickau	10,1	6,9	8,3	19,5	16,6	36,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	100,0	100,0	100,0	19,3	24,1	43,4

Tabelle 165: Regionale Verteilung des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Polizeidirektionen

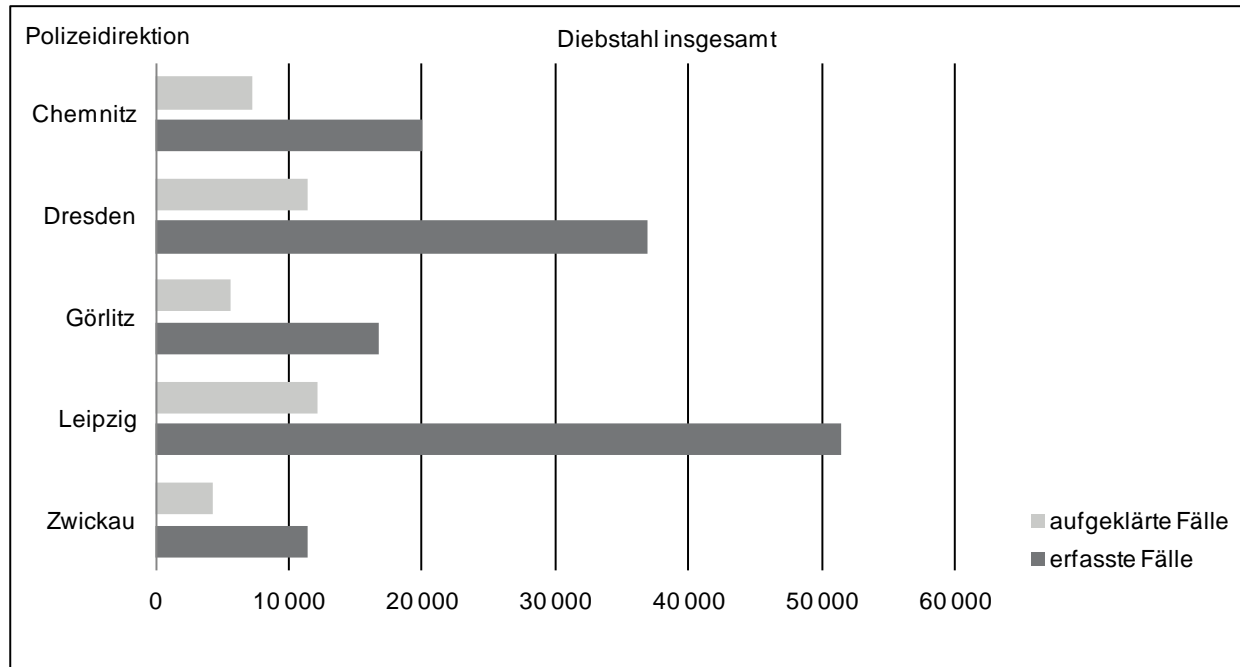
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 15/14		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	10 219	16,8	49,3	1 128	-	19	0,2
PD Dresden	17 247	28,4	45,8	1 681	-	949	5,2
PD Görlitz	7 300	12,0	49,5	1 288	-	330	4,3
PD Leipzig	19 803	32,6	45,1	1 982	-	1 732	8,0
PD Zwickau	6 160	10,1	50,8	1 105	-	287	4,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	60 743	100,0	47,1	1 498	-	3 310	5,2

Tabelle 166: Regionale Verteilung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 15/14		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	9 815	12,9	22,0	1 084	-	334	3,3
PD Dresden	19 648	25,9	17,7	1 915	-	2 773	12,4
PD Görlitz	9 420	12,4	20,5	1 662	-	120	1,3
PD Leipzig	31 685	41,8	10,3	3 171	-	979	3,0
PD Zwickau	5 227	6,9	20,5	938	-	696	11,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	75 798	100,0	15,7	1 869	-	4 900	6,1

Tabelle 167: Regionale Verteilung der Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

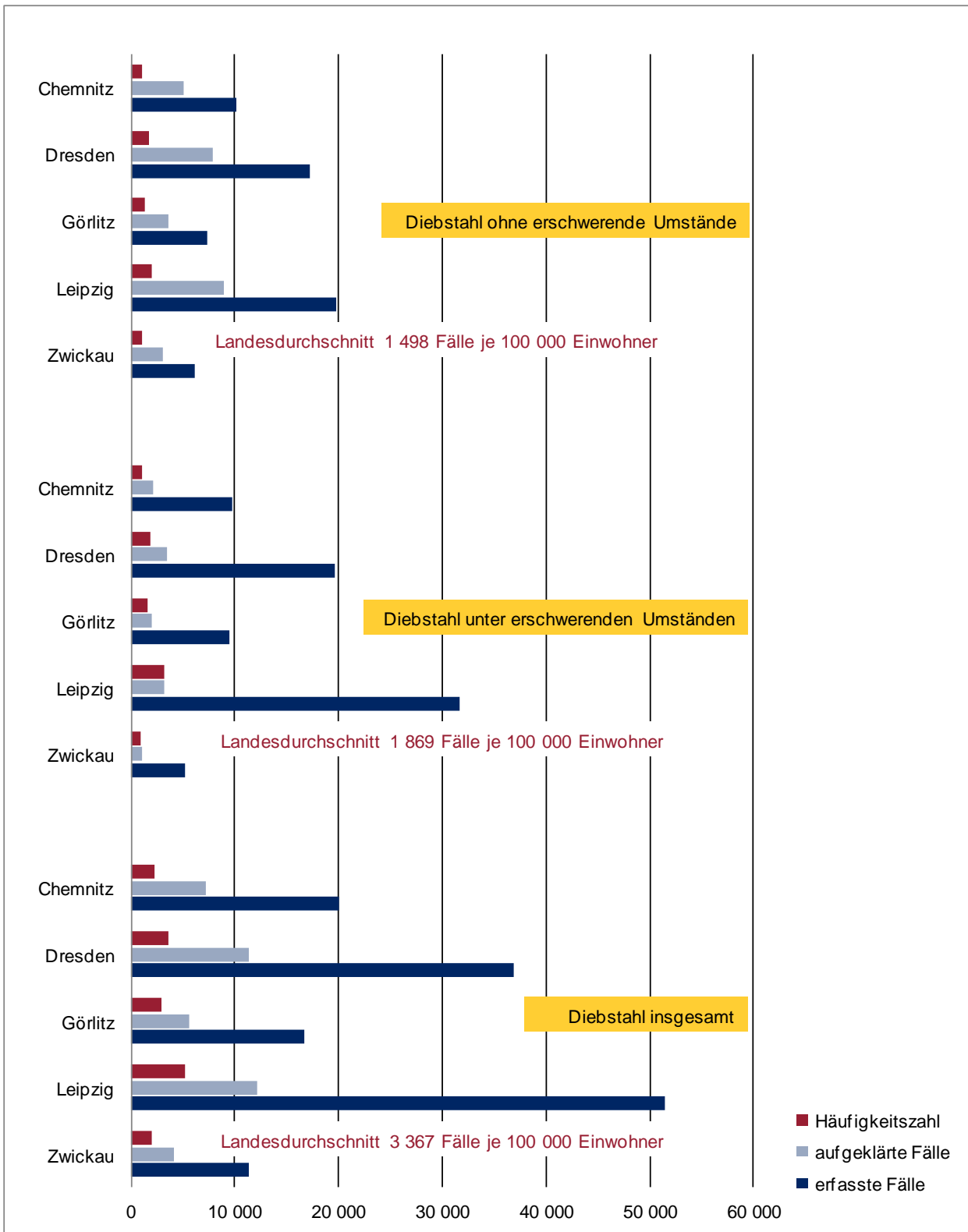
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 15/14		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	20 034	14,7	35,9	2 212	-	353	1,7
PD Dresden	36 895	27,0	30,8	3 596	-	3 722	9,2
PD Görlitz	16 720	12,2	33,2	2 950	-	450	2,6
PD Leipzig	51 488	37,7	23,7	5 153	-	2 711	5,0
PD Zwickau	11 387	8,3	36,9	2 042	-	983	7,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	136 541	100,0	29,7	3 367	-	8 210	5,7

Abbildung 49: Erfasste und aufgeklärte Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

Die hohen Fallzahlen der PD-Bereiche Leipzig und Dresden sind Ausdruck gehäufter Diebstahlskriminalität in den sächsischen Großstädten. In der Messestadt Leipzig wurden wesentlich mehr Delikte registriert als in der Landeshauptstadt. 61,0 Prozent verliefen unter erschwerenden Umständen. In Dresden waren es 53,6 Prozent. Die Fallzahlen waren in allen PD-Bereichen beim Diebstahl insgesamt rückläufig, dies gilt ebenso für Diebstahl ohne erschwerende Umstände und Diebstahl unter erschwerenden Umständen.

3.8 Diebstahlskriminalität

Abbildung 50: Häufigkeitszahlen, erfasste und aufgeklärte Fälle des Diebstahls nach Polizeidirektionen



3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Aussagen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität lassen sich aus der PKS zum einen unmittelbar aus den verletzten Tatbeständen (Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion, Diebstahl mit Waffen) bzw. anhand des erstrebten/erlangten Gutes (Diebstahl von Waffen) und zum anderen aus den Erfassungsmerkmalen zur Schusswaffenverwendung gewinnen.

Die Schusswaffenverwendung wird in drei Beziehungsebenen erfasst:

- Anzahl der Fälle, bei denen die Täter Schusswaffen angewendet (mit Schusswaffen gedroht oder geschossen) haben. Für den Begriff der Schusswaffe ist hier das Empfinden des Opfers bzw. des Geschädigten ausschlaggebend, selbst wenn es sich nicht um eine Schusswaffe gehandelt hat (sondern z. B. um eine Spielzeugpistole).
- Anzahl der aufgeklärten Fälle, bei denen mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitgeführt hat. Ob die Schusswaffe angewendet wurde, spielt dabei keine Rolle.
- Anzahl der Tatverdächtigen, die eine Schusswaffe mitgeführt haben. Auch hierbei spielt die Anwendung der Schusswaffe keine Rolle.

Tabelle 168: Ausgewählte Delikte, bei denen Waffen oder Sprengstoff Tatbestandsmerkmal bzw. erstrebtes/erlangtes Gut waren

Schlüsselzahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle 2015	Fälle 2014
ohne	Diebstahl mit Schusswaffen § 244 Abs. 1 StGB*	10	31
***400	Diebstahl von Schusswaffen ¹	32	41
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 311 StGB	136	123
726100	Straftaten nach dem Sprengstoffgesetz	848	915
726200	Straftaten nach dem Waffengesetz	1 330	1 535
726300	Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz	14	26

* Bei den Delikten gemäß § 244 Abs. 1 StGB konnten lediglich die aufgeklärten Fälle gezählt werden.

Den Hauptanteil der Waffen- und Sprengstoffkriminalität bilden die Straftaten nach dem Waffengesetz. Dabei geht es vor allem um unerlaubten Besitz von Schuss-, Hieb- und Stoßwaffen, um unerlaubten Handel, unerlaubten Erwerb, Überlassen und Führen von verbotenen Gegenständen. Die Anzahl der Straftaten war in den vergangenen fünf Jahren unbeständig. Die Anzahl der Fälle nahm wechselnd ab und zu. 2015 wurden weniger Fälle gezählt (- 205 Fälle bzw. 13,4 %) als 2014. Von den 1 330 Fällen im Jahr 2015 wurden 1 292 aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 97,1 Prozent. Unter 1 286 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 16 Kinder (1,2 %), 89 Jugendliche (6,9 %), 132 Heranwachsende (10,3 %) und 1 049 Erwachsene (81,6 %). 279 Tatverdächtige (21,7 %) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Im Vergleich zu 2014 stieg die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 27 (10,7 %) an.

Die Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz waren zum überwiegenden Teil Fälle unerlaubten Besitzes (Funde aus dem Weltkrieg, Kriegswaffen und Munition der ehemaligen Stationierungstreitkräfte). Die Aufklärungsquote lag bei 85,7 Prozent. Zu zwölf aufgeklärten Fällen wurden 13 erwachsene Tatverdächtige bekannt. Drei Tatverdächtige hatten keine deutsche Staatsbürgerschaft.

Zu wesentlichen Störungen des öffentlichen Friedens kommt es jedes Jahr durch die Androhung von Bombenexplosionen. Über die Zahl der Bombendrohungen liegen in der PKS keine exakten Erkenntnisse vor, da die Auswertung nur bei entsprechendem Textvermerk möglich ist. Eine Recherche² im Polizeilichen Auskunftssystem Sachsen lieferte 84 Fälle mit relevantem Eintrag. Zu 70 Fällen (AQ: 83,3 %) konnten 68 Tatverdächtige im Alter zwischen 11 und 74 Jahren ermittelt werden, davon ein Kind, ein Jugendlicher und 66 Erwachsene. Sieben Tatverdächtige waren weiblich. Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch. Drei Tatverdächtige stammten aus Algerien, zwei aus Libyen und jeweils ein Tatverdächtiger aus Pakistan, Guinea-Bissau, Griechenland, Rumänien, dem Iran, Polen, Portugal und der Türkei.

¹ siehe Vorbemerkungen Seite 3

² PASS-Recherche mit Stand: 01/15

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Schusswaffenanwendung

Im Jahr 2015 wandten die Täter in 423 Fällen Schusswaffen an. Der Anteil dieser Fälle an allen bekannt gewordenen Straftaten lag mit 0,1 Prozent in Höhe des Bundesmittelwertes. Das Verhältnis der Delikte, bei denen geschossen wurde, zu jenen, bei denen die Täter mit Schusswaffen drohten, war größer, das heißt, es wurde anteilmäßig mehr geschossen. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, ging um 18 Fälle zurück; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, nahm um 64 ab.

Tabelle 169: Schusswaffenanwendung durch Drohen oder Schießen und der Prozentanteil ausgewählter Delikte an allen Schusswaffenanwendungen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle gesamt	Schusswaffenanwendung		Summe		Anteil in %
			dro- hen	schie- ßen	abs.	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 841	62	8	70	3,8	16,5
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen, -agenturen	4	2	-	2	50,0	0,5
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	73	29	1	30	41,1	7,1
212100	auf Spielhallen	12	7	-	7	58,3	1,7
212200	auf Tankstellen	16	5	-	5	31,3	1,2
217000	sonst. Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	764	12	1	13	1,7	3,1
219000	Raubüberfall in Wohnungen	151	9	2	11	7,3	2,6
220000	Körperverletzung darunter	20 574	13	44	57	0,3	13,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 055	9	37	46	0,9	10,9
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 332	3	21	24	1,0	5,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	14 099	4	-	4	0,0	0,9
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 072	-	7	7	0,7	1,7
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	9 155	106	6	112	1,2	26,5
232200	Nötigung	3 248	8	-	8	0,2	1,9
232300	Bedrohung	4 481	95	6	101	2,3	23,9
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 128	3	2	5	0,4	1,2
622000	Hausfriedensbruch	4 880	1	2	3	0,0	0,7
655100	Körperverletzung im Amt	140	-	2	2	1,4	0,5
662100	Jagdwilderei	44	-	7	7	15,9	1,7
670025	- gefährliche Eingriffe in den Straßenverk.	897	-	3	3	0,3	0,7
674000	Sachbeschädigung darunter	33 470	-	102	102	0,3	24,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 029	-	21	21	0,2	5,0
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 301	-	19	19	0,2	4,5
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 330	-	32	32	2,4	7,6
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	288	-	21	21	7,3	5,0
892000	Gewaltkriminalität	7 085	71	48	119	1,7	28,1
892500	Mord und Totschlag	98	-	3	3	3,1	0,7
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbr.schutzs.	911	-	29	29	3,2	6,9
899000	Straßenkriminalität	65 212	15	62	77	0,1	18,2
- - - - -	Straftaten insgesamt	314 861	190	233	423	0,1	100,0

Schusswaffenmitführung

In durchschnittlich zwei von 1 000 aufgeklärten Straftaten führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. Der Anteil der eine Schusswaffe mitführenden Personen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 0,3 Prozent.

Tabelle 170: Fälle der Schusswaffenmitführung durch mindestens einen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

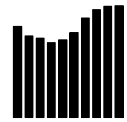
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	Schusswaffe mitgeführt		% - Anteil an allen aufgeklärten Fällen, bei denen Schusswaffen mitgeführt wurden
		insgesamt	absolut	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 081	12	1,1	3,9
	darunter				
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	4	1	25,0	0,3
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	30	5	16,7	1,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	128	3	2,3	1,0
220000	Körperverletzung	17 990	30	0,2	9,7
	darunter				
222000	gefährliche u. schwere Körperverletzung	4 055	15	0,4	4,9
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 641	7	0,4	2,3
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	12 680	12	0,1	3,9
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	8 181	38	0,5	12,3
	darunter				
232200	Nötigung	2 766	4	0,1	1,3
232300	Bedrohung	4 110	31	0,8	10,0
232400	Nachstellung	1 093	3	0,3	1,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11 984	10	0,1	3,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	45 587	15	0,0	4,9
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	1 098	1	0,1	0,3
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 415	3	0,1	1,0
655100	Körperverletzung im Amt	103	8	7,8	2,6
673000	Beleidigung	8 911	5	0,1	1,6
674000	Sachbeschädigung	9 235	15	0,2	4,9
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 180	1	0,0	0,3
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 292	110	8,5	35,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 296	24	0,3	7,8
	darunter				
731000	allgemeine Verstöße	7 499	21	0,3	6,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	170	2	1,2	0,6
892000	Gewaltkriminalität	5 309	28	0,5	9,1
892500	Mord und Totschlag	96	1	1,0	0,3
898000	ST insg. auf dem Umwelt- u. Verbr.schutzs.	534	5	0,9	1,6
899000	Straßenkriminalität	11 996	17	0,1	5,5
-----	Straftaten insgesamt	175 299	309	0,2	100,0

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Tabelle 171: Anteil der Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten, die bei der Tatausführung eine Schusswaffe mitführten, unabhängig von deren Gebrauch

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige insges.	darunter mit Schusswaffe	davon männlich	weiblich	%-Anteil an den erm. Tatverdächtigen
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 400	16	16	-	1,1
	darunter					
211000	auf Geldinstitute und Postfilialen	5	1	1	-	20,0
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	33	6	6	-	18,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	232	6	6	-	2,6
220000	Körperverletzung	16 554	30	29	1	0,2
	davon					
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 942	15	14	1	0,3
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	11 354	12	12	-	0,1
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	7 631	34	32	2	0,4
	darunter					
232200	Nötigung	2 874	4	4	-	0,1
232300	Bedrohung	3 856	27	25	2	0,7
232400	Nachstellung	1 047	3	3	-	0,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 601	10	9	1	0,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	29 903	13	7	6	0,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 177	8	7	1	0,1
655100	Körperverletzung im Amt	155	14	14	-	9,0
673000	Beleidigung	8 333	5	4	1	0,1
674000	Sachbeschädigung	7 551	8	8	-	0,1
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 628	1	1	-	0,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 286	107	103	4	8,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 161	24	22	2	0,3
	darunter					
731000	allgemeine Verstöße	6 598	21	19	2	0,3
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz	193	2	2	-	1,0
892000	Gewaltkriminalität	6 296	32	31	1	0,5
892500	Mord und Totschlag	111	1	1	-	0,9
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	656	5	5	-	0,8
899000	Straßenkriminalität	9 865	13	12	1	0,1
- - - - -	Straftaten insgesamt	108 640	278	253	25	0,3

3.10 Massenkriminalität



Der Begriff der Massenkriminalität ist weder aus strafrechtlicher noch aus kriminologischer Sicht exakt abgegrenzt. Die vorliegende Auswertung versteht Massenkriminalität als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen, die - gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte - besonders häufig auftreten. Erforderliche Einschränkungen hinsichtlich anderer determinierender Aspekte (strafrechtliche Schwere, Höhe des verursachten Schadens, soziale Struktur der Tatverdächtigen, Schuldfähigkeit des Tatverdächtigen u. a.) werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Spektrum der Massenkriminalität unterliegt einer zeitlichen wie regionalen Dynamik.

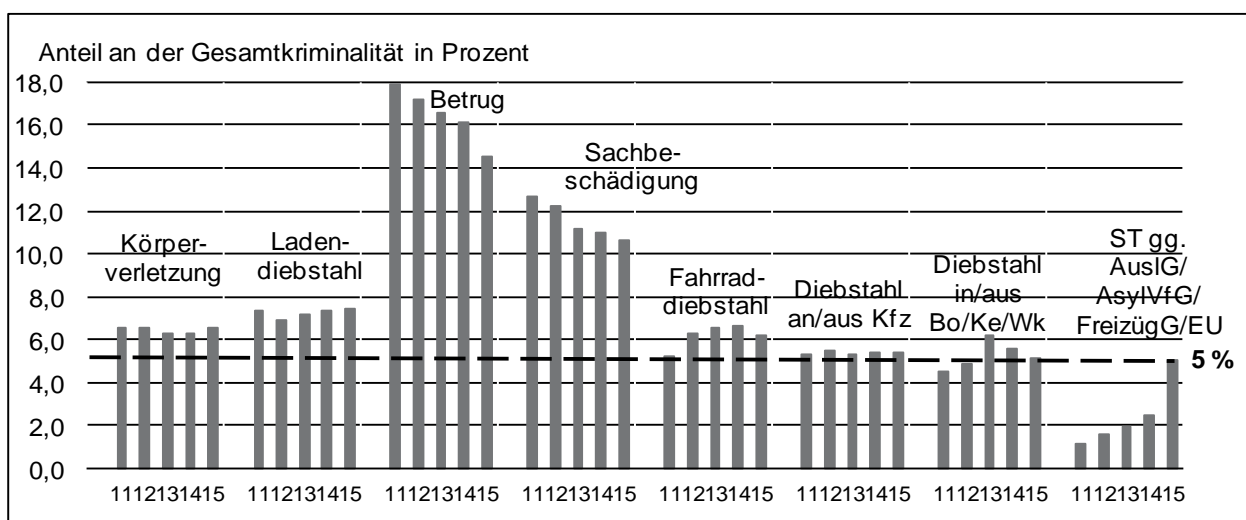
Setzt man einen Anteil von fünf Prozent an der jährlich registrierten Gesamtkriminalität als Maßstab gehäuften Auftretens, umfasste die Massenkriminalität 2015 im Freistaat Sachsen Betrug, Sachbeschädigung, Ladendiebstahl, Fahrraddiebstahl, Körperverletzung, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen sowie ab 2015 Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU, da sich deren Anteil an der Gesamtkriminalität gegenüber 2014 verdoppelte.

Insgesamt nahmen die Delikte der Massenkriminalität mit einem Anteil von 60,7 Prozent weit mehr als die Hälfte aller erfassten Straftaten ein. Für die bearbeitenden Dienststellen bedeuteten sie einen erheblichen Verwaltungs- und Ermittlungsaufwand.

Tabelle 172: Delikte der Massenkriminalität und ihr Anteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Anteil in %	
			2015	2014
510000	Betrug	45 569	14,5	16,1
674000	Sachbeschädigung	33 470	10,6	11,0
*26*00	Ladendiebstahl	23 169	7,4	7,3
220000	Körperverletzung	20 574	6,5	6,3
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	19 395	6,2	6,6
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	17 039	5,4	5,4
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen u. Waschküchen	16 197	5,1	5,6
725000	ST gg. das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	15 766	5,0	2,5

Abbildung 51: Entwicklung des Anteils der Massendelikte an der Gesamtkriminalität seit 2011



Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen blieb 2011 und 2012 unter der 5%-Schwelle. 2011 erreichte der Anteil dieser Deliktgruppe an allen Straftaten 4,5 Prozent, 2012 bereits 4,9 Prozent. 2013 schloss die Massenkriminalität diesen Deliktbereich mit ein (6,2 %); 2014: 5,6 %; 2015: 5,1 %.

3.10 Massenkriminalität

Der Zusammenschluss von zwei Deliktgruppen ab 2012 bewirkte die Zugehörigkeit der Straftatengruppe Diebstahl an/aus Kfz zur Massenkriminalität. Die Anteile blieben durchgängig unter 6,0 Prozent.

Seit 2011 gehören Fahrraddiebstähle zum Phänomen der Massenkriminalität. Bei der Entwicklung in diesem Kriminalitätsbereich ist eine steigende Tendenz erkennbar. Von 2011 bis 2014 wurden folgende Anteile - gemessen an den Gesamtstraftaten - erfasst: 5,2 % → 6,3 % → 6,5 % → 6,6 % (2015: 6,2 %).

Betrug steht mit seinen Anteilen in Bezug auf die Gesamtstraftaten seit Jahren an der Spitze der Massenkriminalitätsdelikte. Ausgehend von 2011 ging der Anteil stetig zurück: 17,9 % → 17,2 % → 16,6 % → 16,1 % → 14,5 %. Zu den vorrangigen Erscheinungsformen zählten 2015 Erschleichen von Leistungen (31,8 %), Waren- und Warenkreditbetrug (29,4 %) und sonstiger Betrug (29,1 %).

In den letzten fünf Jahren nahm die Anzahl der Fälle bei Sachbeschädigung abwechselnd zu und ab. 2015 wurden weniger Fälle gezählt als 2014 (- 2 549 Fälle bzw. 7,1 %). Der Anteil an allen Straftaten sank in den letzten Jahren in diesem Deliktbereich auf 10,6 Prozent. Etwa jede neunte polizeilich bearbeitete Straftat war 2015 eine Sachbeschädigung.

Beim Ladendiebstahl bewegten sich die Fallzahlen von 2012 auf ähnlichem Niveau wie 2011. 2013 und 2014 nahmen sie jeweils um über 1 000 Fälle zu, 2015 um 750 Fälle ab. Mit einem Anteil von 7,4 Prozent an der Massenkriminalität bildete der Ladendiebstahl 2015 einen wesentlichen Bestandteil der Massenkriminalität.

Den gleichen Anteil an der Gesamtkriminalität wie 2015 (6,5 %) nahmen in den letzten fünf Jahren Körperverletzungen 2011 und 2012 ein. Als Delikt der Massenkriminalität zeigte sich die Körperverletzung innerhalb der letzten zehn Jahre zu rund 70 Prozent in Form vorsätzlicher einfacher Fälle.

Tabelle 173: Zu- bzw. Abnahme der Delikte der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Fallentwicklung											
	2011/2012		2012/2013		2013/2014		2014/2015					
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %				
220000	+	1 057	5,5	-	547	2,7	+	787	4,0	+	56	0,3
***300	+	4 625	30,4	+	518	2,6	+	1 154	5,7	-	2 105	9,8
*26*00	-	60	0,3	+	1 159	5,4	+	1 358	6,0	-	750	3,1
*40*00	+	1 915	14,4	+	4 057	26,7	-	849	4,4	-	2 185	11,9
*50*00	+	1 618	10,5	-	665	3,9	+	1 337	8,1	-	709	4,0
510000	+	1 073	2,0	-	1 958	3,6	+	979	1,9	-	7 238	13,7
674000	+	712	1,9	-	2 903	7,6	+	895	2,5	-	2 549	7,1
725000	+	1 684	51,8	+	1 039	21,1	+	2 122	35,5	+	7 673	94,8

Die durchschnittliche Aufklärungsquote bei Massenkriminalitätsdelikten lag 2015 bei 56,8 Prozent (2014: 52,9 %). Problematisch war die Aufklärung bei Sachbeschädigung, Diebstahl an/aus Kfz, Fahrraddiebstahl einschl. unbefugten Gebrauchs und Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen. Die Aufklärungsquote lag in diesen Bereichen unter 30 Prozent. Ladendiebstahl und ausländerrechtliche Verstöße dagegen wurden zu über 90 Prozent aufgeklärt, Körperverletzung und Betrug zu über 80 Prozent.

Tabelle 174: Erfasste und aufgeklärte Fälle, Häufigkeitszahlen der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeits- zahl	aufgeklärte Fälle	Aufklärungs- quote
220000	Körperverletzung	20 574	507	17 990	87,4
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. G.	19 395	478	2 499	12,9
*26*00	Ladendiebstahl	23 169	571	21 293	91,9
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellern, Waschkü.	16 197	399	1 871	11,6
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	17 039	420	1 779	10,4
510000	Betrug	45 569	1 124	38 311	84,1
674000	Sachbeschädigung	33 470	825	9 236	27,6
725000	ST gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	15 766	389	15 637	99,2

Massenkriminalität spielt sich überwiegend in den größeren Städten ab. 54,4 Prozent aller Delikte wurden in den drei sächsischen Großstädten begangen; 25,5 Prozent in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern.

Tabelle 175: Verteilung der Fälle der Massenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner								Tatort unbek.	
		... 20 000		100 000		500 000		500 000 ...			
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	7 033	34,2	4 778	23,2	1 579	7,7	7 183	34,9	1	0,0
***300	Fahrraddiebstahl	3 457	17,8	3 872	20,0	1 016	5,2	11 050	57,0	-	-
*26*00	Ladendiebstahl	3 591	15,5	6 060	26,2	2 316	10,0	11 202	48,3	-	-
*40*00	Diebst. Bo/Ke/Wa	2 207	13,6	2 633	16,3	1 566	9,7	9 791	60,4	-	-
*50*00	Diebst. an/aus Kfz	4 267	25,0	2 940	17,3	867	5,1	8 961	52,6	4	0,0
510000	Betrug	10 161	22,3	8 606	18,9	3 571	7,8	23 196	50,9	35	0,1
674000	Sachbeschädigung	10 708	32,0	7 627	22,8	3 005	9,0	12 128	36,2	2	0,0
725000	ST gg. AufenthG, AsylVfG, FreizG/EU	7 256	46,0	1 907	12,1	4 796	30,4	1 807	11,5	-	-

Schl.- zahl	HZ für die Tatorte mit der Einwohnerzahl			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
220000	351	657	648	665
***300	173	533	417	1 022
*26*00	179	834	951	1 036
*40*00	110	362	643	906
*50*00	213	404	356	829
510000	507	1 184	1 466	2 146
674000	534	1 049	1 234	1 122
725000	362	262	1 969	167

**Tabelle 176:
Anzahl der Delikte je 100 000
Einwohner nach Gemeindegrößenklassen**

Die Gesamtbelastung der vier Gemeindegrößengruppen durch Massenkriminalität lag bei 2 429, 5 286, 7 686 bzw. 7 894 Fällen je 100 000 Einwohner. Die Stadt Chemnitz hatte die höchste Belastung bei den ausländerrechtlichen Verstößen zu tragen.

Obwohl Delikte der Massenkriminalität in der Regel mit relativ geringen Einzelschäden verbunden sind, ergeben sich infolge der Vielzahl der Fälle erhebliche finanzielle Verluste. 2015 lag die Summe der durch vollendete Fälle hervorgerufenen Schäden bei 111,1 Mio. €. Sie resultierte zu 70,9 Prozent aus Betrugs-handlungen. Die hohe Zahl der Ladendiebstähle belastete die Schadensbilanz wenig. 11 355 vollendete Fälle (50,1 %) betrafen Waren im Wert von weniger als 15 €.

Tabelle 177: Erfasster Schaden zu Delikten der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Gesamt- schaden Mio. €
			1	50	500	5 000	25 000	50 000	
			50	500	5 000	25 000	50 000	u. mehr	
***300	Fahrraddiebstahl	19 077	1 168	9 112	8 705	90	2	-	12,0
*26*00	Ladendiebstahl	22 680	16 885	5 238	547	10	-	-	1,6
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	12 348	2 183	5 941	4 152	70	1	1	6,7
*50*00	Dst. an/aus Kfz	14 957	3 578	7 305	3 605	428	25	16	12,1
510000	Betrug	42 626	22 008	13 798	5 328	1 069	162	261	78,7

Bei den nachstehenden Angaben zur Täterstruktur muss berücksichtigt werden, dass in dem Bereich der Sachbeschädigung nur wenige Fälle aufgeklärt werden konnten. Hier beruhen die Aussagen auf Erkenntnissen von etwa einem Viertel der bekannt gewordenen Delikte; bei Fahrraddiebstahl (12,9 %), Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen (11,6 %) sowie an/aus Kfz (10,4 %) noch weniger. Bei Betrug, Körperverletzung, Ladendiebstahl und ausländerrechtlichen Verstößen lag die Aufklärungsquote weit höher.

3.10 Massenkriminalität

Tabelle 178: Ermittelte Tatverdächtige bei Delikten der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	insgesamt	Kinder		ermittelte Tatverdächtige Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. TV	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	16 554	572	3,5	1 115	6,7	1 095	6,6	13 772	83,2	2 588	15,6
***300	Fahrraddiebstahl	1 929	45	2,3	128	6,6	173	9,0	1 583	82,1	341	17,7
*26*00	Ladendiebstahl	15 368	898	5,8	1 472	9,6	1 081	7,0	11 917	77,5	4 566	29,7
*40*00	Dst. in/aus Bo/Ke/Wa	1 131	20	1,8	46	4,1	86	7,6	979	86,6	128	11,3
*50*00	Dst. an/aus Kfz	1 218	13	1,1	57	4,7	99	8,1	1 049	86,1	400	32,8
510000	Betrug	25 072	102	0,4	1 033	4,1	1 931	7,7	22 006	87,8	4 387	17,5
674000	Sachbeschädigung	7 551	616	8,2	1 087	14,4	714	9,5	5 134	68,0	766	10,1
725000	ST gg. AufenthG, AsylVfG, FreizG/EU	15 313	2 143	14,0	1 376	9,0	1 511	9,9	10 283	67,2	15 245	99,6

Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft waren im Rahmen der Massenkriminalität mit einem Tatverdächtigenanteil von 34,2 Prozent vertreten. Ohne Beachtung ausländerrechtlicher Verstöße hatten Nichtdeutsche im Rahmen der allgemeinen Kriminalität den größten Anteil bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und Ladendiebstahl zu verzeichnen.

Tabelle 179: Häufigkeitszahlen der Massenkriminalitätsdelikte in den Großstädten

Kreisfreie Stadt/ Region	Körperverletzung	Fahrraddiebst.	Ladendiebst.	Diebst. in/aus B/K/W	Diebst. an/aus Kfz	Betrug	Sachbeschädigung	ST gg. AuslG, AsylVfG, Freizüg/EU	Massenkriminalität insgesamt
Leipzig	761	1 258	1 089	1 140	1 099	2 210	1 339	169	9 065
Chemnitz	648	417	951	643	356	1 466	1 234	1 969	7 686
Dresden	566	783	983	668	555	2 082	902	165	6 705
alle übrigen Gemeinden	432	268	353	177	264	687	671	336	3 189

Tabelle 180: Prozentanteile der Massenkriminalitätsdelikte an den Straftaten insgesamt

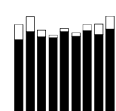
Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Großstädte ab 100 000 Einwohner			Landkreise	Sachsen gesamt
		Chemnitz	Dresden	Leipzig		
220000	Körperverletzung	5,7	5,4	5,6	7,5	6,5
***300	Fahrraddiebstahl	3,7	7,4	9,3	4,7	6,2
*26*00	Ladendiebstahl	8,3	9,3	8,1	6,2	7,4
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	5,6	6,3	8,4	3,1	5,1
*50*00	Dst. an/aus Kfz	3,1	5,3	8,1	4,6	5,4
510000	Betrug	12,8	19,7	16,3	12,0	14,5
674000	Sachbeschädigung	10,8	8,6	9,9	11,7	10,6
725000	ST gg. AufenthG, AsylVfG, FreizG/EU	17,3	1,6	1,2	5,8	5,0

Zu den durch Massenkriminalität am stärksten belasteten sächsischen Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern gehörten Görlitz (HZ = 9 854), Zittau (HZ = 7 115) und Plauen (HZ = 6 636). Weniger belastet waren Limbach-Oberfrohna (HZ = 2 040), Radebeul (HZ = 3 273) und Coswig (HZ = 3 381).

Tabelle 181: Massenkriminalität nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2015	32 951	55 583	20 482	64 509	17 612
AQ in %	64,7	61,0	58,1	47,5	61,6
Änderung abs.	+ 1 969	- 3 029	- 2 046	- 3 931	- 732
2015/2014 in %	6,4	5,2	9,1	5,7	4,0
HZ	3 638	5 417	3 614	6 456	3 159

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



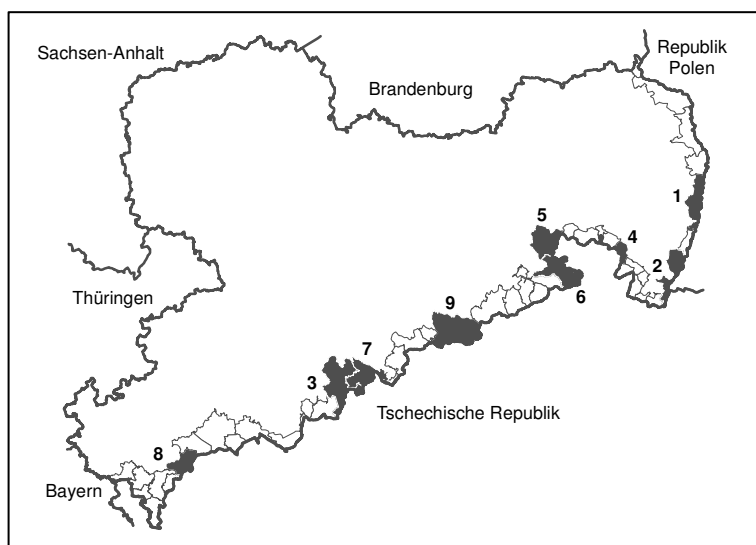
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 46 Grenzgemeinden verarbeitet - 39 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und sieben Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 52: Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12.2014 insgesamt 183 831 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte 96 117 Personen.

Konzentrationspunkte sind vor allem die Städte Görlitz [1] mit 54 193 Einwohnern, Zittau [2] mit 25 792 Einwohnern sowie Marienberg [3], Ebersbach-Neugersdorf [4], Neustadt i. Sa. [5], Sebnitz [6], Olbernhau [7], Klingenthal [8] und Altenberg [9] mit jeweils mehr als 8 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 46 Gemeinden weist für 2015 insgesamt 27 514 Straftaten aus, darunter 26,4 Prozent Straftaten nach dem AufenthG, dem AsylVfG und dem FreizügG/EU (7 264 Fälle). Die Anzahl der erfassten ausländerrechtlichen Verstöße stieg im Vergleich zum Vorjahr um 110,0 Prozent.

Tabelle 182: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt³

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfassten Fälle 2015	erfassten Fälle 2014	Änderung 2015/14 absolut	Änderung 2015/14 in %	Fälle je 100 000 Einw.
-----	Straftaten insgesamt	27 514	25 690	+ 1 824	7,1	9 828
	davon					
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	7 264	3 459	+ 3 805	110,0	2 595
	darunter					
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	4 379	1 741	+ 2 638	151,5	1 564
725200	Einschleusen von Ausländern	751	356	+ 395	111,0	268
725700	unerlaubter Aufenthalt gem. AufenthG	1 744	1 079	+ 665	61,6	623
890000	alle anderen Straftaten	20 250	22 231	- 1 981	8,9	7 233

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ Geringfügige Abweichungen in den Vergleichsangaben des Vorjahres zu früher veröffentlichten Werten sind auf die nachträgliche Aufklärung von Straftaten zurückzuführen.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem höheren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war. Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne ausländerrechtliche Verstöße im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden	7 233 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	5 407 Straftaten.

Die Grenzorte zu Polen waren im Durchschnitt dreimal so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

Tabelle 183: Belastung der Regionen zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechische Republik	13 858	50,4	7 538	7 737	38,2	4 209
Republik Polen	13 656	49,6	14 208	12 513	61,8	13 019
sächsische Außengrenze insgesamt	27 514	100,0	9 828	20 250	100,0	7 233

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße		Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße	
Görlitz, Stadt	14 891	Muldenhammer	752
Zittau, Stadt	12 938	Königswalde	1 362
Ostritz, Stadt	12 169	Neuhausen/Erzgeb.	1 758
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	9 964	Gohrisch	1 775
Reinhardtsdorf-Schöna	9 720	Rosenthal-Bielatal	1 983
Bad Muskau, Stadt	9 123	Steinigtwolmsdorf	2 048
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	8 841	Hainewalde	2 061
Seiffhennersdorf, Stadt	8 482	Jöhstadt, Stadt	2 103
Bad Schandau, Stadt	7 173	Leutersdorf	2 105

Mehr als die Hälfte der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 57,8 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates durch allgemeine Straftaten liegt bei 53,4 Prozent.

Tabelle 184: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2015	2014	Veränderung		2015	2014	Veränderung	
			absolut	in %			in %-Pkt.	
insgesamt	18 891	16 366	+ 2 525	15,4	68,7	63,7	+	5,0
ohne Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	11 698	12 929	- 1 231	9,5	57,8	58,2	-	0,4

Hinsichtlich der ausländerrechtlichen Verstöße kam es im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem beachtlichen Anstieg. Die deutlichsten Zunahmen gab es in der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel und in der Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna. Aber auch die Städte Altenberg, Bad Schandau, Marienberg, Ebersbach-Neugersdorf, Oberwiesenthal/Kurort, Johanngeorgenstadt sowie die Gemeinde Bärenstein registrierten einen Zuwachs. Die Gemeinde Leutersdorf verzeichnete einen wesentlichen Rückgang der allgemeinen Kriminalität.

- In Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt und Reinhardtsdorf-Schöna wurden hauptsächlich mehr unerlaubte Einreisen gemäß Aufenthaltsgesetz erfasst als im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Rückgang in der Gemeinde Leutersdorf resultiert insbesondere aus einer Vielzahl von Anlagebetrugsfällen im Berichtsjahr 2014.
- Für die Stadt Sebnitz wurden im Vergleich zu 2014 vor allem weniger Rauschgiftdelikte, Sachbeschädigungen und Diebstahlshandlungen erfasst.
- In der Stadt Bad Schandau wurden u. a. weniger Diebstahlshandlungen, Erschleichen von Leistungen, Sachbeschädigungen, Straftaten gegen das Sprengstoff- bzw. das Waffengesetz, Rauschgiftdelikte sowie Hausfriedensbrüche registriert als im Vorjahr.
- Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf registrierte im Vergleich zum Vorjahr u. a. bei Diebstahlshandlungen, speziell Ladendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs bzw. in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen sowie bei Sachbeschädigungen an Kfz mehr Fälle.
- Klingenthal, Stadt verzeichnete vor allem weniger Diebstähle unter erschwerenden Umständen, Rauschgiftdelikte und Betrugshandlungen als im Vorjahreszeitraum.

Den Schwerpunkt entlang der Grenze zur Republik Polen bildete mit einem Deliktanteil von 66,2 Prozent die Stadt Görlitz. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurden hier 959 Straftaten weniger registriert als vor einem Jahr. Für die Stadt Zittau und die Gemeinde Neißeau wurden ebenfalls Abnahmen der allgemeinen Kriminalität verzeichnet. In Ostritz, Bad Muskau, Krauschwitz bzw. Rothenburg/O.L. gab es hinsichtlich der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße eine Zunahme. Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg in Görlitz am stärksten an. Auffällige Veränderungen entlang der polnischen Grenze gab es vor allem in den Gemeinden Görlitz, Ostritz, Bad Muskau und Krauschwitz.

- Der Rückgang der allgemeinen Kriminalität in Görlitz, Stadt geht vor allem auf eine Vielzahl von Betrugsfällen eines Tatverdächtigen zurück, welche 2014 erfasst wurden. Aber auch bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen, Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs und Sachbeschädigung wurden weniger Delikte erfasst als im Vorjahr. Speziell bei ausländerrechtlichen Verstößen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und schweren Ladendiebstahl nahm die Zahl der erfassten Fälle zu.
- Für die Stadt Ostritz wurden im Vergleich zu 2014 insbesondere bei Diebstahlshandlungen sowie bei Sachbeschädigungen mehr Straftaten registriert.
- Der Kriminalitätszuwachs in der Stadt Bad Muskau betraf speziell Straftaten gegen das Sprengstoff- bzw. Waffengesetz, Diebstahl insgesamt und sonstigen Betrug.
- Die Zunahme in der Gemeinde Krauschwitz betraf vornehmlich Vorenthalten bzw. Veruntreuen von Arbeitsentgelt, ausländerrechtliche Verstöße, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs und Körperverletzungen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 46 Grenzgemeinden 8 631 Nichtdeutsche ermittelt, 3 804 mehr als 2014. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG/EU	6 790 TV $\hat{=}$ 78,7 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 719 TV $\hat{=}$ 19,9 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	122 TV $\hat{=}$ 1,4 Prozent.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU) waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich	20,3 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich	27,8 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich	24,1 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich	16,1 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

In den 46 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. insgesamt ermittelt:

9	nichtdt. TV wegen	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
51	- " -	Raubes, räuberischer Erpressung, räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer
62	- " -	gefährlicher und schwerer Körperverletzung
99	- " -	vorsätzlicher einfacher Körperverletzung
57	- " -	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung
400	- " -	einfachen Ladendiebstahls
30	- " -	Wohnungseinbruchdiebstahls
90	- " -	Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs
88	- " -	Diebstahls von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs
74	- " -	Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen
38	- " -	Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
19	- " -	Diebstahls auf Baustellen
68	- " -	Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen
190	- " -	Erschleichens von Leistungen
184	- " -	Urkundenfälschung
100	- " -	Hausfriedensbruchs gemäß § 123 StGB
17	- " -	Hehlerei von Kfz
64	- " -	Sachbeschädigung
4 428	- " -	unerlaubter Einreise gemäß AufenthG
96	- " -	Straftaten gegen das Waffengesetz
163	- " -	Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz

Tschechische Tatverdächtige machten an der Grenze zu Tschechien 3,7 Prozent aller ermittelten Tatverdächtigen aus, polnische Tatverdächtige an der Grenze zu Polen 14,1 Prozent.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten Polen und Tschechen im jeweiligen Grenzbereich.

Tabelle 185: Nichtdeutsche Tatverdächtige im Zusammenhang mit allgemeiner Kriminalität nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Grenzregion		nichtdeutsche TV mit allgemeinen Straftaten darunter...							
		Anzahl insgesamt	Republik Polen	Tschechische Republik	Tu-nesien	Kosovo	Ru-mänien	Albanien	Syrien
Tschechische Republik	abs.	733	25	334	34	21	39	11	30
	in %	100,0	3,4	45,6	4,6	2,9	5,3	1,5	4,1
Republik Polen	abs.	1 137	699	119	30	30	7	31	12
	in %	100,0	61,5	10,5	2,6	2,6	0,6	2,7	1,1
sächs. Außengrenze insgesamt	abs.	1 841	715	436	62	51	46	42	42
	in %	100,0	38,8	23,7	3,4	2,8	2,5	2,3	2,3

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 186: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
-----	Straftaten insgesamt	9 357	6 453	69,0	5 171	2 209	42,7	26,9
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 607	733	20,3	4 094	1 137	27,8	16,1
000000	Straftaten gegen das Leben	1	-	-	3	2	66,7	29,2
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	53	2	3,8	53	7	13,2	11,1
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	30	15	50,0	78	36	46,2	33,6
216000	- Handtaschenraub	1	1	100,0	1	1	100,0	22,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	126	23	18,3	189	39	20,6	24,9
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	375	26	6,9	480	73	15,2	13,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	254	21	8,3	281	36	12,8	12,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	551	188	34,1	940	388	41,3	24,9
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	281	109	38,8	619	297	48,0	28,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	275	151	54,9	425	276	64,9	33,4
****00	Diebstahl insgesamt	770	309	40,1	1 201	570	47,5	26,4
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	46	41	89,1	65	52	80,0	46,3
***200	- von Mopeds/Krafträdern - - -	22	8	36,4	33	22	66,7	12,8
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	44	28	63,6	111	60	54,1	17,7
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	55	28	50,9	87	46	52,9	20,2
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	311	130	41,8	709	361	50,9	29,9
*35*00	- in/aus Wohnungen	93	30	32,3	124	25	20,2	15,2
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	23	7	30,4	67	31	46,3	11,3
*45*00	- auf Baustellen	10	4	40,0	26	15	57,7	21,4
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	28	14	50,0	73	54	74,0	32,8
510000	Betrug	517	119	23,0	1 047	177	16,9	17,5
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	168	13	7,7	202	26	12,9	12,1
515000	- Erschleichen von Leistungen	115	83	72,2	558	107	19,2	28,0
520000	Veruntreuung	29	-	-	36	3	8,3	8,3
531000	Unterschlagung von Kfz	10	1	10,0	13	3	23,1	14,7
540000	Urkundenfälschung	149	110	73,8	121	74	61,2	34,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	1	-	-	4	3	75,0	48,5
631000	Hehlerei von Kfz	5	4	80,0	15	13	86,7	47,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	45	1	2,2	23	2	8,7	9,0
673000	Beleidigung	335	15	4,5	318	39	12,3	7,5
674000	Sachbeschädigung	308	27	8,8	303	37	12,2	10,1
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	5 830	5 800	99,5	1 118	1 113	99,6	99,6
725100	- unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	3 913	3 906	99,8	522	522	100,0	99,8
725200	- Einschleusen von Ausländern AufenthG	408	385	94,4	53	49	92,5	92,8
725500	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	6	6	100,0	1	1	100,0	100,0
725700	- unerlaubter Aufenthalt gemäß AufenthG	1 498	1 498	100,0	224	223	99,6	99,9
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	245	10	4,1	100	6	6,0	4,0
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	106	38	35,8	122	58	47,5	21,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	412	62	15,0	322	102	31,7	15,5

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 187: Erfasste und aufgeklärte Fälle nach ausgewählten Delikten 2015 zu 2014, Grenze insgesamt

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2015		2014		2015		2014	
		erf. Fälle abs.	in %	erf. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	20 250	100,0	22 231	100,0	11 698	57,8	12 929	58,2
000000	Straftaten gegen das Leben	5	0,0	7	0,0	4	80,0	7	100,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	141	0,7	137	0,6	118	83,7	116	84,7
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	116	0,6	148	0,7	78	67,2	101	68,2
220000	Körperverletzung	1 406	6,9	1 394	6,3	1 294	92,0	1 277	91,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	628	3,1	653	2,9	576	91,7	601	92,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3 760	18,6	4 099	18,4	1 842	49,0	2 011	49,1
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	1 210	6,0	1 286	5,8	1 064	87,9	1 161	90,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5 526	27,3	5 638	25,4	1 264	22,9	1 069	19,0
****00	Diebstahl insgesamt	9 286	45,9	9 737	43,8	3 106	33,4	3 080	31,6
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	463	2,3	446	2,0	136	29,4	95	21,3
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	223	1,1	136	0,6	55	24,7	39	28,7
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	1 240	6,1	1 373	6,2	179	14,4	214	15,6
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	499	2,5	506	2,3	163	32,7	138	27,3
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	138	0,7	122	0,5	43	31,2	38	31,1
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 683	8,3	1 576	7,1	1 340	79,6	1 288	81,7
*35*00	- in/aus Wohnungen	464	2,3	495	2,2	233	50,2	264	53,3
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	624	3,1	902	4,1	108	17,3	133	14,7
*45*00	- in/aus überwiegend unbezog. Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	165	0,8	145	0,7	37	22,4	29	20,0
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	794	3,9	798	3,6	96	12,1	97	12,2
510000	Betrug	2 246	11,1	3 499	15,7	2 006	89,3	3 143	89,8
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	575	2,8	678	3,0	517	89,9	596	87,9
515000	- Erschleichen von Leistungen	755	3,7	785	3,5	751	99,5	782	99,6
540000	Urkundenfälschung	280	1,4	213	1,0	261	93,2	192	90,1
631000	Hehlerei von Kfz	19	0,1	18	0,1	18	94,7	17	94,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	109	0,5	95	0,4	56	51,4	55	57,9
673000	Beleidigung	761	3,8	770	3,5	697	91,6	716	93,0
674000	Sachbeschädigung	1 997	9,9	2 239	10,1	662	33,1	704	31,4
674100	Sachbeschädigung an Kfz	500	2,5	537	2,4	168	33,6	170	31,7
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	229	1,1	232	1,0	227	99,1	224	96,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	796	3,9	979	4,4	752	94,5	941	96,1

Tabelle 188: Aufgeklärte Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten 2015 zu 2014¹

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	2015		2014		2015		2014	
		Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	8 776	75,0	10 342	80,0	3 003	25,7	2 645	20,5
000000	Straftaten gegen das Leben	2	50,0	7	100,0	2	50,0	-	-
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	110	93,2	106	91,4	8	6,8	10	8,6
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	41	52,6	66	65,3	41	52,6	39	38,6
220000	Körperverletzung	1 128	87,2	1 110	86,9	177	13,7	176	13,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	516	89,6	536	89,2	64	11,1	65	10,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 153	62,6	1 321	65,7	705	38,3	698	34,7
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	592	55,6	701	60,4	484	45,5	466	40,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	395	31,3	460	43,0	884	69,9	617	57,7
****00	Diebstahl insgesamt	1 548	49,8	1 781	57,8	1 589	51,2	1 315	42,7
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	17	12,5	26	27,4	119	87,5	70	73,7
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	18	32,7	20	51,3	37	67,3	19	48,7
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauchs	81	45,3	105	49,1	99	55,3	111	51,9
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	73	44,8	84	60,9	93	57,1	54	39,1
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	22	51,2	30	78,9	24	55,8	8	21,1
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	665	49,6	745	57,8	691	51,6	549	42,6
*35*00	- in/aus Wohnungen	165	70,8	205	77,7	70	30,0	60	22,7
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschk.	63	58,3	86	64,7	45	41,7	47	35,3
*45*00	- auf Baustellen	24	64,9	13	44,8	13	35,1	16	55,2
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	28	29,2	44	45,4	69	71,9	53	54,6
510000	Betrug	1 719	85,7	2 755	87,7	295	14,7	404	12,9
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	482	93,2	568	95,3	37	7,2	34	5,7
515000	- Erschleichen von Leistungen	553	73,6	507	64,8	198	26,4	276	35,3
540000	Urkundenfälschung	81	31,0	79	41,1	181	69,3	115	59,9
631000	Hehlerei von Kfz	3	16,7	5	29,4	15	83,3	12	70,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	53	94,6	53	96,4	3	5,4	2	3,6
673000	Beleidigung	638	91,5	674	94,1	64	9,2	44	6,1
674000	Sachbeschädigung	604	91,2	643	91,3	63	9,5	64	9,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	159	94,6	150	88,2	9	5,4	20	11,8
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	131	57,7	144	64,3	96	42,3	80	35,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	593	78,9	809	86,0	162	21,5	134	14,2

Betrachtet man für 2015 die Zahl der aufgeklärten Fälle, wurden schwerer Diebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds/Krafträdern bzw. Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen, sowie Vitrinen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Urkundenfälschung und Hehlerei von Kfz häufiger von nichtdeutschen als von deutschen Tatverdächtigen begangen.

¹ Die Summe der Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger kann die Anzahl der aufgeklärten Fälle insgesamt übersteigen, da Deutsche und Nichtdeutsche im gleichen Fall als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sein können.

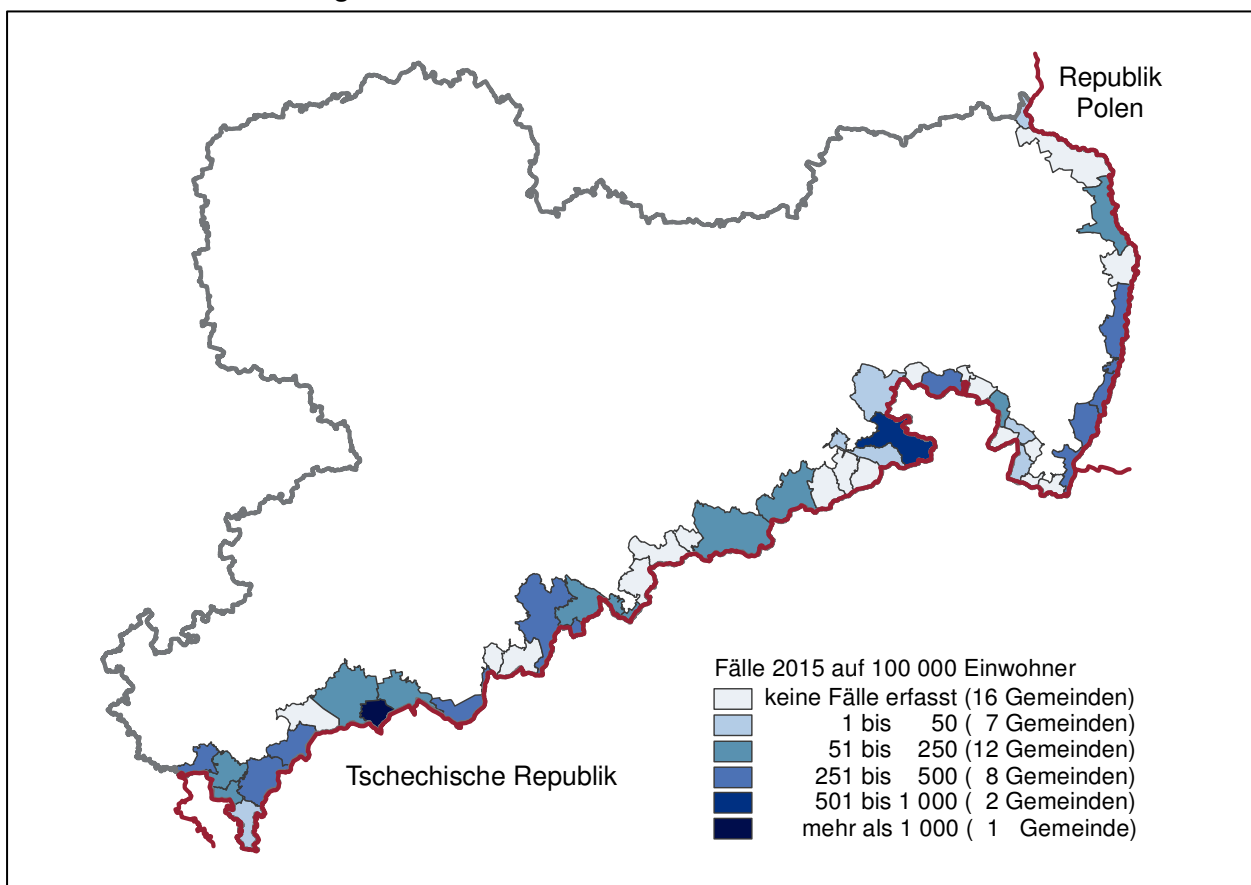
3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 189: Entwicklung des Kraftwagendiebstahls im Bereich der sächsischen Außengrenze

Region	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch		erfasste Fälle Fälle je 100 000 Einwohner	
	2015	2014	2015	2014
Grenzgemeinden zur Tschechischen Republik	174	184	95	99
Grenzgemeinden zur Republik Polen	289	262	301	272
Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt	463	446	165	158
sächsische Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	1 729	1 826	63	67
sächsische Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern (Großstädte)	1 358	1 622	103	124
Freistaat Sachsen insgesamt	3 087	3 448	76	85

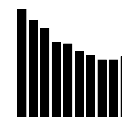
Bei Kraftwagendiebstählen waren die Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt durchschnittlich höher belastet als die Gesamtheit der sächsischen Gemeinden entsprechender Größe (mit weniger als 100 000 Einwohnern).

Abbildung 53: Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs je 100 000 Einwohner nach Grenzgemeinden 2015



Die höchste Kriminalitätsbelastung bei Kraftwagendiebstahl verzeichnete 2015 die Grenzgemeinde Jonsdorf HZ = 1 040 (17 erfasste Fälle). Es folgten Rosenthal-Bielatal HZ = 661 (11 erfasste Fälle), Ostritz HZ = 538 (13 erfasste Fälle), Bad Schandau HZ = 372 (14 erfasste Fälle), Oybin HZ = 343 (5 erfasste Fälle), Rothenburg/O.L. HZ = 336 (16 erfasste Fälle) und Görlitz HZ = 332 (180 erfasste Fälle).

3.12 Jugendkriminalität¹



Die Delinquenz von Kindern und Jugendlichen ist zum überwiegenden Teil entwicklungsbedingt und verliert sich im Zuge der geistigen und sozialen Reifung von selbst. Lediglich eine relativ kleine Zahl junger Menschen, die im Laufe des Erwachsenwerdens mit strafrechtlichen Gesetzen in Konflikt geraten, fällt wiederholt und massiv auf. Straftaten von Kindern und Jugendlichen umfassen überwiegend weniger schwere Delikte. Auftretende Gewalttätigkeiten beschränken sich oftmals auf Auseinandersetzungen mit etwa Gleichaltrigen. Die Entwicklung der Jugendkriminalität ist deshalb mit einem besonderen Augenmaß zu betrachten.

Nach der Anzahl der aufgeklärten Fälle ging die Jugendkriminalität im Freistaat Sachsen in den vergangenen Jahren deutlich zurück. Die meisten Fälle mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger wurden 1999 registriert. Damals erfasste die Polizei insgesamt 71 552 Delikte. 2011 waren es 32 672, 2015 nur noch 30 317. Der Zuwachs 2015 gegenüber 2014 wurde geprägt durch unerlaubten Aufenthalt und unerlaubte Einreise nach dem Aufenthaltsgesetz. Vor dem Hintergrund der insbesondere im Jahr 2015 erfolgten starken Migration nach Deutschland und dem damit verbundenen Einfluss auf die Kriminalitätsentwicklung bei Straftaten insgesamt erfolgt die Darstellung der Tabellen 190, 192 und Abbildung 54 ohne ausländerrechtliche Verstöße. Auch ohne Beachtung der ausländerrechtlichen Verstöße, ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ein geringeres delinquentes Verhalten zu verzeichnen.

Tabelle 190: Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger²

Jahr	Straftaten, zu denen Kinder als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Jugendliche als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Heranwachsende als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Nichterwachsene als TV ermittelt wurden		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2011	4 601	+ 0,2	2,8	12 602	- 5,4	7,7	17 591	- 15,1	10,7	32 250	- 9,8	19,7
2012	4 275	- 7,1	2,5	12 143	- 3,6	7,2	15 737	- 10,5	9,4	30 219	- 6,3	18,0
2013	3 672	- 14,1	2,2	10 936	- 9,9	6,6	14 243	- 9,5	8,6	26 952	- 10,8	16,3
2014	3 358	- 8,6	2,0	11 058	+ 1,1	6,5	13 683	- 3,9	8,0	26 656	- 1,1	15,6
2015	3 073	- 8,5	1,9	10 216	- 7,6	6,4	13 430	- 1,8	8,4	25 287	- 5,1	15,8

Deliktisch schlägt sich Jugendkriminalität in Sachsen vor allem wie folgt nieder:

- bestimmte Formen des Diebstahls (u. a. Ladendiebstahl, Diebstahl in/aus Wohnungen und Fahrrad-diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch),
- Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“),
- Körperverletzungsdelikte (vorsätzliche einfache sowie gefährliche und schwere),
- Sachbeschädigung (z. B. durch illegale Graffiti),
- Beleidigung und Bedrohung,
- Rauschgiftdelikte (allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz),
- Gewaltkriminalität,
- Waren- und Warenkreditbetrug sowie
- Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (vorrangig Hausfriedensbruch).

Dabei lässt sich mit zunehmendem Alter eine Tendenz zu schwereren Straftaten beobachten.

¹ Die PKS verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für die Gesamtheit aller von Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden begangenen Straftaten, ist aber nicht in der Lage, ein vollständiges Bild von ihr zu zeichnen. Beschrieben werden kann immer nur der aufgeklärte Teil der Jugendkriminalität.

² Straftaten, bei denen Personen verschiedener Altersgruppen gemeinsam handelten, wurden für jede beteiligte Altersgruppe einzeln gezählt. Die für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ausgewiesenen Fallzahlen dürfen deshalb nicht addiert werden.

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 191: Helffeld der Jugendkriminalität nach ausgewählten Rechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der Fälle, zu denen nichterwach- sene Tatverdächtige ermittelt wurden				
		2015	2014	Änderung zu 2014		
				absolut	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	276	304	- 28	9,2	
222000	gefährl. u. schw. Körperverl., Verst. weibl. Genitalien	877	875	+ 2	0,2	
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 884	1 993	- 109	5,5	
232300	Bedrohung	644	648	- 4	0,6	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5 364	5 688	- 324	5,7	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1 955	2 095	- 140	6,7	
****00	Diebstahl insgesamt	7 319	7 783	- 464	6,0	
und zwar						
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugten Gebrauchs	106	87	+ 19	21,8	
***200	- von Mopeds/Kraftr. einschl. unbef. Gebrauchs	92	73	+ 19	26,0	
***300	- von Fahrrädern einschließlich unbef. Gebrauchs	429	497	- 68	13,7	
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	238	215	+ 23	10,7	
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	259	270	- 11	4,1	
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels und Pensionen	75	92	- 17	18,5	
*26*00	- Ladendiebstahl	3 891	4 012	- 121	3,0	
*35*00	- in/aus Wohnungen	522	566	- 44	7,8	
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	219	267	- 48	18,0	
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	292	261	+ 31	11,9	
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	1 008	1 130	- 122	10,8	
515000	Erschleichen von Leistungen	2 891	3 003	- 112	3,7	
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer ZM	264	310	- 46	14,8	
530000	Unterschlagung	301	343	- 42	12,2	
540000	Urkundenfälschung	148	146	+ 2	1,4	
622000	Hausfriedensbruch	633	635	- 2	0,3	
624000	Vortäuschen einer Straftat	69	105	- 36	34,3	
632000	sonstige Hehlerei	96	90	+ 6	6,7	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	134	137	- 3	2,2	
673000	Beleidigung	1 049	1 134	- 85	7,5	
674000	Sachbeschädigung	2 585	2 776	- 191	6,9	
725000	Straftaten nach d. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	5 030	2 012	+ 3 018	150,0	
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	264	275	- 11	4,0	
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	240	269	- 29	10,8	
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 566	1 577	- 11	0,7	
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	286	260	+ 26	10,0	
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	25 287	26 656	- 1 369	5,1	
892000	Gewaltkriminalität	1 175	1 207	- 32	2,7	
897000	Computerkriminalität	203	171	+ 32	18,7	
899000	Straßenkriminalität	3 102	3 265	- 163	5,0	
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	919	933	- 14	1,5	
- - - - -	Straftaten insgesamt	30 317	28 668	+ 1 649	5,8	

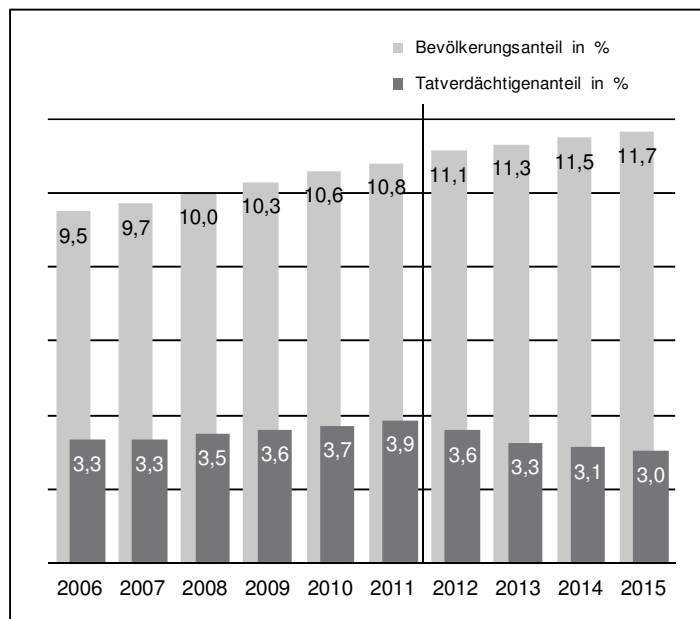


Abbildung 54:
Entwicklung des Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteils der Kinder ohne ausländerrechtliche Verstöße*

Bei der Interpretation des Ausmaßes der Jugendkriminalität muss berücksichtigt werden, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren gravierend verändert hat. Sichtbar wird das vor allem bei den Kindern. Der demografischen Entwicklung folgend, stieg der Tatverdächtigenanteil dieser Altersgruppe bis 2011 kontinuierlich an. Ab 2012 gab es einen stetigen Rückgang, obwohl jährlich mehr Kinder in Sachsen wohnten. Auch 2015 wurden weniger tatverdächtige Kinder ermittelt als im Vorjahreszeitraum (- 215 Kinder bzw. 7,0 Prozent).

* Bevölkerungsanteil ab 2012 auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tabelle 192: Entwicklung d. Anzahl tatverd. Nichterwachsener ohne ausländerrechtliche Verstöße

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Nichterwachsene		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2011	3 862	+ 4,4	3,9	7 311	- 3,7	7,3	8 043	- 15,0	8,0	19 216	- 7,4	19,2
2012	3 600	- 6,8	3,6	7 091	- 3,0	7,0	7 263	- 9,7	7,2	17 954	- 6,6	17,8
2013	3 202	- 11,1	3,3	6 714	- 5,3	6,8	6 599	- 9,1	6,7	16 515	- 8,0	16,8
2014	3 066	- 4,2	3,1	6 945	+ 3,4	7,1	6 423	- 2,7	6,5	16 434	- 0,5	16,7
2015	2 851	- 7,0	3,0	6 589	- 5,1	7,0	6 439	+ 0,2	6,8	15 879	- 3,4	16,8

Der Rückgang der Tatverdächtigenzahlen betraf deutsche Nichterwachsene insbesondere bei Diebstahlshandlungen (- 668 TV), geprägt durch Ladendiebstahl ohne erschw. Umstände (- 415 TV), bei Sachbeschädigung (- 336 TV) sowie Betrugsdelikten (- 272 TV). Eine starke Zunahme dt. Tatverdächtiger dieser Altersgruppen wurde bei Straftaten gegen Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder (+ 250 TV) ermittelt. Mehr nichtdt. Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren traten u. a. bei Ladendiebstahl (+ 330 TV), Beförderungserschleichung (+ 164 TV) und Körperverletzung (+ 130 TV) in Erscheinung. Gegen ausländerrechtl. Bestimmungen verstießen 5 028 nichterw. Nichtdeutsche (+ 3 132 TV $\hat{=}$ 165,2 %).

Tabelle 193: Nichterwachsene Tatverdächtige 2015 ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Anzahl	Veränderung zu 2014 absolut	in %	Anzahl	Veränderung zu 2014 absolut	in %
Kinder	2 596	- 310	10,7	255	+ 95	59,4
Jugendliche	5 996	- 496	7,6	593	+ 140	30,9
Heranwachsende	4 942	- 419	7,8	1 497	+ 435	41,0
Nichterwachsene	13 534	- 1 225	8,3	2 345	+ 670	40,0

Weniger Straftaten mit Beteiligung nichterw. Tatverdächtiger und weniger ermittelte Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren bescheinigen Sachsen - ausländerrechtl. Verstöße ausgeklammert - einen weiteren Rückgang der Jugendkriminalität. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung ist in allen drei Altersgruppen der sächsischen dt. Nichterwachsenen weiterhin eine geringere Delinquenz erkennbar.¹

¹ TVBZ der deutschen Bevölkerung nach Altersgruppen siehe Seite 65, Tabelle 70

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 194: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach ausgewählten Deliktarten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
		Anzahl 2015	Änderung zu 2014	Anzahl 2015	Änderung zu 2014	Anzahl 2015	Änderung zu 2014
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuber. Angriff auf Kraftfahrer	27	- 4	139	- 18	185	+ 15
222000	gefährl. u. schw. Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien	186	- 44	457	- 3	511	+ 40
224000	vorsätzl. einfache Körperverletzung	389	- 21	699	- 44	652	- 27
232200	Nötigung	43	- 7	108	- 21	124	- 22
232300	Bedrohung	119	+ 14	293	- 15	256	+ 32
3***00	Diebst. ohne erschw. Umstände	1 083	- 137	1 940	- 158	1 488	+ 15
4***00	Diebst. unter erschw. Umständen	149	+ 20	464	- 38	582	- 11
****00	Diebstahl insgesamt	1 192	- 124	2 217	- 200	1 846	+ 16
***100	- von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	1	± 0	37	± 0	58	+ 17
***200	- von Mopeds/Krafträdern - dto. -	2	- 5	40	- 4	39	+ 11
***300	- von Fahrrädern - dto. -	45	- 1	128	- 47	173	- 27
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	9	- 3	60	- 2	114	+ 18
***700	- von/aus Automaten	1	± 0	19	+ 12	15	+ 7
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrika- tions-, Werkstatt-, Lagerräumen	25	- 1	85	- 26	112	+ 10
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	7	+ 2	27	- 2	38	- 30
*26*00	- Ladendiebstahl	898	- 124	1 472	- 65	1 081	+ 112
*35*00	- in/aus Wohnungen	47	- 20	197	- 46	235	- 16
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	20	+ 1	46	- 20	86	- 9
*45*00	- auf Baustellen	10	- 1	17	- 24	14	- 10
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	13	+ 2	57	- 2	99	- 12
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	14	+ 1	108	- 4	364	- 45
515000	Erschleichen von Leistungen	68	+ 9	728	± 0	1 194	+ 9
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlang- ter unbarer Zahlungsmittel	6	+ 2	29	+ 1	75	- 11
530000	Unterschlagung	15	- 13	103	- 5	178	- 35
540000	Urkundenfälschung	12	+ 9	50	+ 7	74	- 10
610000	Erpressung	10	- 9	22	- 20	16	- 1
622000	Hausfriedensbruch	145	+ 3	459	- 30	345	- 6
623000	Landfriedensbruch	-	-	18	- 27	87	- 12
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50	- 4	58	- 11	53	+ 14
673000	Beleidigung	179	± 0	522	- 42	408	- 43
674000	Sachbeschädigung	616	- 91	1 087	- 169	714	- 35
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	2 143	+ 1 125	1 376	+ 1 004	1 511	+ 1 005
731000	allgemeine Verstöße nach BtMG	56	+ 28	685	- 18	708	- 4
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	4	+ 2	127	+ 17	151	- 3
890000	Straftaten insges. ohne ausländerrechtliche Verstöße	2 851	- 215	6 589	- 356	6 439	+ 16
892000	Gewaltkriminalität	211	- 50	580	- 7	672	+ 48
899000	Straßenkriminalität	480	- 86	1 195	- 157	1 132	- 86
899500	Sachbesch. durch Graffiti insges.	66	- 41	252	- 6	147	+ 19
- - - - -	Straftaten insgesamt	4 979	+ 909	7 886	+ 606	7 797	+ 979

Tabelle 195: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen nach ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre	Tatverdächtigenanteile in Prozent Nichter- erwachsene gesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	351	25,1	1,9	9,9	13,2
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblich Genitalien	1 154	23,4	3,8	9,2	10,3
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 740	15,3	3,4	6,2	5,7
232200	Nötigung	275	9,6	1,5	3,8	4,3
232300	Bedrohung	668	17,3	3,1	7,6	6,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	4 511	21,2	5,1	9,1	7,0
4***00	Diebstahl unter erschwer. Umständen	1 195	18,1	2,3	7,0	8,8
****00	Diebstahl insgesamt	5 255	20,7	4,7	8,8	7,3
***100	- v. Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	96	12,6	0,1	4,9	7,6
***200	- von Mopeds und Krafrädern - dto. -	81	23,1	0,6	11,4	11,1
***300	- von Fahrrädern - dto. -	346	17,9	2,3	6,6	9,0
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	183	19,3	0,9	6,3	12,0
***700	- von/aus Automaten	35	23,0	0,7	12,5	9,9
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	222	17,8	2,0	6,8	9,0
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	72	14,5	1,4	5,4	7,7
*26*00	- Ladendiebstahl	3 451	22,5	5,8	9,6	7,0
*35*00	- in/aus Wohnungen	479	18,9	1,9	7,8	9,3
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	152	13,4	1,8	4,1	7,6
*45*00	- in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden, Baustellen	41	12,5	3,1	5,2	4,3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	169	13,9	1,1	4,7	8,1
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	486	7,1	0,2	1,6	5,3
515000	Erschleichen von Leistungen	1 990	20,9	0,7	7,6	12,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	110	13,4	0,7	3,5	9,1
530000	Unterschlagung	296	9,8	0,5	3,4	5,9
540000	Urkundenfälschung	136	7,2	0,6	2,6	3,9
610000	Erpressung	48	17,1	3,6	7,9	5,7
622000	Hausfriedensbruch	949	22,4	3,4	10,8	8,1
623000	Landfriedensbruch	105	30,8	-	5,3	25,5
640000	Brandst. u. Herbeiführen einer Brandgef.	161	24,2	7,5	8,7	8,0
673000	Beleidigung	1 109	13,3	2,1	6,3	4,9
674000	Sachbeschädigung	2 417	32,0	8,2	14,4	9,5
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	5 030	32,8	14,0	9,0	9,9
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 449	22,0	0,8	10,4	10,7
732000	unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	282	27,5	0,4	12,4	14,7
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gg. das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	15 879	16,8	3,0	7,0	6,8
892000	Gewaltkriminalität	1 463	23,2	3,4	9,2	10,7
899000	Straßenkriminalität	2 807	28,5	4,9	12,1	11,5
899500	Sachbesch. durch Graffiti insgesamt	465	58,8	8,3	31,9	18,6
- - - - -	Straftaten insgesamt	20 662	19,0	4,6	7,3	7,2

3.12 Jugendkriminalität

Als typische Deliktformen von Kindern erwiesen sich erneut einfacher Diebstahl und Sachbeschädigung. 2015 wurde jedes fünfte tatverdächtige Kind (21,8 %) im Zusammenhang mit Diebstahl ohne erschwerende Umstände und jedes achte (12,4 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung ermittelt. Jugendliche (24,6 %) traten prozentual mehr mit einfachem Diebstahl in Erscheinung, Heranwachsende mit weniger (19,1 %). Von den 791 Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt waren 465 (58,8 %) unter 21 Jahre.

Eine gewichtige Rolle im Kriminalitätsspektrum spielt seit jeher der einfache Ladendiebstahl. Vergleicht man die Tatverdächtigenanteile der Nichterwachsenen über den Zeitraum der letzten fünf Jahre, zeigen sich in den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen weiterhin sinkende Tendenzen. Bei Heranwachsenden ist der Anteil 2015 zu 2014 um 0,8 %-Punkte gestiegen. Niedrigere Prozentsätze innerhalb der jeweiligen Altersgruppe deuten darauf hin, dass in der Jugendkriminalität zunehmend andere Deliktformen an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 196: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei einfachem Ladendiebstahl

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Kinder	10,4	10,1	8,1	6,6	6,0	42,1	40,6	30,7	25,0	17,8
Jugendliche	12,3	11,9	11,0	9,8	9,7	26,4	25,1	24,5	20,7	18,2
Heranwachsende	6,5	5,9	5,9	6,1	6,9	12,6	11,9	13,1	13,7	13,1
Nichterwachsene	29,1	27,9	25,0	22,6	22,5	23,8	22,9	21,6	19,0	16,2

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen blieb der Anteil Nichterwachsener an allen Tatverdächtigen gegenüber 2014 unverändert.

Tabelle 197: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Kinder	3,4	2,6	2,3	1,9	2,3	5,3	4,7	3,6	3,2	3,0
Jugendliche	11,5	9,5	7,5	7,4	7,0	9,7	8,8	6,9	6,9	5,9
Heranwachsende	13,5	11,4	10,3	8,8	8,8	10,3	10,2	9,6	8,7	7,5
Nichterwachsene	28,4	23,5	20,1	18,1	18,1	9,1	8,5	7,2	6,7	5,8

Die Gewaltbereitschaft der unter 21-Jährigen nahm nicht weiter zu. Von den im Jahr 2015 ermittelten Tatverdächtigen trat durchschnittlich jeder 14. Jugendliche und jeder zwölfte Heranwachsende mit einer Gewaltstraftat in Erscheinung. Bei den Kindern war es jedes 24., bei den Erwachsenen jeder 18.

Tabelle 198: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Gewaltkriminalität

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Kinder	4,9	4,6	4,5	4,3	3,4	7,9	7,6	6,5	6,4	4,2
Jugendliche	14,0	11,9	10,6	9,6	9,2	12,0	10,3	9,0	8,1	7,4
Heranwachsende	14,2	12,1	11,5	10,2	10,7	11,0	10,1	9,8	9,2	8,6
Nichterwachsene	33,1	28,6	26,5	24,0	23,2	10,8	9,7	8,7	8,1	7,1

An der aufgeklärten Kriminalität des Jahres 2015 waren Kinder insgesamt zu 2,9 Prozent (2014: 2,5 %) beteiligt, Jugendliche zu 6,6 Prozent (6,4 %), Heranwachsende zu 8,5 Prozent (8,0 %). Bei Gewaltdelikten lagen die Anteile der Straftaten, bei denen nicht erwachsene Altersgruppen beteiligt waren, höher.

Tabelle 199: Anteile ausgewählter Gewaltdelikte Nichterwachsener nach Altersgruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle insgesamt	und zwar mit Beteiligung von ...					
			Kindern		Jugendlichen		Heranwachsenden	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 081	20	1,9	116	10,7	180	16,7
	darunter							
216000	Handtaschenraub	36	1	2,8	6	16,7	7	19,4
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	328	13	4,0	57	17,4	75	22,9
219000	Raubüberf. i. Wohnungen	128	-	-	15	11,7	17	13,3
222000	gefährl. und schwere KV, Verst. weibl. Genitalien	4 055	138	3,4	369	9,1	462	11,4
892000	Gewaltkriminalität insgesamt	5 309	160	3,0	493	9,3	656	12,4

Polizeilichen Erkenntnissen zufolge ist bei Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren ein gemeinsames Begehen der Delikte am wahrscheinlichsten. Angeberei, Mutproben, Stärkegefühle in der Gruppe oder Fragen der Akzeptanz werden als ausschlaggebend dafür angesehen. Mit zunehmendem Alter wächst der Anteil allein handelnder Personen.

Tabelle 200: Nichterwachsene Tatverdächtige insgesamt nach PKS-relevanten Merkmalen

Altersgruppe	allein handelnde Tatverdächtige		bereits in Erscheinung getretene TV		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		TV mit mitgeführter Schusswaffe	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	3 328	66,8	1 050	21,1	1	0,0	9	0,2	3	0,1
Jugendliche	5 704	72,3	3 853	48,9	51	0,6	315	4,0	14	0,2
Heranwachsende	6 302	80,8	4 168	53,5	154	2,0	659	8,5	30	0,4

Tabelle 201: Ausgewählte Straftaten Nichterwachsener nach der Anzahl der beteiligten Personen im Alter unter 21 Jahren

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Anzahl der Fälle nichterwachsener TV, begangen ...							
			allein handelnd	in Gruppen	davon 1	2	mit ... 3	4	5	> 5
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	abs. in %	126 45,7	150 54,3	57 20,7	62 22,5	21 7,6	7 2,5	3 1,1	- -
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung, Verst. weibl. Genitalien	abs. in %	446 50,9	431 49,1	169 19,3	170 19,4	55 6,3	18 2,1	11 1,3	8 0,9
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	abs. in %	1 686 89,5	198 10,5	78 4,1	94 5,0	13 0,7	6 0,3	3 0,2	4 0,2
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	abs. in %	2 771 75,9	880 24,1	270 7,4	492 13,5	92 2,5	19 0,5	4 0,1	3 0,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	abs. in %	904 46,2	1 051 53,8	556 28,4	302 15,4	109 5,6	57 2,9	17 0,9	10 0,5
674000	Sachbeschädigung	abs. in %	1 363 52,7	1 222 47,3	293 11,3	568 22,0	167 6,5	93 3,6	50 1,9	51 2,0

3.12 Jugendkriminalität

Die Neigung tatverdächtiger Kinder zum gemeinsamen Handeln ist deliktübergreifend anzutreffen. „Alleingänge“ wurden im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität, vorsätzlicher einfacher Körperverletzung, Ladendiebstahl und Diebstahl in/aus Wohnungen relativ häufig registriert, aber immer noch seltener als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 202: Allein handelnde nichterwachsene Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachs.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftf.	9	33,3	33	23,7	71	38,4
222000	gefährl. u. schw. Körperverl., Verst. weibl. Gen.	65	34,9	161	35,2	167	32,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	272	69,9	575	82,3	584	89,6
232300	Bedrohung	62	52,1	202	68,9	185	72,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	600	55,4	1 210	62,4	1 113	74,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	16	10,7	140	30,2	309	53,1
****00	Diebstahl insgesamt	611	51,3	1 290	58,2	1 296	70,2
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefug. Gebrauchs	-	-	17	45,9	30	51,7
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	-	-	9	22,5	19	48,7
***300	- von Fahrrädern - dto. -	23	51,1	60	46,9	118	68,2
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	6	66,7	35	58,3	82	71,9
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	5	20,0	36	42,4	52	46,4
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels, Pensionen	-	-	15	55,6	22	57,9
*26*00	- Ladendiebstahl	495	55,1	930	63,2	821	75,9
*35*00	- in/aus Wohnungen	25	53,2	116	58,9	159	67,7
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	8	40,0	21	45,7	48	55,8
*45*00	- auf Baustellen	1	10,0	4	23,5	7	50,0
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	5	38,5	32	56,1	51	51,5
640000	Brandstiftung u. Herbeiführen einer Brandgef.	11	22,0	18	31,0	30	56,6
674000	Sachbeschädigung	139	22,6	373	34,3	338	47,3
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 379	48,4	4 410	66,9	4 951	76,9
891000	Rauschgiftkriminalität	54	91,5	725	90,1	810	92,2
892000	Gewaltkriminalität	75	35,5	196	33,8	238	35,4
899000	Straßenkriminalität	127	26,5	406	34,0	464	41,0
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	16	24,2	72	28,6	47	32,0
- - - - -	Straftaten insgesamt	3 328	66,8	5 704	72,3	6 302	80,8

Die Statistik des Jahres 2015 weist insgesamt 3 024 Straftaten aus, zu denen neben Personen im Alter unter 21 Jahren auch Erwachsene als Tatverdächtige registriert wurden. Das waren 124 Straftaten mehr als im Jahr zuvor. Das gemeinsame Auftreten von Erwachsenen und Nichterwachsenen wurde u. a. festgestellt bei 667 Diebstählen unter erschwerenden Umständen, 549 einfachen Diebstählen (darunter 290 Ladendiebstähle), 433 Betrugshandlungen, 363 Sachbeschädigungen, 294 Gewaltstraftaten, 60 Rauschgiftdelikten und 15 Sexualstraftaten.

Tabelle 203: Straftaten Nichterwachsener nach beteiligten Altersgruppen

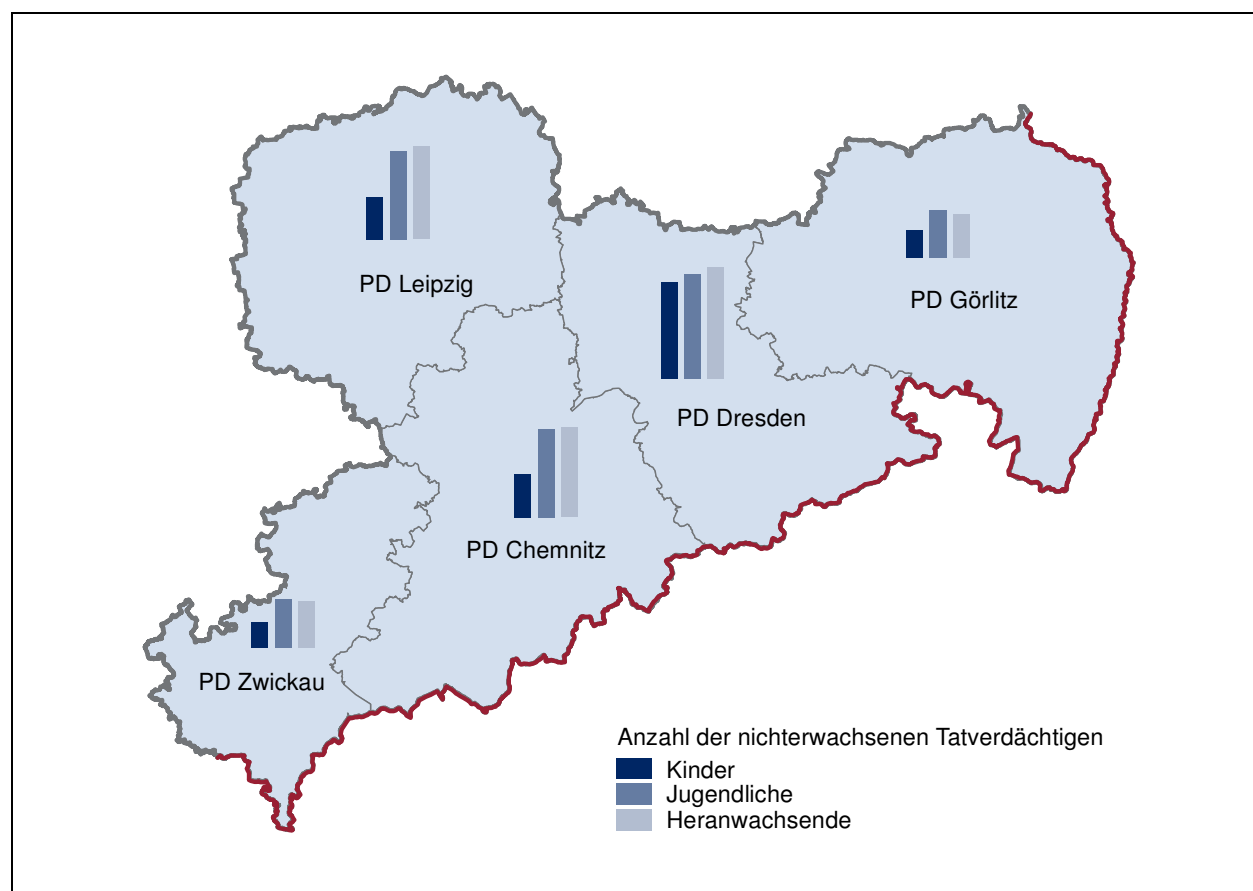
Handlungsweise	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %
allein	3 807	73,7	8 617	74,2	11 559	77,1
„unter sich“	575	11,1	1 103	9,5	451	3,0
zusammen mit TV anderer Altersgruppen	787	15,2	1 889	16,3	2 974	19,8
darunter mit älteren TV	787	15,2	1 372	11,8	2 310	15,4
insgesamt	5 169	100,0	11 609	100,0	14 984	100,0

Zu der Region mit dem höchsten Tatverdächtigenanteil Nichterwachsener gehörte der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden, gefolgt vom Direktionsbereich Zwickau. Die Polizeidirektion Leipzig wies den geringsten Anteil aus. Prozentual lagen nichterwachsene Tatverdächtige in den Polizeidirektionsbereichen Leipzig und Görlitz unter denen von Sachsen insgesamt. Die Landeshauptstadt Dresden ermittelte mit 2 792 nichterwachsenen Tatverdächtigen 15,9 Prozent, die Messestadt Leipzig 3 341 Tatverdächtige mit 16,6 Prozent. Im Bereich der Stadt Chemnitz wurden 2 667 Tatverdächtige dieser Altersgruppe, mit einem Anteil von 21,3 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 19,0 Prozent, bekannt. Den höchsten Anteil verzeichnete der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit 3 213 nichterwachsenen Tatverdächtigen (29,4 Prozent), gefolgt vom Vogtlandkreis mit 1 345 Tatverdächtigen (22,0 Prozent).

Tabelle 204: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Tatverdächtige insgesamt	Kinder Anzahl in %	Jugendliche Anzahl in %	Heranwachs. Anzahl in %	Nichterwachs. Anzahl in %
PD Chemnitz	23 524	917 3,9	1 882 8,0	1 921 8,2	4 720 20,1
PD Dresden	32 152	2 058 6,4	2 235 7,0	2 383 7,4	6 676 20,8
PD Görlitz	14 671	588 4,0	1 020 7,0	941 6,4	2 549 17,4
PD Leipzig	29 124	904 3,1	1 886 6,5	1 980 6,8	4 770 16,4
PD Zwickau	12 638	542 4,3	1 031 8,2	990 7,8	2 563 20,3
Freistaat Sachsen	108 640	4 979 4,6	7 886 7,3	7 797 7,2	20 662 19,0

Abbildung 55: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach Polizeidirektionen



3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2015 wurden 9 971 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 3,2 Prozent. Bei über drei Viertel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (32,6 %) und sonstiger Warenkreditbetrug (21,8 %). Spezifische Formen von Cybercrime wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 205: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2015/14		
		2015	2014	absolut	in %	
-----	Straftaten insgesamt	9 971	10 302	-	331	3,2
	darunter					
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	227	188	+	39	20,7
232200	Nötigung	108	82	+	26	31,7
232300	Bedrohung	202	138	+	64	46,4
232400	Nachstellung	84	92	-	8	8,7
510000	Betrug	7 580	8 399	-	819	9,8
	darunter					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5 423	5 984	-	561	9,4
	darunter					
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2 172	2 872	-	700	24,4
511300	Warenbetrug	3 248	3 108	+	140	4,5
516000	B. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	441	429	+	12	2,8
517000	sonstiger Betrug	1 697	1 960	-	263	13,4
	darunter					
517100	Leistungsbetrug	158	427	-	269	63,0
517200	Leistungskreditbetrug	219	261	-	42	16,1
517500	Computerbetrug	388	398	-	10	2,5
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	88	101	-	13	12,9
610000	Erpressung	50	36	+	14	38,9
673000	Beleidigung	623	583	+	40	6,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage	49	64	-	15	23,4
678000	Ausspähen von Daten	136	128	+	8	6,3
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	113	131	-	18	13,7
	darunter					
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	14	11	+	3	27,3
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäß. Handelns	5	10	-	5	50,0

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

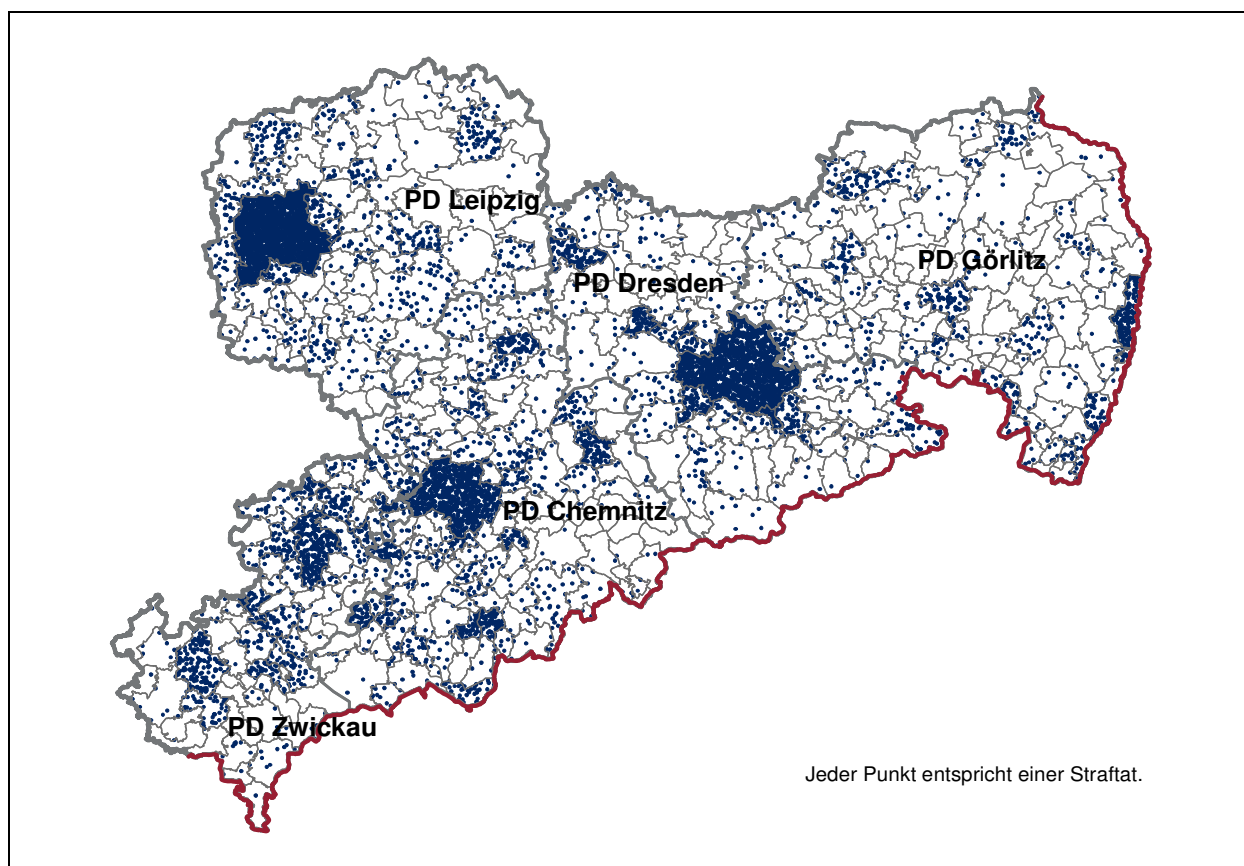
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet bei mehr als der Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (52,7 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2015
unter 20 000	161
20 000 bis u. 100 000	275
100 000 bis u. 500 000	351
ab 500 000	356

Tabelle 206:
**Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet
nach Gemeindegrößenklassen**

22,0 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (2 197 Fälle), 16,6 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 655 Fälle) und 8,6 Prozent (854 Fälle) wurden in der Stadt Chemnitz registriert.

Abbildung 56: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2015 bei insgesamt 3,4 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 1,0 Mio. € Schaden, sonstiger Warenkreditbetrug 836 362 €, Computerbetrug 370 633 €, Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln 228 305 € und Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten 54 373 €.

8 354 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 83,8 Prozent.

Unter den 5 360 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 4 692 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 803 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (1 533 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 5 050 Deutschen wurden 310 Nichtdeutsche (5,8 %) als Tatverdächtige erfasst.